



www.old-tablers.de  
Nr. 113 | Dezember 2007

# DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



## TITELGESCHICHTE

Nur eine neue Energiekultur  
kann den Erneuerbaren Energien  
zum Durchbruch verhelfen

**Seite 5**

## RTD-NSP 2007/2008

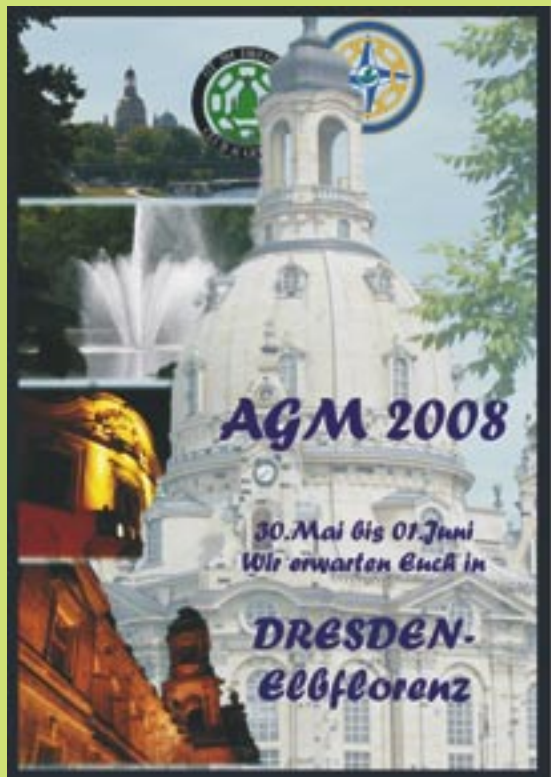
Round Table School of Hope  
baut in Kenia ein Einhart Melzer  
Ausbildungszentrum - und gibt  
Kindern neue Hoffnung

**Seite 14**

## FORUM

Das Leben nach RT beginnt bei  
OT - sonst nirgends. Interview  
mit Einhart Melzer und  
Franz-Peter Marx

**Seite 10**



# OT 204 lädt alle Oldies in das barocke Dresden ein

## Programm

### Freitag, 30.05.2008

16:00 bis 18:00 Uhr Registrierung im Park Plaza

19:00 Uhr Welcome im Carolaschlösschen  
im Großen Garten, dort ebenfalls Registrierung

### Samstag, 31.05.2008

9:00 Uhr Delegiertenversammlung OTD im  
historischen Saal Lindengarten des Park Plaza

#### Rahmenprogramm:

Semperoper (mit Führung)  
Grünes Gewölbe (mit Führung)  
Frauenkirche (Orgelandacht und Führung)  
Panometer (ohne Führung)  
Stadtführung durch das historische Dresden (zusätzlich 15:00 Uhr für die  
Delegierten)  
Fahrt mit einem Raddampfer der "Weißen Flotte" (Buchung auf  
Nachfrage)

ab 19:00 Uhr Einlass zum Ballabend im historischen Ballsaal des  
Park Plaza (Beginn 20:00 Uhr)

### Sonntag, 01.06.2008

ab 10:00 Uhr Farewell im Park Plaza  
Ende gegen 14:00 Uhr

## Unsere Preise:

### Frühbucher (gilt bis 31.01.2008)

Komplettes Programm: **149.- €**

### Spätbucher (ab 01.02.2008)

Komplettes Programm: **169.- €**

Welcome + Ballabend: **139.-€**

Ballabend \* Farewell: **129.-€**

### Rahmenprogramm:

Kostenbeitrag nach gewähltem  
Programmpunkt

Anmeldungen nehmt ihr bitte über  
das Buchungssystem vor, das auf  
der OTD-WEB-Seite verlinkt ist. Da  
die verfügbaren Plätze endlich sind,  
solltet ihr darauf achten rechtzeitig  
zu buchen.

Hotelbuchungen bitte rechtzeitig vornehmen. Ein größere Kontingent haben wir im Park Plaza sowie im RAMADA  
Dresden reserviert:

Park Plaza Dresden, Königsbrücker Strasse 121a, 01099 Dresden, Tel. 0351-80630

Ramada Hotel Dresden, Wilhelm-Franke-Strasse 90, 01219 Dresden, Tel. 0351-47820

Weitere Hotels auf der AGM-Webseite unter **www.old-tablers.de**

Eure Ansprechpartner:

**alle Mitglieder von OT 204**

Besucht auch:

[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

[www.sachsen.de](http://www.sachsen.de)

# « Einmal Tabler, immer Tabler! OTD ist der Beweis dafür

Liebe Freunde,

in meinem Vorwort für das Mitgliederverzeichnis von OTD habe ich die These „Einmal Tabler, immer Tabler!“ aufgestellt. Dass dies zutrifft, erfahre ich nahezu täglich bei Telefonaten, Mails, aber auch vielen persönlichen Begegnungen. Welch' sichere Bank Ihr Old Tablers für uns Round Tabler doch seid, hat sich auch erst kürzlich wieder bei der Tischneugründung von RT 175 Berlin i. Gr., dem vierten Hauptstadttisch, am 8. November 2007 gezeigt. So waren doch die Hälfte aller Gäste an diesem Gründungsabend Old Tablers; allen voran euer Gründungspräsident und Ehrenmitglied Einhart Melzer.



## Tabler zweiter Generation

Aber dem nicht genug. Ihr wart nicht nur zahlreich vertreten, nein auch in Sachen Nachwuchs habt Ihr uns kräftig unterstützt. So sind am neuen Berliner Tisch mehrere Tabler zweiter Generation vertreten! Besser könnt Ihr unser Streben für die Verbreitung von Round Table in ganz Deutschland nicht fördern. Wir brauchen Eure aktive Empfehlung von Aspiranten und wer könnte da besser geeignet sein, als der eigene Nachwuchs! Damit Euch das noch leichter fällt und Ihr wisst, an welchen Standorten wir besonders aktiv suchen, bzw. dabei sind, neue Tische aufzubauen, ist dieser Depesche ein Empfehlungsbogen beigelegt. Mit RT 189 Fulda i. Gr., RT 174 Aschaffenburg i. V. und RT 207 Lippe/Detmold i. V., um nur einige zu nennen, stehen weitere Tische in den Startlöchern und damit auch weitere Standorte für Old Tablers Deutschland. Danke schon jetzt für jede Empfehlung durch Euch.

## Ausbildungszentrum Einhart Melzer

Danke sagen darf ich auch für Euer Engagement in Punkto Service. Dieter Pumpe, Motor des neuen Berliner Tisches und Distriktsbotschafter (D4) für unser Nationales Service-Projekt 2007/2008 Round Table School of Hope, der an dem Gründungsabend das Projekt vorgestellt hat, wurde von Euch finanzkräftig unterstützt. Aber nicht nur an diesem Abend! Die Präsentation von Bob Parton und Stefan Bügler zu

eurem Halbjahrestreffen in Würzburg habt Ihr nicht nur mit dem Kauf der wunderschönen Halsketten aus Namibia aktiv gefördert, sondern auch konkret finanziell unterstützt. Und dass wir das Ausbildungszentrum, das an der Round Table School of Hope entstehen wird, nach Einhart Melzer benennen, zeigt die Verbundenheit unserer beiden Clubs sehr deutlich.

## Stiftung Round Table Deutschland jetzt offiziell eingetragen

Und noch einmal darf ich Danke sagen – und bin darin bestätigt, dass Ihr immer noch wie aktive Tabler denkt – für Euer finanzielles Engagement für die Stiftung

Round Table Deutschland. Ich danke Euch von Herzen, auch im Namen des Vorsitzenden der Stiftung, Michael Ellendorff, und aller Mitglieder des Stiftungsbeirats dafür, dass Ihr maßgeblich dazu beigetragen habt, dass die Stiftung Round Table Deutschland mit insgesamt 128.000 Euro Gründungstiftungskapital an den Start gehen konnte. Bereits zum RTD AGM 2008 im Rheingau werden wir die ersten Ausschüttungen für RT-Service-Projekte vornehmen können. Danke an OTD, die einzelnen Clubs aber auch jedem einzelnen Old Tabler für die geleistete Zustiftung zur Gründung der Stiftung. RTD und OTD werden weiterhin gemeinsam am Auf- und Ausbau der Stiftung arbeiten.

Lasst uns deshalb, getreu meinem Motto für dieses Amtsjahr und auch in Zukunft: „**Gemeinsam mehr erreichen!**“.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Euch ein paar ruhige und erholsame Tage. Zeit für Eure Familie, für Freunde, für Euch selbst. Genießt die „stade“ Zeit und startet gut erholt in ein neues, gesundes und erfolgreiches Jahr 2008!

Yours „always and ever“ in table ;-)

Jörg Lichtenegger

Präsident Round Table Deutschland 2007/2008  
RT 98 Bayreuth, praesident@rtd-mail.de



Dr. Franz-Peter Marx  
OTD-Präsident  
OT 29 Lübeck



Joachim Karg  
OTD-Vizepräsident  
OT 30 Stade



Hans-Ulrich  
Schrafnagel  
OTD-Pastpräsident  
OT 107 Celle



Rüdiger Ellenrieder  
OTD-Schatzmeister  
OT 161 Esslingen



Albert Lütke Zutelgte  
OTD-Sekretär  
OT 48 Münster



Dr. Hans-Dieter Gesch  
OTD-IRO  
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan  
OTD-IRO  
OT 33 Celle  
Präsident  
41 International



## LIEBE FREUNDE,

es tut sich was bei OT, und das gleich auf mehreren Ebenen: im Verhältnis der Oldies zu den Round Tablern, im Hinblick auf das internationale Engagement der Distrikte und bei den Tischen und ganz intensiv bei Service-Aktivitäten. Oldies gehen verstärkt auf die Round Tabler zu. Selbst „altgediente“ OT-Tische öffnen sich wieder und „buhlen“ bei RT um ihren Nachwuchs. Euromeetings auf Distrikt- und Tischeben werden salonfähig. Und neben der Unterstützung von RT-Service-Projekten sind die Oldies selbst in Sachen Service verstärkt aktiv. Das Erfreuliche dabei: Allmählich wird das auch bei den Round Tablern wahrgenommen.

Dennoch haben wir längst das Ziel noch nicht erreicht, dass alle Round Tabler ganz selbstverständlich zu OT gehen. Hier haben wir von OT noch ein paar Hausaufgaben zu erledigen. Dass es überraschend viele Möglichkeiten gibt, den Kontakt zu RT zu pflegen, hat sich bei einem Brainstorming im Rahmen eines Workshops bei der letzten Distriktsversammlung von Distrikt 8 in Trier gezeigt. Über 52 Vorschläge kamen da zusammen (Bericht dazu in der nächsten Depesche).

So, wie es aussieht, ist OT auf dem besten Weg zu einem neuen, gestärkten Selbstverständnis. Dazu gehört auch, sich selbst zu vergewissern: Woher kommen wir? Welche Werte vertreten wir? Wie wollen wir uns in der Öffentlichkeit darstellen? Antworten darauf werden derzeit von einer Profil-Kommission vorbereitet.

Euer Editor

## OT BEI ENTENRENNEN IM EINSATZ HALBJAHRESTREFFEN IN WÜRZBURG



### TITELGESCHICHTE

- 5** Erneuerbare Energiekultur

### FORUM

- 10** Interview Einhart Melzer und Franz-Peter Marx

### SERVICE

- 14** Meldungen  
**16** Round Table School of Hope  
**18** Toter Winkel  
**18** Round Table Children's Wish  
**19** Round Table Stiftung  
**19** Aktive Hilfe

### HIGHLIGHT

- 20** Fränkischer Charme  
Das Halbjahrestreffen in Würzburg

### INTERNATIONAL

- 24** AGM 41 International in Zambia  
**26** AGM Rumänien  
**27** AGM Belgien  
**27** AGM Schweiz  
**28** Euromeeting D III  
**29** Zonta und OT in Frankreich

### NATIONAL

- 30** Charter OT 182 Tübingen-Reutlingen  
**31** Charter OT 180 Kronberg  
**32** Charter OT 147 Trier  
**33** Eisstockschießen im Sommer  
**33** RTD-Fußballturnier  
**34** Zehn Jahre OT 48 Münster  
**35** 25. Golfturnier Golden Tee  
**36** Memoriam Heinz Mörlin  
**37** Zehn Jahre OTD-Sekretariat  
**53** OTD-Homepage in Zahlen

### REISE

- 56** Mongolei-Reise  
**58** YAP Südafrika  
**60** YAP Indien

### RUBRIKEN

- 38** HotSpots  
**40** Ticker  
**41** Distrikte  
**54** Ankündigungen  
**62** Tangent  
**66** OT in Trauer  
**66** Rückspiegel  
**68** Termine

## impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von  
Old Tablers Deutschland  
Mitglied von 41 International  
und Tangent Deutschland  
Dezember 2006, Ausgabe 109

**OTD-Präsident:**  
Franz-Peter Marx  
OT 29 Lübeck  
Am Burgfeld 12 a  
23568 Lübeck  
TP 0451-33952  
TG 0451-35853  
Fax 0451-35883  
E-Mail: praesident@otd-mail.de,  
marx-te@ymail.net

**Redaktion:**  
Chefredakteur/Editor:  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Distriktpost:**  
Distriktpäsidenten der Distrikte

**41 International:**  
IRO Hans-Dieter Gesch,  
OT 18 Wiesbaden

**Tangent:**  
Irmgard Weber, TC 1 Mosbach  
Tannenstr. 18,  
74834 Elztal-Dallau,  
TP 06262-4801  
Fax 06261-914684  
E-Mail: ollum@t-online.de

**Anzeigenverwaltung:**  
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat  
Stolze Str. 47, 74074 Heilbronn  
Telefon 07131/2780286  
Telefax 07131/2780283  
E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de,  
s-office@otd-mail.de

**Kern-Büro-Zeiten:**  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr  
(oder Anrufbeantworter)

**Layout und Reproduktion:**  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Druck, Verlag, Vertrieb:**  
Laub GmbH & Co,  
74834 Elztal-Dallau

**Zuschriften, Berichte, Fotos an:**  
Creativ Text, Helmut Müller,  
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,  
Telefon (p) 0 71 31/2780285  
Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,  
Telefax 0 71 31/92 34 40  
TM 0 17 78-20 40 80  
E-Mail: depesche@otd-mail.de,  
creativ-text@x-media.net

**Titelfoto:** OTD-Präsident Franz-  
Peter Marx (links) mit Hans-  
Jörg Nickel, Distriktpäsident  
D VIII, und Michael Nickl,  
Sekretär OT 49 Weiden beim  
Halbjahrestreffen in Würzburg.

### REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 114  
15. Februar 2008

Depesche 115  
15. Mai 2008

### ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor  
Redaktionsschluss

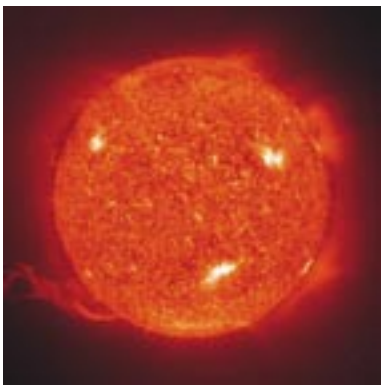


# Nur eine neue Energiekultur kann den Erneuerbaren Energien zum Durchbruch verhelfen!

VON DR. MED. LEONHARD HAAF, OT 172 TAUBERBISCHOFSHAIM

## SOLARENERGIE

**Die Energiefrage rückt durch den eingetretenen Klimawandel immer mehr in den Vordergrund. Gelingt es der Menschheit, rasch den technologischen Schalter umzulegen und die Energieerzeugung auf eine andere Basis zu stellen? Reicht das alleine schon für die Bewältigung der Probleme und bringt das mehr Entwicklung und Stabilität für 6,6 Milliarden Menschen?**



Die Energieerzeugungen aus Wasser, Biomasse, Wind, Geothermie und der Sonne sind zu Beginn ihrer Entfaltung als „Alternative Energien“ bezeichnet worden. Jetzt hat sich die Bezeichnung geändert und sie werden meistens als „Erneuerbare Energien“ oder auf dem Börsenparkett als „New Energy“ bezeichnet. Dadurch bekommen diese Energieformen alleine schon eine größere Bedeutung und Ernsthaftigkeit. Die „Neuen“ werden wahrgenommen, obwohl sie nicht zu den „Großen“ im internationalen Energieliefergeschäft gehören.

### Erneuerbare Energien sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Vorbei sind die Zeiten, als diese Energien, insbesondere in Deutschland, in Anlehnung an ihren Namen auch im links-alternativen Umfeld angesiedelt wurden. Längst haben sie sich aus diesem Milieu herausentwickelt und sich etabliert. Sie sind dabei in kürzester Zeit zu

einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Die alten Energien arbeiten auf verschiedenen Ebenen, um die Erneuerbaren Energien (EE) in ihrer Entfaltung zu bremsen. Außerdem werden sie in Deutschland getragen von den meinungsbildenden großen Medien.

Es gibt vier Faktoren, die die Ausbreitungsgeschwindigkeit der EE begünstigen. Diese Faktoren können ineinander wirken und stellen eine im historischen Rahmen einmalig günstige Gelegenheit der Veränderung dar:

1. Die Bedrohung der Menschheit durch den Klimawandel
2. Die nahende Endlichkeit sämtlicher atomar-fossiler Energiequellen
3. Die volkswirtschaftlichen Probleme unserer derzeitigen Energieerzeugung
4. Die Sicherheits- und Entwicklungsproblematik des vorherrschenden Energiesystems

Bei allen vier Punkten gibt es aber Gründe für eine Nichtbeachtung oder



**WINDENERGIE**

**Plädoyer für Windkraft**

Verdrängung. Die Trägheit der politischen Systeme und die bekannte Erfolglosigkeit von internationalen Klimakonferenzen führen zu massiven Verzögerungen, wo doch rasches Handeln geboten wäre. Der Philosoph Artur Schopenhauer hat einmal gesagt: „Alles Neue wird zuerst belächelt, dann bekämpft und schließlich wie selbstverständlich hingenommen.“ Die „Neuen Energien“ befinden sich zwischen dem zweiten u. dritten Punkt bei diesem Aphorismus.

### **Studien belegen: Erneuerbare Energien rechnen sich in absehbarer Zeit**

Die Angriffe auf die EE bestehen u. a. in der Ankündigung des Baus eines so genannten „CO<sub>2</sub>-freien Kraftwerkes“. Es gebe, so hören wir, noch reichlich Kohle, deren Ausbeutung jetzt ganz klimaverträglich sei. Alle Bedenken der Klimaschützer wären vom Tisch - eine wunderbare Angelegenheit? Schon allein dies führt zu Verunsicherung darüber, ob wir so schnell die ganzen Neuen Energien benötigen. Bei genauerem Betrachten ist dieses so genannte „CO<sub>2</sub>-freie Kraftwerk“ zwar nur eine Versuchsanlage, aber bei der Berichterstattung wird fast immer über eine Realisierung bis 2014 gesprochen.

Im Übrigen hat sich trotz höchster Akzeptanz in der Bevölkerung die Meinung verfestigt, dass es die EE alleine auf absehbare Zeit nicht schaffen können. Viele Medien ignorieren gänzlich die vielen Studien und Energieszenarien, welche das Gegenteil nachgewiesen haben. Die nahende Endlichkeit der atomar-fossilen Quellen ist nicht so einfach vermittelbar. Bei einer derart komplexen Materie gibt es ganz unterschiedliche Bewertungen der Zeiträume bis zur Erschöpfung, die bei vielen den Eindruck vermitteln, dass es keiner so genau weiß und wir ruhig noch einige Zeit so weitermachen können.



## SOLARENERGIE

3,48 Megawattpeak-Photovoltaikanlage in Muggensturm, Kreis Rastatt

### Regierungen verschweigen die Probleme

Die Regierungen verschweigen darüber hinaus die volkswirtschaftlichen Probleme unseres atomar-fossilen Energiesystems. Sie erscheinen nämlich auf keiner offiziellen Energierechnung, wenn es um den Preis der alten gegenüber den Neuen Energien geht. Die Bevölkerung wird getäuscht und sie glaubt immer noch, die „Subventionen“ für die EE seien „üppig“.

In Wahrheit ist die EEG-Umlage keine „Subvention“, spricht doch der Duden von einem Staatszuschuss und von öffentlichen Mitteln, wenn er diesen Begriff erläutert. Trotzdem wird der negativ besetzte Begriff Subvention immer wieder auf das EEG angewandt, um darzulegen, dass die EE ohne diese Unterstützung überhaupt nicht existieren könnten.

### Die Bevölkerung kennt nicht die tatsächlichen Kosten für erdölmobile Monokultur

Der völlig unzulässige Vergleich der Stromgestehungskosten in einem konventionellen Kraftwerk am Ort der Verbrennung mit dem Endpreis von Solarstrom am Punkt der Netzeinspeisung macht die Verwirrung bei den Stromkunden über die Preisverhältnisse noch perfekt. Ganz unterrepräsentiert ist die Wahrnehmung über die Sicherheits- und Entwicklungsprobleme unseres derzeitigen Energiewirtschaftens. Die Bevölkerung kennt nicht die tatsächlichen Kosten für unsere erdölmobile Monokultur, für die sicherheitsrelevanten Kosten unserer Art von Leben, Wohnen, Arbeiten und Essen. Sie lassen sich nur erahnen, wenn wir von kriegerischen Auseinandersetzungen hören und dabei einmal ein Journalist zaghaft die Energiefrage stellt.

### Umgang mit Energie ist „Sucht“

Das US-Amerikanische Worldwatch-Institute hat die Lebensweise im Umgang mit Energie als Sucht bezeichnet. Alle drei Kriterien für diese Diagnose seien erfüllt:

- Der Wunsch immer mehr davon zu bekommen (zunehmender Energieverbrauch),
- die fehlende Einsicht in die Schädlichkeit dieses Verhaltens (Verdrängung der Auswirkungen eigener Handlungen) und
- die Entzugserscheinungen im Falle einer Unterbrechung dieses „Stoffes“ („Benzinwut“ über höhere Preise an den Tankstellen).

Wenn wir diese Erkrankung, die sich besonders in der eklatanten Erfolglosigkeit

von Energiesparmaßnahmen zeigt, heilen wollen, brauchen wir eine schonungslose Analyse und Verhaltensänderungen.

### Klimawandel als Anstoß zur Energiediskussion

Was kann zu mehr Energieaufklärung führen? Wie kann sich eine globalökologische Aufklärung verbreiten, mit der die Wahrnehmung der Energiewirklichkeit realistischer, ehrlicher und transparenter wird? Das Bindeglied könnte der Klimawandel sein. Mit der Veränderung der Ökosysteme kann die Weltbevölkerung zur Einsicht kommen, dass unsere zentralen und auf konventioneller Energiebasis beruhenden Strukturen überwunden werden müs-

sen, wenn der Globus für die menschliche Zivilisation bewohnbar bleiben soll.

Die Hoffnung besteht, dass sich jenseits des abgenutzten Leitbildes der Nachhaltigkeit ein neuer Blick öffnet: Das Bewahren der Schöpfung über alle Ideologien hinweg, weil es allen auf allen Ebenen Gewinn bringt:

1. Mehr volkswirtschaftlichen Gewinn,
2. mehr Beschäftigung und eine Regionalisierung der Energieökonomie,
3. mehr Eigenverantwortung und Autonomie bei der Energieerzeugung,
4. mehr Fantasie, Kreativität und eine bessere Vernetzung vieler Initiativen und all das in einer neuen Gesamtkultur.

### Aufklärung ohne moralisieren tut Not

Auf allen Ebenen menschlichen Handelns stellt sich die ökologische Gretchenfrage: Wie hältst du es mit dem Klimaschutz, wie hältst du es mit der Energie? Ohne bloßes Moralisieren kann so etwas mit einer neuen Aufklärung, die neben der technologischen Seite besonders die soziologische und biologische mit einbezieht, im global-ethischen Sinne gelingen. Wenn Aufklärung in erster Linie bedeutet, dass Mythen zerstört werden, müssen wir den Irrglauben an ein unschädliches und allzeit verfügbares zentrales atomar-fossiles Energiesystem beenden.

## WASSERKRAFT

Historisches Wasserwerk von 1878 in Augsburg




**SOLARENERGIE**
**Solarthermisches Parabolrinnenkraftwerk**

Im gleichen Maße wie sich, von Europa ausgehend, vor über 100 Jahren eine naturwissenschaftlich-technische Energierevolution ihren Weg gebahnt hat, mit vielen Annehmlichkeiten für die Menschen, v. a. mit einem enormen Zuwachs an Lebensqualität und einer deutlichen Zunahme der Lebenserwartung, könnte sich eine neue Einstellung entwickeln, die auf einen bewohnbar bleibenden Globus Erde ausgerichtet ist. Wenn Europa seine Selbsteinschätzung umsetzen will und als Kontinent der Werte agieren möchte, muss es diese Entwicklung anstoßen und damit das 21. Jahrhundert prägen.

Was nützen all die neuen Techniken, wenn durch die Zunahme des Gesamtenergieverbrauches – nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) jährlich 1 % - Verbesserungen bei den Neuen Energien sofort wieder aufgezehrt werden? Warum ist ein Erfolg beim Energiesparen so schwer zu erreichen?

Das Leben nach Klimaschutzkriterien zu gestalten bedeutet vom heutigen Stand aus gesehen eine große Zumutung. Nur wenn die komplexen Grundlagen bekannt sind, wird in der veröffentlichten Meinung plötzlich die Installation einer Windkraftanlage nicht mehr als Naturzerstörung im Sinne eines allzu konservativen Umweltschutzes verstanden, sondern im globalen Sinne als Klima- und Artenschutz. Nur wenn es

„chic“ ist, weniger Energie zu „verbrauchen“ und mehr zu „nutzen“ werden die Autofahrer lieber einen Kleinwagen benutzen und vom prestigeträchtigen Allrad-Antriebs-Geländewagen (SUV) Abstand nehmen.

### Wie groß ist der ökologische Rucksack bei einer Kiwi?

Der Durchschnittsverbraucher soll alle Zusammenhänge erkennen: Beim Einkaufen einer Kiwi-Frucht soll er jetzt wissen, wie groß deren ökologischer Rucksack ist und beim Fortbewegen gilt es, unter den klimaverträglichen Verkehrsmitteln auszuwählen. Die Möglichkeiten des Gesetzgebers sind hier überhaupt nicht ausgeschöpft, v. a. was das Etablieren von Standards angeht (z. B. bei der Nutzung von Elektrogeräten oder beim Hausbau).

Aber in der Bevölkerung muss auch der Wille da sein, diese Angebote anzunehmen. So schnell können und werden die Energiepreise nicht ansteigen, als dass dies ein Selbstläufer würde. Viele Initiativen, u. a. bei Nichtregierungsorganisationen (NGOs), zeigen, dass der Klimaschutz in der Gesellschaft schon angekommen ist. Jetzt braucht es noch viele kreative Akteure, die vier Elemente miteinander verbinden und damit einen globalen Paradigmenwechsel vollziehen, in dessen Zentrum der Schutz der natürlichen Erdatmosphäre und der Artenschutz steht: Technologie – Pädagogik – Kunst – Kultur.

Über alle Lebenseinstellungen, Religionen, Philosophien und politischen Systeme hinweg wären das die Bindeglieder. Es gab zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Europa einen durch die Weltkriege unterbrochenen Aufbruch in die Moderne, der insbesondere von der Literatur, Malerei und Musik getragen wurde.

### Rasches Handeln nützt allen Menschen

Wenn sich überall auf der Welt Personen dieses Wandels bewusst sind, kann daraus eine globale Bewegung des 21. Jahrhunderts werden und alle gesellschaftlichen Schichten erfassen im Sinne einer neuen Energiekultur:

Die Entfaltung der Erneuerbaren Energien wird getragen von der Aufklärung über den Zustand unserer Welt und die Einsicht, dass rasches Handeln allen Menschen nützt. Mit einer so in Gang gebrachten neuen Energiekultur könnte die Energiesucht besonders der reichen und sich entwickelnden Nationen geheilt werden.

Geheilt von dieser Krankheit und durch die Erneuerbaren Energien beflügelt, die im Grunde nichts kosten, weil sie nur angezapft zu werden brauchen, kann sich der Mensch intensiv um die Fortentwicklung und den Bestand der Zivilisation kümmern. Eine neue Kultur der Energieeffizienz und des Energiesparens und die Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien wird den Menschen von vielen Zwängen befreien. Sie wird zur Entschleunigung aller Lebensbereiche führen.

Eine solche neue Freiheit zur Selbstbestimmung hat Friedrich Schiller gemeint:

**„ZIEL DER ARBEIT IST DIE MUSSE,  
DENN SIE IST DIE SCHWESTER  
DER FREIHEIT.“**

# Das Leben **nach RT** beginnt **bei OT** - sonst nirgends

## INTERVIEW MIT EINHART MELZER, GRÜNDER VON OTD, UND FRANZ-PETER MARX, OTD-PRÄSIDENT

**Old Tablers wächst. Dennoch finden noch immer viele Tabler nicht den Weg zu OT. Die Gründe sind vielfältig. Die häufigsten Argumente (und Vorurteile) der Tabler: OT macht keinen Service, OT hat kein Round Table vergleichbares Tischleben, OT hat kein Profil und ist in der Öffentlichkeit nicht bekannt. Ist OT fit für die Zukunft? Die Depesche fragte OTD-Gründer Einhart Melzer und OTD-Präsident Franz-Peter Marx beim Halbjahrestreffen in Würzburg nach dem Selbstverständnis von OT und dem Verhältnis zu RT.**

**Depeschenredakteur Helmut Müller (links) im Gespräch mit OTD-Gründer Einhart Melzer und OTD-Präsident Franz-Peter Marx.**



**Depesche:** Lieber Franz-Peter, das erste Ziel von Old Tablers Deutschland ist „der Erhalt und die Vertiefung der unter Round Table begründeten Freundschaften“. Wie ist das zu verstehen?

**Franz-Peter:** Das ist ja eine ganz besondere Form der Freundschaft, die da genannt wird. Ich denke, wir müssen dieses Ziel in Zusammenhang – und dazu ruft uns der Satz ja direkt auf! – mit den Zielen von Round Table sehen. Und dann steckt da für mich eigentlich schon fast alles drin: Unsere gesamten Ziele und Werte, der spirit von RT, den wir in unserer RT-Zeit gelernt und gelebt haben und als OT-ler weiterleben. Diese besondere Freundschaft, das sind für mich gegenseitiges Grundvertrauen, Offenheit und Neugier, Toleranz, Solidarität und Engagement!

**Einhart:** Diese Form der Freundschaft war auch die Voraussetzung, dass unsere Assoziation in den internationalen Verbund aufgenommen worden ist.

**Depesche:** Der Nachsatz grenzt das Thema ein: „... durch Förderung und Gestaltung nationaler Veranstaltungen und Begegnungen“. Macht dieser „Nachsatz“ überhaupt Sinn?

**Franz-Peter:** Immer noch, auch wenn OTD heute anders dasteht als in der Anfangszeit. Wir sind mittlerweile eine große Familie von über 4.000 Old-Tablern geworden und wachsen weiter stark. Daher müssen die großen nationalen Treffen wie AGM oder HYM er-

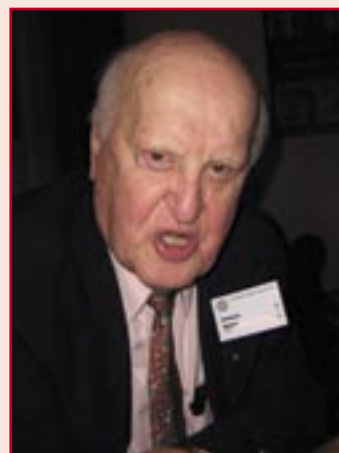
gänzt werden durch Veranstaltungen auf der Distriktsebene und zwischen den Tischen. Solche Begegnungen sind für viele Tabler auch näher und greifbarer. Sie sind besonders wichtig für unseren Zusammenhalt. Aus den Protokollen, die ich zugemailt bekommen, weiß ich, dass viele Tische sich regelmäßig gegenseitig einladen und besuchen, seien es nun Nachbartische oder weiter entfernte. Dazu gehören auch gemeinsame Veranstaltungen mit Round Table vor Ort, die Distriktsmeetings, die immer öfter gemeinsam mit RT als Familienveranstaltungen abgehalten werden (ich weiß, wie viel Mühe hinter einem gelungenen Samstag- oder Sonntag-Programm mit z.B. gemeinsamen Grillen mit Frauen und Kindern steckt – aber ich weiß auch, dass solche Begegnungen in Erinnerung bleiben und wiederholt werden). Dazu gehören auch die internationalen Euro-Meetings auf Distriktsebene in den D3, D8 und neuerdings in D2 – eine tolle Entwicklung! – und die vielen gelebten grenzüberschreitenden Tischfreundschaften.

**Depesche:** Lieber Einhart, die zweite Zielsetzung von OT ist „die Fortführung des Round-Table-Gesprächs im Bekenntnis zur Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und zur Toleranz eingedenk der Tradition abendländischen Bewusstseins“. Ist diese Zielsetzung noch zeitgemäß? Können vor allem die Round Tabler noch etwas damit anfangen?

**Einhart:** Ich denke, ja. Die Fortführung des Round Table Gesprächs ist für ein funktionierendes Tischleben und die tischübergreifende Kommunikation zwischen Oldies und auch zwischen Oldies und den Tablern unabdingbar. Die Rückbesinnung auf die Geschichte dient dabei zunächst der Standortbestimmung in der Gegenwart. Wenn wir den Blick in die Zukunft richten, setzen wir uns mit

mich darüber. Auch wenn bei OT keine *Servicepflicht* mehr besteht, so haben wir doch auch kein *Serviceverbot*, im Gegenteil: wir haben die *Freiheit*, Service auszuüben. Service ist für unser Tischleben geradezu sinnstiftend. Das haben wir bei RT gelernt, und das wollen und sollen wir auch weiterhin tun. Aus vielen Gesprächen weiß ich: für junge RTler ist das ja mit entschei-

gerade nicht das Portmonee die entscheidende Rolle! Viele OTs engagieren sich aktiv in karitativen oder kulturellen Projekten vor Ort oder machen aktives Fundraising wie schon zu RT-Zeiten, oft mit „ihren“ RTs zusammen. Beispiele dafür gibt's genug! Nimm – um nur die bekanntesten zu nennen – die Rumänienhilfe, die Kinder-Hospize, die Erfüllung von Kinderwünschen im



vielen Themen auseinander, auch mit politischen Fragen. Für mich ist hier die Rückbesinnung auf die abendländische Tradition ein Fundament, auf dem sich Zukunft aufbauen lässt.

**Depesche:** *OT ist von der Satzung her kein Service-Club. Dennoch betreiben viele OT-Tische sozusagen „auf eigene Faust“ Service. Ist das legitim?*

**Einhart:** Bei der Gründung von OTD war klar: Wir sind kein Service-Club und wollen nicht in Konkurrenz zu RT treten. Klar war aber auch: Service soll so intensiv wie möglich ausgeübt werden – zusammen mit RT! Das war auch mit ein Grund, die Aktive Hilfe zu gründen. OT ist in der Lage, RT beim Service zu unterstützen. Und das sollten wir bei jeder Gelegenheit tun!

**Franz-Peter:** Du sprichst mir aus dem Herzen, lieber Einhart! Ein klares „ja“ zum Service! Und ich freue

dend, ob sie zu OT kommen oder nicht. Unsere Aufgabe ist es, den Tablern zu vermitteln: Service gehört zu unserem Tischleben und es ist genau das verbindende Element, das uns im Kern vereint.

**Depesche:** *Franz-Peter, aus vielen Protokollen ist zu entnehmen, dass OT Service-Projekte von RT unterstützt. In den meisten Fällen reduziert sich das aber auf das Portmonee. Es wird gespendet oder es werden Enten abgekauft. Ein persönliches Einbringen fehlt oft. Werden da von OT nicht Chancen vergeben, mit RT gemeinsame Sache zu machen? Welche Position bezieht OTD in dieser Hinsicht?*

**Franz-Peter:** Zunächst einmal haben die Tische und die einzelnen Oldies die Freiheit, ihr Engagement nach ihren Prioritäten und Vorstellungen zu gestalten. Aber was ich aus den Protokollen und Gesprächen so mitbekomme, spielt

Rahmen von Round-Table-Children's Wish, die gemeinsamen Aktionen beim Projekt Toter Winkel oder ganz aktuell das Engagement von OT beim NSP School of Hope Wobei das Potenzial, das wir haben, hier lange noch nicht erschöpft ist. Diese gemeinsamen Projekte mit RT begrüße ich besonders; denn da hast Du natürlich recht, Helmut: Freundschaft entsteht und wächst besonders durch die gemeinsame Tat, das gemeinsame Handeln!

**Depesche:** *Einhart, zwar wird vom Selbstverständnis von OT her OTD als Nachfolgeorganisation von RTD verstanden. Die Round Tabler sehen das aber anscheinend nicht so. Über die Hälfte der Round Tabler findet nach wie vor nicht den Weg zu OT. Seit 1985 sind selbst sechs RTD-Präsidenten nicht zu OTD gegangen. Woran krankt die mangelnde Attraktivität von OT bei den Round Tablern?*

**Einhart:** Hier hat es in den letzten Jahren sicher Versäumnisse gegeben. Teilweise hängt es aber auch ein wenig an der Struktur von OT. Viele Tische treffen sich nur einmal im Monat. Manche sind mit sich selbst zufrieden und kommen nicht auf die Idee, über den Tellerrand hinauszuschauen. Es sollte aber für uns Oldies selbstverständlich sein, auf die Tabler zuzugehen, sie

mer schwerer zu OT. Wenn dann eine Öffnung nicht mehr gelingt, heißt die Alternative nicht selten, einen neuen OT zu gründen. Um stetigen Nachwuchs zu sichern, darf das Gespräch nicht abreißen. Und nicht nur deshalb: ich bin überzeugt, wir Älteren brauchen den Austausch mit den Jüngeren, um fit zu bleiben und nicht zu verknöchern. Ihr kennt ja mein Motto: Unser Ziel darf

Ich glaube, OT befindet sich in einer Umbruch- oder besser Aufbruchphase: wenn die große Mehrheit unserer Tische die Fragen der Jungen mit „ja“ beantworten kann, dann sind wir Old Tablers fit für die Zukunft. Und attraktiv für die Round Tabler - auf der Grundlage von Freundschaft, gegründet auf Toleranz, Offenheit, Neugier, Solidarität und Engagement. Das ist unser Profil. Das



zu Veranstaltungen einzuladen, sie beim Service zu unterstützen. Das sind Dinge, die wir von OT forcieren müssen.

**Franz-Peter:** Ja, das ist eine ganz besonders wichtige Aufgabe, Einhart! Sie berührt im Kern unser Selbstverständnis und unser Verhältnis zu RT. Wie wichtig sie ist, ist mir aus vielen Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen mit jungen Oldies und RTlern klar, die bald ausscheiden müssen und sich neu orientieren. Und da müssen wir ihrer Fragen beantworten: Ist unser Tischleben attraktiv für Round Tabler? Wie halten wir es mit dem Service? Pflegen wir internationale Kontakte? Pflegen wir den Kontakt zu RT?

Einhart, da hast Du ganz recht: es gibt manche OT-Tische, die sich selbst genügen und seit Jahren keine neuen jungen Mitglieder mehr aufgenommen haben. Das ist ihnen natürlich unbenommen. Denn OT soll für *alle* Oldies Heimat sein. Aber: ist der Altersfaden erst einmal abgerissen, finden Round Tabler im-

nicht sein, gemeinsam alt zu werden (das werden wir sowieso!), sondern gemeinsam jung zu bleiben!

**Depesche:** *Wie kann OT seine Attraktivität für die Round Tabler steigern?*

**Franz-Peter:** Ganz klar: wir müssen ihre Fragen beantworten! Und ich bin sicher, wir können das auch! Konkret heißt das, wir müssen ihnen zeigen: Wir führen ein aktives Tischleben! Wir machen Service! Wir leben unsere internationalen Freundschaften! Wir halten engen Kontakt zu unseren RTs und nehmen junge Tabler auf! Leben als Old Tabler macht Spaß und Sinn. Wir müssen zeigen: wir leben im Spirit of Round Table! Beim Workshop auf der letzten Distriktversammlung von Distrikt 8 sind allein 52 Punkte zusammengetragen worden, wie der Kontakt und der Umgang mit RT gepflegt werden kann.

müssen wir schärfen und bei den Round Tablern bekannter machen. Dazu installieren wir eine Profilkommission, die das einmal in kurzer und bündiger Form niederschreibt. Wir Oldies müssen dieses Profil ganz persönlich zeigen, indem wir auf die Round Tabler zugehen, gemeinsame Serviceprojekte, Veranstaltungen und Tischabende durchführen und ihnen verdeutlichen: Gemeinsam sind wir der beste Club der Welt!

**Depesche:** *Franz-Peter, von den derzeit rund 220 Round-Table-Tischen haben 28 nur zehn und weniger Mitglieder, manche nur vier (Moers), fünf (Torgelow) oder sechs (Magdeburg), viele nur elf, 12 oder 13 Mitglieder. Inzwischen gibt es mehrere „verwaiste“ OT-Tische ohne einen RT-Tisch. Was kann OT tun, diese Entwicklung aufzuhalten und die RT-Tische zu stärken?*

**Franz-Peter:** Das ist eine weitere wichtige gemeinsame Aufgabe, die wir intensiver als bisher wahrnehmen müssen: die

RTs beim Finden von neuen Mitgliedern zu unterstützen. Wer, wenn nicht wir Oldies, weiß, wer für RT geeignet ist? Wir sollten uns also umschaun und uns nicht scheuen, den einen oder anderen Kandidaten den Tablern zu empfehlen. Der RT-Empfehlungsbogen – der übrigens dieser Depesche beiliegt – ist noch immer viel zu wenig bekannt. Wir Oldies sollten diese Möglichkeit nutzen. So können wir aktiv das Ausbluten von RT-Tischen verhindern. Und wer so zu RT gekommen ist, der findet danach auch wieder den Weg zu uns.

**Depesche:** *Aus Gesprächen mit Round Tablern ist bekannt, dass OT bei den Tischen zu wenig präsent ist und vor allem auch in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Das aber ist gleichbedeutend mit Bedeutungslosigkeit. Wie kann OT „bedeutender“ werden, sprich, sich in der Öffentlichkeit stärker ins Bewusstsein rücken?*

**Einhart:** Früher hat es in Verbindung zu einem AGM oder einem Halbjahrestreffen Veranstaltungen zu einem aktuell diskutierten Thema gegeben mit überregionaler Resonanz. Die Presse hat darüber bundesweit berichtet. Dies sollte wieder aufgegriffen werden.

Es gibt aber auch im Kleinen die Möglichkeit, sich öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Die Tische von OT sollten sich auch stärker in der Öffentlichkeit bemerkbar machen, auch mal Journalisten oder Politiker zu Veranstaltungen einladen, damit darüber berichtet wird.

**Franz-Peter:** Ich möchte, was die Außenwahrnehmung von OT betrifft, gerne einmal unterscheiden: Bei manchen RTlern ist OT wirklich (noch) nicht genug bekannt. Ich kann mich erinnern: als ich bei RT war, wusste ich auch lange nichts von OT. Das muss man vielleicht auch aus der Vergangenheit verstehen, wo der Kontakt zu RT nicht so im Vordergrund stand: man war gerade aus RT ausgeschieden und wollte

mit den alten Freuden, die auch gerade ausgeschieden waren, weiter zusammen sein. Da spielte die Frage nach Profil oder Öffentlichkeit noch keine große Rolle. Heute ist das anders: OT ist eine große Gemeinschaft von über 4.000 Mitgliedern an gut 200 Tischen. Unsere Gemeinschaft stellt mit unseren Werten und Zielen ein Potential dar, und das muss auch nach außen getragen werden.

Für mich bedeutet *nach außen* aber vor allem Richtung RT. Hier haben wir in der Tat noch „Öffentlichkeits-“ oder Kommunikationsbedarf. Das haben wir im Präsidium auch erkannt und reagiert: ich denke, wir haben einen so engen und guten Kontakt zu RTD wie selten. Und wir wollen ihn festigen und ausbauen. Aber noch viel wichtiger ist der Kontakt zu RT auf Tisch- und Distriktsebene; denn dort wird das gemeinsame Tablerleben gelebt und nach außen vermittelt: in Serviceprojekten und Veranstaltungen! Öffentlichkeit beginnt vor Ort und ist eine gemeinsame Aufgabe von OT und RT.

**Depesche:** *Einhart, wie sieht es mit den internationalen Verpflichtungen aus? Sind da die Tische auch gefragt?*

**Einhart:** Zweifelsohne! OTD ist auf internationalem Boden gewachsen. Die Holländer waren es, die uns als erste zu sich eingeladen haben. Gemeinsam mit den Engländern haben sie die Gründung der deutschen Association forciert. Nach der Gründung von OTD wurden wir sofort in den internationalen Freundschaftsverbund aufgenommen und integriert. International hat uns das sehr viel geholfen. Aus meiner Sicht ist es daher ungeheuer wichtig, wenn auch die Tische von OT den internationalen Kontakt pflegen.

**Franz-Peter:** Ja, Einhart, internationale Freundschaften gehören zum Wesen von OT und RT. Die Bedeutung des deutschen Boards bei internationalen Begegnungen ist höher als allgemein

vermutet. Deutschland ist nach England und Frankreich die drittstärkste Nation in der internationalen Tablerfamilie. Die Gegenwart von OTD-Vertretern wird international als außerordentlich wichtig angesehen. Den internationalen Freundschaftsverbund aktiv mit zu gestalten, ist deshalb für uns eine ganz zentrale Aufgabe.

Das geht aber auch auf Distrikt- und Tischebene. Die internationalen Beziehungen der Tische sind bisher sehr unterschiedlich und oft recht gering. Derzeit nimmt aber die internationale Kontaktsuche der deutschen Tische zu. Dasselbe stellen auch z.B. unsere französischen Freunde fest. Mehrere Distrikte organisieren bereits Euromeetings, auf Tischebene nimmt die Zahl der Euromeetings zu. Das ist zugleich ein deutliches Signal an die jungen Tabler und macht deutlich: RT hat seine Fortsetzung in OT – und sonst nirgends!

**Einhart:** Zum Abschluss noch mal eine Bemerkung zum Thema Freundschaft: In 52 Jahren der Mitgliedschaft bei den Round Tablern und den Old Tablers habe ich unseren Verbund als eine Freundschaft sui generis erlebt. Sie erweist sich als eine auf gemeinsam vertretene Grundüberzeugungen beruhende Wertegemeinschaft, die das Zusammenwachsen der Völker fördert. Wie wollen keine Brücken zwischen den Völkern bauen, sondern Verbindungswege schaffen, die nicht zufälligen Treffen, sondern Begegnungen dienen, die der Verständigung aus dem Verständnis für den anderen gelten. Dass das auch zu Hilfeleistungen führt, ist selbstverständlich.

Im nationalen Bereich wollen wir uns über Parteigrenzen hinweg der Entwicklung unseres Landes und derer annehmen, die der Hilfe und der Unterstützung bedürfen.

Round Table und die Old Tablers mögen um der Gemeinschaft willen blühen, wachsen und gedeihen.

## BEI DER GEBURTSTAGSFEIER GESAMMELT

Anlässlich des runden Geburtstags von Henning Schaper, OT 54 Wolfsburg, wurden 1230 Euro von den Gästen seiner Party eingezahlt. Henning hat diesen Betrag in die OT 54 Service-Kasse gespendet.

*(Aus dem Protokoll von OT 54 Wolfsburg)*

## BRILLEN GESAMMELT UND BENEFIZKONZERT UNTERSTÜTZT

Bei OT 18 Wiesbaden hat der Aufruf, für das RT 18 „Brillensammelprojekt für Afrika“ nicht mehr benötigte Brillen mitzubringen, gewirkt. Es wurden eifrig Brillen gesammelt. Der Tisch beteiligte sich außerdem am Benefizkonzert von RT 18 Wiesbaden zugunsten des Nationalen Service-Projektes „Round Table Children's Wish“.

*(Aus dem Protokoll von OT 18 Wiesbaden)*

## ERST WHISKEY, DANN EUROS

Nachdem Hadding Panier von OT 64 Südpfalz bei einer Whiskey-Probe zum Keeper of the Quaich (Trinkgefäß) ernannt worden war und ihn standesgemäß geleert hatte, kam er auf die glänzende Idee, die Whiskeyreste zugunsten der Wörther Tafel zu versteigern: 60 Euro kamen so spontan zusammen, was mit einem traditionellen LaLaLa quittiert wurde.

*(Aus dem Protokoll von OT 64 Südpfalz)*

## SERVICE-ERFOLG BEIM STADTFEST

Das Göttinger Stadtfest war für RT 179 Göttingen ein Erfolg. Es wurden alle Würstchen verkauft, Kaffee und Kuchen kamen sehr gut an. Auch der Bierumsatz war zufrieden stellend, der Prosecco ging wie jedes Jahr aus. Nach Abzug aller Kosten wurde ein Service-Erlös von ca. 2.700 Euro verbucht.

*(Aus dem Protokoll von OT 179 Göttingen)*

# Turkish Round Table in Heilbronn gegründet

Elf türkische Akademiker haben in Heilbronn einen „Turkish Round Table“ gegründet. Jörg Heizmann, Präsident von RT 71 Heilbronn, wurde von dieser Nachricht ziemlich überrascht. Denn mit Round Table hat der neugegründete „Tisch“ nichts zu tun. Die Gründer wollen Sprachrohr sein zwischen den Kulturen und begabte türkische Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg durchs deutsche Schulsystem fördern.

Den Namen „Round Table“ haben sie gewählt, weil sie nach eigenem bekunden **„den Service-Club Round Table imitieren wollen“**. Dazu Mitgründer Zahnarzt Dr. Boran Tuncer: „Es ist ganz einfach so, dass die Deutschen bei dem Namen Round Table sofort wissen: hier geht es um soziales Engagement. Und unser türkischer Akademiker-Club engagiert sich sozial - dieses Mal eben für türkische Kinder“.

Mit ihrem Service-Verein wollen die türkischen Akademiker den Nachwuchs ihrer Landsleute dahingehend unterstützen, die sozialen Hürden zu

überwinden und ihnen Wege aufweisen, ihre Potenziale auszuschöpfen. Dazu bieten die Table-Mitglieder Patenschaften an und Nachhilfe für förderfähige Kinder, damit sie nicht unter ihren intellektuellen Fähigkeiten bleiben. Der Turkish Round Table will religiös und politisch unabhängig sein und sich überwiegend in der Stadt Heilbronn, aber auch im Landkreis für türkische Kinder stark machen.

RTD-Präsident Jörg Lichtenegger nimmt die Gründung des „Tisches“ gelassen. „Im Grunde ist das ein schöner Beweis für das positive Image, das Round Table in der Vergangenheit aufgebaut hat und das Engagement der Tabler von RT 71 Heilbronn. Wenn sich nun auch andere in unserem Licht sonnen, dann haben wir schon ganz schön viel bewirkt“, sagt er.

Der Name „Round Table Deutschland“ ist zwar geschützt, nicht aber der Begriff Round Table allgemein. RTD wird deshalb auch keine rechtlichen Schritte einleiten.

**Euer Editor**

## ROUND TABLE CHILDREN'S WISH AUSGEZEICHNET

Das Nationale Service-Projekt 2006/2007 von Round Table Deutschland „Round Table Children's Wish“ ist von Round Table International Präsident Arawn Johnson auf dem diesjährigen Woco in Zypern als „bestes internationales Serviceprojekt des Jahres 2006/2007“ ausgezeichnet worden. RTD-Präsident Jörg Lichtenegger nahm die Auszeichnung entgegen und bedankte sich mit einer E-Mail bei allen Beteiligten: „Neben dem großartigen Ergebnis, das das NSP 2006/2007 Round Table Children's Wish eingefahren hat und der super Arbeit, die das NSP-Team im vergangenen Jahr gemeinsam mit vielen, vielen Tablern geleistet hat und auf eine hoffentlich lange Zeit in Zukunft leisten wird, ist diese Auszeichnung aus meiner Sicht die Krönung dieser genialen Idee. Dass Round Table Children's Wish jetzt auch international Nachahmer findet, begeistert mich einmal mehr! Das ist großartig, das ist ‚Service - made in Germany‘! Danke und lasst uns auch in Zukunft - gemeinsam mehr erreichen!“

## MIT DEM HEISSLUFTBALLON ÜBER DEN SOLLING

Am Samstag um 19.15 Uhr war es soweit, der Hauptgewinn der Maiparty wurde eingelöst. Bei herrlichem Spätsommerwetter konnten die Hauptgewinner der Maiparty, Martin und Tochter Laura Burschaper ihre Heißluftballonreise antreten. Gegen 18 Uhr flachten die Winde am Flugplatz Höxter – Holzminden (Brenkhausen) ab



und die Startvorbereitungen konnten getroffen werden.

Am Rande konnten RT und OT Höxter – Holzminden ([www.ot250.de](http://www.ot250.de)) dem Kinderschutzbund Höxter einen **1.000-Euro-Scheck** aus den Mai-Tombola-Erlösen überreichen.

Nach etwa einstündigem Ballonaufbau und Einweisung in die Sicherheit, war alles startklar und die Ballonfahrer eingestiegen. Der Ballon wurde noch kurz austariert, dann konnte die Sicherheitsleine gekappt werden. Zügig gewann

er unter dem Jubel der etwa 30 mitgebrachten Freunde und Kindern des Kinderschutzbundes Höxter an Höhe und entfernte sich schnell in Richtung Osten. Manch einer am Boden wünschte sich in diesem Moment mit abzuheben.

Auf der Luftmeerreise wurde der Norden Höxters passiert, die Weser und der Solling „überfahren“ (Ballonfahrer fliegen ja bekanntlich nicht) und nach etwa einer Stunde wurde das Sinken eingeleitet. Sicher landete der Ballon nach etwa 30 Kilometern am östlichen Rand des Solling, bei Fredelsloh.

„Ein wiederholenswertes Erlebnis“ fasste Martin seine Eindrücke zusammen, wer Martin kennt weiß was das heißt!

**Thomas Helmchen Präsident von OT 250 Höxter – Holzminden ([www.luftmeerreisen.de](http://www.luftmeerreisen.de))**

## ERSTES HUSUMER ENTENRENNEN

Das Entenrennen fand bei tollem Wetter und den richtigen Windverhältnissen unter den Augen von mehreren tausend Zuschauern statt. Auch hatten wir einen Oldtabler in Form eines Notars mit an Bord.

Der gesamte Erlös in Höhe von **11.111 Euro** ging an den Förderverein Stationäres Hospiz Nordfriesland e. V.,

welche sich zum Ziel gesetzt haben, den Aufbau einer stationären Einrichtung in unserer Region zu fördern und zu unterstützen.

Mit ansprechenden Sponsorenflyern bewaffnet, haben wir die Husumer Geschäftswelt um Unterstützung gebeten. Insgesamt konnten wir Sachpreise und Gutscheine im Werte von rd. 6.400 Euro ausloben. Darüber hinaus wurden weitere Geldspenden akquiriert. Der Vorverkauf der Teilnahme-scheine lief derart gut, so dass die anvisierten 2000

Stück auf insgesamt 2880 Stück erhöht wurden.

Trotzdem mussten wir für die letzten drei Tage der Hafentage vor dem Entenrennen bereits „Ausverkauf“ melden.

Dieses Serviceprojekt hat nicht nur die größte Summe erzielt, die der Round Table jemals bei einer Veranstaltung erwirtschaftet hat, sondern darüber hinaus ist der Bekanntheitsgrad vom Round Table durch eine hervorragende presse-mäßige Berichterstattung (mindestens 20 teils umfangreiche Artikel) erheblich gestiegen. Somit war auch der hohe organisatorische Aufwand absolut gerechtfertigt.

Bleibt zu hoffen, dass ein derartiges Entenrennen organisiert vom Round Table, unterstützt von Old Tablern, möglicherweise sich auf Dauer in Husum etabliert.

**Frank Feddersen Präsident von Round Table 121 Husum**



# NSP RTD 2007/2008: ROUND TABLE SCHOOL OF HOPE

## Hoffnung in Kenia hat einen neuen Namen: „Einhart Melzer Ausbildungszentrum“

### DIE „ROUND TABLE SCHOOL OF HOPE“

Lesen, Schreiben, Verstehen, Denken, Wissen sind Grundvoraussetzung für: Kampf gegen Korruption, HIV-Aufklärung, Gesundheit oder Senken der Arbeitslosigkeit. Aus diesem Grunde bauen wir die „Round Table School of Hope“. Unsere Ziele sind dabei:

- Ausbau der Grund- und Mittelstufe.
- Bau eines naturwissenschaftlichen Labors.
- Bau der Oberstufe.
- Aufstockung der Medical Onsite Clinic.
- Ausbau des Ernährungsprogramms.
- Erweiterung des Behindertenzentrums.
- last but not least: das „Einhart Melzer Ausbildungszentrum“.

Im Rahmen des diesjährigen Nationalen Service Projekts von RT, der „Round Table School of Hope“ entsteht ein Ausbildungszentrum für handwerkliche Berufe. Benennen wollen wir es nach Einhart Melzer, dem Gründungsvater von OTD.

Warum ist dieses Ausbildungszentrum zentraler Bestandteil unseres NSP? Die Hälfte aller 37 Millionen Kenianer lebt unter der Armutsgrenze, 40 Prozent sind arbeitslos. Kinder, Mütter und Väter, die mit nicht einmal einem US-Dollar am Tag leben müssen.

Mit diesem NSP werden wir einen Beitrag leisten, das zu ändern. Aber auch mit der Schule der Hoffnung können es nicht alle Schüler bis an die Universität und zu höher qualifizierten Berufen schaffen. Dank des

Ausbildungszentrums werden diese Schüler und vor allem auch Jugendliche mit Behinderung in Berufen wie Tischler, Schlosser, Bäcker oder Kunsthandwerker ausgebildet.

So erhalten sie eine Chance zu arbeiten, Familien zu gründen, unabhängig zu sein und die Zukunft ihres Landes aktiv mit zu gestalten. Old Tablers, wir würden uns freuen, das Ausbildungszentrum mit Euch Seite an Seite zu bauen und damit Hoffnung in Kenia einen neuen Namen zu geben.

Weitere Informationen unter [www.rt-school-of-hope.de](http://www.rt-school-of-hope.de), in diesem ECHO und bei Bob Parton – Euerem NSP-Botschafter für OT ([botschafter-ot@rt-school-of-hope.de](mailto:botschafter-ot@rt-school-of-hope.de)).

Valentin Heyde (RT 84 St. Pauli)





#### STEFAN BÜGLER ZUM NSP BEIM HALBJAHRESTREFFEN IN WÜRZBURG:

1. ein wenig wie Round Table Children's Wish (NSP 2006/2007), denn wir erfüllen behinderten Kindern den Wunsch auf ein menschenwürdiges Leben, mit Ausbildung und der Erlernung handwerklicher Fähigkeiten zum späteren Überleben
2. ein wenig wie K.I.D.(NSP 2005/2006) , denn die Schule kümmert sich auch um Kinder und Familien, die z.B. durch HIV/AIDS Familienmitglieder verlieren (tw. fehlt dort eine ganze Generation)
3. ein wenig wie H.O.P.E.(NSP 2004/2005), denn die medizinische Klinik versorgt AIDS Patienten und sorgt für Aufklärung hinsichtlich HIV/AIDS. Dies geschieht auch als outreach programm direkt bei den Menschen zuhause (i.d.R. versehen 2-3 Schwestern den „Außendienst“ und 1-2 bleiben in der Klinik für die Versorgung)
4. ein wenig wie 11 Schulen für Nepal (NSP 2003/2004) , denn auch wir bauen eine Schule, die allerdings soviel mehr ist...
5. ein wenig wie das Ausbildungszentrum Günter Rick im Schuldorf in Rumänien (NSP 2002/2003)

#### ZUDEM HABEN WIR EIN PROJEKT, DAS

1. die Angel gibt und Fischen lehrt und nicht eine fertige Mahlzeit vorsetzt
2. die Menschen vor Ort zur Eigeninitiative anhält – gute Bildung kostet etwas und ist etwas wert. Dadurch ist gewährleistet, daß die Eltern die Kinder auch entsprechend fördern und zur Schule schicken. Disziplin fängt zuhause an und ist in Kenia nicht selbstverständlich... - zudem ist die Bildung der Kinder die beste Rentenversicherung in Afrika
3. die besten Noten in allen Schulklassen (1,2,3,4 und 5) in der östlichen Region Kisumu aufweist, und in der gesamten Provinz unter den Top Ten rangiert. Tendenz zur Top 3, je älter die Kids werden.
4. einen relativ westlichen Lehrstandard bietet. Nochmal: wir haben keine ausgewählte intellektuelle Elite in der Schule, sondern einen repräsentativen Schnitt der Bevölkerung der Umgebung der Schule. Hach, das ist die Angel wieder... Die Zulassung zur Schule: nach first come first serve Prinzip.
5. seine operative Seite (Schulbetrieb, Klinik, Feeding Programme, Wasseraufbereitung etc) selbst trägt – d.h., wenn wir nicht mehr da sein sollten, dann gibt es zwar so schnell keine neuen Gebäude, aber der Betrieb vor Ort geht weiter – **Also: absolute Nachhaltigkeit!!!**
6. diese Nachhaltigkeit ist auch und vor allem durch die geschaffenen Managementstrukturen gesichert.
7. **OT mit dem „Unterprojekt“ Ausbildungszentrum Einhart Melzer eine Steilvorlage zur Mitarbeit gibt – hier kann sich jeder OT engagieren, der Service machen möchte, auch im Fundraising mit den RTs zusammen.**
8. vielfältig und facettenreich ist und eine große nachhaltige Wirkung hat.

#### EINHART MELZER

„So lasst uns den heutigen Tag mit der gegenseitigen Versicherung begehen, unseren Weg in dem Bestreben fortzusetzen, das Zusammenwachsen der Völker zu fördern und an der Schaffung einer Lebensordnung mitzuwirken, deren Inhalte durch wiederentdeckte oder neugeschaffene Werte und Tugenden zum Wohle aller Menschen bestimmt werden.“  
Einhart Melzer auf dem AGM 1999 in Bremen.

Vielen ist Einhart Melzer sicher bekannt. Der heute 84-jährige wurde 1955 Mitglied von RT 5 Berlin, amtierte in den folgenden Jahren dreimal als Tischpräsident und einmal als Vizepräsident von RTD.

Ab 1963 begann Einhart maßgeblich die Organisationen ehemaliger Tabler national und international zu beeinflussen. Herausragende Meilensteine waren dabei:

- 1969: Gründung von Old Tablers Deutschland.
- mehrmalige Präsidentschaft von OTD.
- 1985: Präsident von 41 International.

Zahlreiche Ehrungen und Positionen komplettieren Einharts einmaligen Weg bei RT und OTD. Es sind aber nicht nur diese offiziellen Verdienste, die Einhart als Namensgeber für das Ausbildungszentrum in Kenia prädestinieren. Vielmehr sind es seine Werte und seine Ziele, deren Geist wir mit dem Ausbildungszentrum in Kenia weiterführen wollen.

# Kampf dem Toten Winkel

**D**erzeit engagieren sich Round Tabler und Oldies für die Aktion „Raus aus dem Toten Winkel“. Dabei geht es darum, Schulkindern die Gefahren bei rechts abbiegenden LKW deutlich zu machen. Jährlich sterben rund 150 Personen bei Unfällen, die durch den Toten Winkel bei LKW verursacht werden. Der größte Teil: Rad fahrende Kinder.

Angestoßen wurde das Projekt von RT 103 Ammerland. Mit großem Erfolg haben die Freiburger Tabler von RT 25 zusammen mit den Oldies von OT 15 die Grundschulen in Freiburg besucht und gemeinsame mit den Lehrern und Speditionen gefährliche Situationen auf

dem Schulhof nachgestellt. Dabei waren vor allem die Oldies vor Ort. „Bei uns gibt es Pensionäre und Rentner, die vormittags Zeit haben und gerne für die Tabler einspringen“, sagt Wolfgang Englert von OT 15 Freiburg. Inzwischen sind andere Service-Clubs wie der Lions-Club in Freiburg auf den Zug aufgesprungen und unterstützen die Aktion.

**Ansprechpartner bei den Freiburger Tablern sind Dr. Eike Bicker, Koordinator für die „Trixie-Spiegel“-Aktion (eike.bicker@rtd-mail.de) und Ocko Kautz (ocko.kautz@rtd-mail.de), bei den Oldies Wolfgang Englert (englert.wolfgang@t-online.de)**



# Der erste Wunschfee-Tabler ist ein Oldie

**B**undesfamilienministerin Ursula von der Leyen, Schirmherrin des Nationalen Serviceprojektes Round Table Children's Wish, hat beim AGM von RTD in Bremerhaven den Noch-Past-Präsidenten von RT 180 Kronberg und Gründungsmitglied des am 24. November dieses Jahres gegründeten Tisches OT 180 Kronberg, Markus Nussbaumer, zum ersten „Wunschfee-Tabler des Jahres“ ernannt. Er habe im zu Ende gegangenen Amtsjahr mit großem persönlichen Einsatz durch seinen Dienst in einem Familienzentrum für krebskranke Kinder eine Vielzahl von Kinderwünschen „entdeckt“ und auch bei der Erfüllung dieser Wünsche gemeinsam mit seinen Tablerfreunden aus ganz Deutschland Unglaubliches geleistet, schrieb die Ministerin in ihrem Grußwort. „Markus Nussbaumer hat durch sein ehrenamtliches Engagement dafür gesorgt, dass Kinderherzen glück-

lich werden. Ich wünsche den Mitgliedern der Serviceclubs Round Table Deutschland und Ladies' Circle Deutschland, dass das gute Beispiel von Markus Nussbaumer viele Nachahmer findet. Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch bei allen anderen Tablern bedanken, die durch ihren persönlichen Einsatz zu den Erfolgen von Round Table Children's Wish e. V. beigetragen haben“, formulierte sie weiter.

Zum CW-Projekt allgemein äußerte sie sich sehr angetan: „Ich habe im ersten Jahr seit Gründung des Vereins Round Table Children's Wish mit großem Interesse Ihre Arbeit verfolgt und ich bin beeindruckt, was Sie bereits in dieser doch recht kurzen Zeit erreicht haben. Darauf können Sie stolz sein, und darauf bin auch ich als Schirmherrin stolz. Besonders imponiert mir, wie Sie Ihr Netzwerk weltweit einsetzen, um auch ungewöhnliche und scheinbar un-



erfüllbare Kinderwünsche zu verwirklichen. Nicht einfach nur auf Spenden zu setzen – so wichtig Spenden sind – sondern konsequent Networking für eine gute Sache zu betreiben und nutzbar zu machen: Das ist das Besondere an Round Table Children's Wish und zeigt, was bürgerschaftliches Engagement in unserem Land leisten kann.

Auch nach Ablauf des Jahres als Nationales Service Projekt wünsche ich Ihnen mit Round Table Children's Wish weiter viel Erfolg. Ich bin überzeugt davon, dass Sie noch viele Kinderwünsche erfüllen werden.“

# Bericht Aktive Hilfe

**D**ie Arbeit der Aktiven Hilfe im 1. Halbjahr 2007 war eher unspektakulär und davon geprägt, dass die im Vorjahr begonnenen Aktivitäten weitergeführt wurden. Ein trauriger Anlass war der Tod unseres langjährigen Tablerfreundes Georg Joas aus Dillingen im Frühling dieses Jahres. Wolfgang Rösel ließ es sich nicht nehmen und war bei der Beerdigung anwesend um Monika in dieser schwierigen Situation beizustehen sowie ihr einen Berater der Aktiven Hilfe zu vermitteln.

Von RT 70 Lüneburg ereilte uns die traurige Nachricht, dass der Tableraspirant Frank Rehfeld einen tödlichen Motorradunfall erlitten hat. Ohne lange Diskussionen hat sich die Aktive Hilfe an dem mildtätigen Tischprojekt zur Unterstützung der Kinder beteiligt.

Um den Fortbestand der Krebsberatungsstelle der Diakonie in Brake zu gewährleisten, hat die Aktive Hilfe das Projekt von OT 152/252 Brake unterstützt.

RT 68 Rendsburg hatte im Zuge der Maas Tour Besuch aus Namibia und wurde um finanzielle Unterstützung gebeten. Der Sohn eines namibischen Tablers wurde mit einem offenen Rücken geboren. Der behandelnde Arzt ein namibischer Tabler war beim AGM in Bremerhaven dabei und informierte über diesen Fall. Mit einer Spende von 4.925 Euro von den Flensburger

und Rendsburger Tischen sowie der Aktiven Hilfe konnte der Löwenanteil der Operationskosten gedeckt werden.

Ein größerer Betrag konnte Jürgen Zwiebel zugewendet werden. Das feedback, das wir von Jürgen erhielten, stimmt uns optimistisch.

Nicht zuletzt durch das Engagement von Helmut Müller konnte die „Medienpräsenz“ der Aktiven Hilfe in der Depesche spürbar erhöht werden. Wir hoffen, dass dies dazu beiträgt die „Aktive Hilfe“ im Bewusstsein jeden Tablers zu verankern.



In den nächsten Wochen wird der Vorstand der AH nach Möglichkeiten suchen, wie die Anregung von Einhart Melzer, bei der Delegiertenversammlung von OTD mit einem konkreten Projekt zu werben, umgesetzt werden kann. Hier sind wir für jede Idee dankbar.

**Horst Poralla, OT 116 Lindau-Lindenberg**

## ROUND TABLE STIFTUNG – ZWISCHENBILANZ

Die Einzahlungsfrist für die Round Table Stiftung ist abgeschlossen. Die Gründung ist inzwischen vollzogen. Nach einer ersten Bilanz liegt die Einzahlungssumme bei rund 128.000 Euro. Davon stammen rund 50.000 Euro von OTD. Diese Summe setzt sich zusammen aus Spenden von fünf OT-Tischen, 14 Einzelspendern aus dem Kreis von OT und einer Einlage von OTD. Von der Stiftung werden derzeit sieben Projekte betreut, darunter Projekte wie „Kampf dem Toten Winkel“ oder das Nationale Service-Projekt von RTD, „Round Table School of Hope“ (vgl. dazu die Berichte in dieser Depesche S. 16-18). Michael Ellendorff, Ex-OTD-Präsident und Vorstand der Stiftung, wird in jeder Depesche über die Arbeit der Stiftung und die aktuellen Projekte berichten.

## AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS

**„Was uns verbindet, ist Freundschaft“** stellen die Gründer und Förderer der 1985 entstandenen Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands ihrem Rundschreiben an alle Old Tablers in Deutschland voran, mit dem sie auf den Verein aufmerksam machen. Immer wieder ereignen sich im Freundeskreis der Tabler Unfälle, überraschende Todesfälle, heimtückische Krankheiten oder andere Schicksalsschläge. In solchen Fällen sind oft Rat und Hilfe gefragt. Zunächst sehen sich die Freunde des eigenen Tisches gefordert, aber das genügt häufig nicht. Es kommt erfahrungsgemäß hinzu, dass sich die Betroffenen oder ihre Angehörigen nicht immer ihren nächsten Freunden offenbaren möchten. In solchen Fällen kann die Aktive Hilfe eine erste verständnisvolle und qualifizierte Beratung durch ausgewiesene Fachleute vermitteln, die kostenlos erfolgt. Es haben sich zahlreiche OT-Freunde als Berater angeboten, die als Juristen, Lehrer oder Professoren, Psychologen oder Fachärzte verschiedener Fachrichtungen, Steuer- und Versicherungsspezialisten, Kaufleute oder Banker, Handwerker oder Angehörige sonstiger Berufe von der Aktiven Hilfe vertraulich vermittelt werden können. Auch hilfreiche Informationen bei Lern-, Studien- oder Berufsproblemen lassen sich erlangen. Durch guten Rat war schon oft nachhaltige Hilfe möglich.

[www.aktive-hilfe.de](http://www.aktive-hilfe.de)

# Fränkischer Charme

**Nach Wochen des Bangens und Hoffens gab es dann eine ausgesprochen rege Teilnahme am diesjährigen Halbjahrestreffen in Würzburg. Die Veranstaltung hatte Charme und Esprit und gewann durch die sympathisch-unaufdringliche Art der Würzburger Oldies.**



**Jürgen Bün­nagel (links) und Michael Baumann empfangen die Gäste des Halbjahrestreffens.**

Oft sind es gerade die kleinen Aufmerksamkeiten und liebenswerten Gesten, die unvergesslich in Erinnerung bleiben. Als Hans-Dieter Gesch und ich zum Halbjahrestreffen in Würzburg am Freitag Nachmittag am Hotel ankamen, wurden wir zu unserer großen Überraschung wie im Grand Hotel empfangen: zwei „Diener“ in rotem Livree standen schon am Eingang bereit, unsere Koffer zu übernehmen, uns ins Hotel und dann in die Zimmer zu geleiten. Die „Diener“, das waren Michael Baumann und Jürgen Bün­nagel von OT 87 Würzburg, die sich den „Spaß“ machten, die Ankommenden im Namen des Tisches in der Kiliansstadt

zu begrüßen und aufs Freundlichste unter ihre Fittiche zu nehmen. Da waren wir „angekommen“ schon bevor wir uns überhaupt registriert hatten und waren entsprechend „eingestimmt“ auf das, was kommt.

Auch sonst kümmerten sich die Würzburger geradezu liebevoll um ihre Gäste, immer bemüht, flexibel auf jeden einzugehen. Shuttle-Service – kein Problem. Da fuhr Dirk Renzing eben schnell dreimal zwischen Residenzgaststätte und Hotel hin und her. Mikrofon bei der Tagung – dem musste keiner hinterherlaufen, das wurde jedesmal persönlich von Wieland Weiss über- und weitergereicht. Wie



**Gespräche am runden Tisch - die Vorstufe zum „Round-Table-Gespräch“.**



sieht das Programm aus, wo findet was wann statt? Da war immer einer da, der kompetent Auskunft geben konnte. Und das alles ohne Hektik, ohne Stress. Stühle für die Tagung? Annette Ante managte das stillschweigend. Einen Tisch für den Devo? Der war schon gerichtet. Die immense Arbeit im Hintergrund – sie fiel nicht auf und so war der Aufenthalt für alle äußerst angenehm.

Ja, es war ein geruhsames, unaufgeregtes Halbjahrestreffen, das die Würzburger ganz souverän organisiert und abgewickelt haben. Die Mannschaft um Jürgen Reichelt, Wieland Weiss und Michael Baumann zeigte sich als eingespieltes Team, bei dem sich alle auf-

einander verlassen konnten. Tatkräftig unterstützt wurden die Oldies von ihren Damen, die still aber effektiv im Hintergrund wirkten.

Dass alles so glatt lief, grenzt im Grunde an ein kleines Wunder. Denn 14 Tage vor dem OTD-Großereignis waren noch keine 50 Gäste angemeldet. Doch dann ging es Schlag auf Schlag mit teilweise kuriosen Anmeldungen: „Wir kommen zu viert. Gudrun“. Die letzte ging Freitag früh um 11.52 Uhr ein! Am Ende durften sich die Würzburger auf über 170 Teilnehmer aus ganz Deutschland freuen. Vielleicht hat ja der „Trick“ mit dem E-Mail-Versand der Anmelde-Liste als dezentes Druckmittel

**Eindrücke vom Halbjahrestreffen in Würzburg (v.l.): Nicole Then, Stadtführung, Stefan Bügler, Kellermeister Helmut Bröner, der jüngste „Oldie“, Claudio, Sohn von Enrico Moretti, OT 222 Hohenlohe.**

noch einmal dieses Wunder bewirkt. Jedenfalls ist es den Würzburgern gelungen, den sprunghaften Anstieg der Teilnehmer bravourös zu bewältigen.

Ein gut aufgelegter Jürgen Reichelt begrüßte die Gäste beim Welcome in den Residenzgaststätten und beglückte die Anwesenden mit einem „sehens- und hörenswerten“ Highlight: mit Nicole Then, der deutschen Weinkönigin des

**Die Landshuter warben für das nächste Halbjahrestreffen - und für ihre Charter.**



**Kenntnisreich und amüsant – die Führung durch Würzburg.**



**An festlich gedeckten Tischen beim Welcome.**





**Außergewöhnlich gut besucht: die Delegiertenversammlung beim Halbjahrestreffen in Würzburg.**

Jahres 2003/2004. Die Winzertochter und heutige Betriebswirtschaftsstudentin warb mit fränkischem Charme humorvoll für Würzburg, die Region und vor allem für den fränkischen Wein. Schlagfertig und gewitzt ging sie auf Fragen ein und konterte gewandt auf Zwischenrufer.

Die Tagung am nächsten Tag gab eine ganze Reihe an Denkanstößen mit auf den Weg und entließ die Oldies mit vielen Fragen, die an den Tischen und in den Distrikten für Diskussion sorgen werden. Das Spektrum reicht dabei von der Frage nach internationalen Kontakten über das Verhältnis zwischen RT und OT bis hin zu versicherungstechnischen Problemen wie die der Haftpflicht bei Veranstaltungen. (siehe Spotlight zum Halbjahrestreffen, rechts).

OTD-Präsident Franz-Peter Marx wies dabei insbesondere darauf hin, dass es Aufgabe von OT ist, sich den Fragen junger Tabler zu stellen und Antworten vor allem auf vier Grundfragen zu geben: Wie gestaltet sich das Tischleben bei OT? Wie hält es OT mit dem Service? Wie sieht es bei OT mit den internationalen Kontakten aus? Und wie funktio-

niert die Kommunikation zwischen den Tischen in den Distrikten und distriktsübergreifend? Auf diese Fragen müssen Antworten gefunden werden.

Während die Delegierten tagten, kamen vor allem die Damen in den Genuss exzellenter Führungen durch die Marienfesten, die Residenz und die Würzburger Altstadt. Dem Vernehmen nach waren sie allenthalben amüsant und abwechslungsreich.

Der Festabend in den Weinkellern der Residenz war ein absolutes Novum und allein schon von daher erinnerungswürdig. Kein Ball, kein Tanz, sondern eine zünftige Weinprobe an zwei langen Tafeln – das hatte Flair und kam sehr gut an. Die befürchteten „kalten Füße“ gab es allerdings nicht, rund 200 „Leiber“ sowie hunderte von Kerzen heizten den Keller doch merklich auf, so dass sich nach und nach die Oldies der dicken Pullover entledigten. Kellermeister Helmut Brönner führte zunächst bei einem vollmundig-spritzigen Secco in die Geschichte der Hofkellerei ein. Die deftige Vesper mit Käse, Schinken und Wurstspezialitäten wurde von sechs Würzburger Weißweinen begleitet, von

Kellermeister Brönner kenntnisreich und mit Anekdoten gespickt beschrieben. Nachdem sich OTD-Präsident Franz-Peter Marx im Namen aller bei den Würzburger Oldies und ihren Ladies bedankt hatte, lief Jürgen Reichelt noch einmal zur Hochform auf und rezitierte in tiefgründigen Versen eine mit lang anhaltendem Beifall bedachte Damenrede.

Das Farewell im Café Schönbrunn am Marktplatz bildete einen gelungenen Abschluss für eine insgesamt sehr harmonische Veranstaltung. Den Würzburgern an dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank für ihr Engagement und ihren persönlichen Einsatz. Da passte alles zusammen.

**Euer Depeschen-Editor Helmut**





Im „Rotweinkeller“ der Hofkellerei der Würzburger Residenz gab es eine Weißweinprobe.



## SPOTLIGHTS HALBJAHRESMEETING

Mit über 70 Teilnehmern hatte das HJT nahezu AGM-Stärke. Die wichtigsten Ergebnisse im Telegrammstil:

- OT hat derzeit 4.195 Mitglieder, 20 Tische stehen in den Startlöchern.
- OT will sich den Fragen junger Tabler stellen. Antworten darauf soll eine Profil-Kommission formulieren. Ziel ist: OT will allen Tablern, den jungen und den älteren, eine Heimat geben.
- Die Zahlungsmoral der Tische hat deutlich zugenommen.
- Teil des Nationalen Serviceprojektes 2007/2008 von RTD ist das „Ausbildungszentrum Einhart Melzer“. Dafür werden rund 85.000 Euro benötigt, 7.000 Euro hat RT 5 Berlin bereits beigesteuert.
- Das Stammkapital der Round Table Stiftung beläuft sich auf 128.000 Euro, davon stammen rund 50.000 von OTD sowie von Tischen und Einzelmitgliedern von OTD.
- OTD empfiehlt den Tischen, für Veranstaltungen die Frage der Haftpflicht zu klären. OTD verhandelt in dieser Frage derzeit mit einer Versicherung.
- Internationale Kontakte erleben bei OT eine Renaissance.
- Das OT-Logo soll geschützt werden.
- 41 International sucht einen neuen Namen, der eine größere Nähe zu Round Table signalisiert.
- Im Dezember werden die neuen YAP-Touren zusammengestellt.
- Die Finanzordnung wird in Teilen klarer formuliert.
- Das Halbjahrestreffen 2009 will OT 48 Münster durchführen, das AGM 2010 OT 209 Zweibrücken.

# Zambia – trotz „Z“: Bei 41 International ganz vorne

**D**er Mittelpunkt der 41er - Welt liegt nicht irgendwo im „alten Europa“. Er liegt, zumindest vom 24. bis 26. August 2007, in Zambia, genauer: an den Victoria Falls bei Livingstone. Wo das Half Yearly Meeting, HYM, von 41 International celebriert wird. In mehrfacher Hinsicht be„merken“-s- und erinnerungswert.

Beginnen wir bei der „location“ – ein sehr ansehnliches, weitläufiges Hotel in großem Park, in dem nicht domestizierte Zebras friedlich den Parkrasen und die Blumen abfressen, unter Ablage großer „droppings“ (engl., Exkreme) auf den ansonsten peinlich sauberen Wegen. Völlig unabhängig davon hat der von weither Angereiste (jeder kommt von weither) in den Genuss eines HYMs ganz konsequent „alles unter einem Dach“. Und das nur 200 m von den Falls entfernt!

Warmherzige Begrüßung der zambischen Freunde, Registration perfekt, alles im PC, fehlerlos, die Gäste umsorgt, unter dem ruhigen Dirigat von Steve Mwansa (er ist leider nicht ausleihbar). Der erste Welcome-Abend in einem Open-Air-Restaurant, mit würdigem, kettenbewehrtem, von uniformierter Bodygard betreutem Oberbürgermeister (heißt dort anders), der zu später Stunde ganz keck das bürgermeisterliche Tanzbein schwingt. Die Bodies schauen peinlich berührt weg.

Am nächsten Abend auf einem kleinen, exklusiv von 41ern beherrschtem Boot, sundown-trip auf dem Sambesi-River. Whoooow – alle, wirklich alle Klischees über Afrika werden erfüllt, den sundowner gerührt, geschüttelt, in der Linken, die Rechte lässig am Reeling, wie weiland der gute alte Livingstone (das ist der mit „I suppose.....!?!“). Vorbei gleiten die Wässer des Sambesi,

eilends zu den weiter abwärts sehr nahe gelegenen Falls, Grasinseln, Elefanten, Hippos, Antilopenherden, ruhig fließt der Strom in die untergehende, glutrote Sonne hinein. Versöhnter Friede kehrt auch für die ein, die sich zwölf Tage safarimäßig hierher durch gekämpft haben (vgl. hierzu auch [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de) Bericht des IRO „Zwischen Elefant und Pinselohrschwein“.....).

Das Business-Meeting am nächsten Morgen im technisch perfekt ausgestatteten Besprechungsraum (da happens in „Europa“, sagen wir mal so ganz pauschal, schon mal bei uns: Beamer nicht da, wenn da, er beamt nicht, DVD passt nicht, Ton aus oder zu laut/leise etc.etc.). Alle Delegierten, aus zwölf Ländern, hoch konzentriert, schließlich ist das HYM, erstmals auf zambischem Boden, ein Arbeitsmeeting. Mit ungeheuer langer Traktandenliste, souverän von 41-Präsident Dieter Straka moderiert. Bob Parton, internationaler Sekretär, hat dazu ein ausführliches Protokoll produziert, das bitte nachzulesen ist unter [www.old-table.de!](http://www.old-table.de!)

Samstag abend Gala-Diner, im wunderschön afrikanisch geschmückten

Festsaal, zum Banner-Exchange jeder einzelne Gast begrüßt von Präsident Nonni Mwanyunwi, Lusaka und seinem Team. Einige, wie London Mwafulilwa, ebenfalls Lusaka und Dr. Dick Tembo, Kitwe, sind herzlich bekannt durch ihre Teilnahme an verschiedenen europäischen 41-events. Eine nette Geste: Den Laptop vor sich ruft Präsident Nonni namentlich die Gäste nacheinander auf und nennt ihnen ihren Tisch. Heiterkeit ohne Ende, denn skandinavische, deutsche, französische Namen sind nun mal für unseren zambischen Freund schwierig zu pronouncieren. Wie auch umgekehrt!

Ein festlicher, opulenter Abend, von dem es zwei Highlights zu berichten gibt: Es ist ein Geschenk, die Damen der zambischen Freunde etwa als Tischnachbarn zu haben. Verständigung? Easy! Die 11 Millionen Bürger pflegen 77 verschiedene Sprachen, seit der Unabhängigkeit in den 60ern hat man sich auf sieben gleichberechtigte Sprachen verständigt. Was dennoch mühselig ist, weshalb das exkoloniale Englisch lingua franca ist. Kurzum: Es gibt keine Sprachbarriere und ein Erlebnis der besonderen Art ist es über die Familien, die Lebensweisen,



Delegierte aus 12 Ländern besuchten das 41 International AGM in „Zambia“. OTD-IRO Hans-Dieter Gesch überbrachte Grüße, Geschenk und Wimpel von OTD. Mit dabei von OTD: IRO OTD Uwe Kerstan, Ex-IRO OTD Ulver Oswald.

#### CLUB 41 ZAMBIA

Club 41 Zambia wurde 2002 mit wesentlicher Hilfe von Freunden aus Südafrika gegründet. Und ist bei 41 International „association 20“! Die 41er sind ehemalige Mitglieder von ARTZ, Association of Round Tables of Zambia, gegründet 1974. 110 Mitglieder an 20 Tischen. Mit sehr intensiven Service-Projekten. Vorläufer von ARTZ war ARTCA, 1951 gegründet. Umfasste Round Tables in Malawi, Rhodesien, Botswana und Zambia. Infolge politischer Schwierigkeiten kam es 1974 zur Auflösung, ARTZ in Zambia entstand daraus. Club 41 Zambia hat heute fünf Tische mit 60 Aktiven. Ein sechster, in Livingstone, läuft sich warm. Zambia ist doppelt so groß wie Deutschland, sehr reich an Bodenschätzen, vor allem im Norden zu Kongo (Copperbelt). Infolgedessen liegen die Tische vielfach hunderte von Kilometern auseinander.

Herzlichen Dank, lieber London, für diese Info! (IRO Hans-Dieter Gesch)

die Bildungschancen, die Beschäftigung der Frauen u.v.a.m. zu erfahren.

Das zweite Highlight ist, nach mancherlei offiziellen, steifen Redebeiträgen (muss sein), der Auftritt der Botswana-Pre-Tour-Teilnehmer (siehe oben: Pinselohrschwein-Bericht). Wir hatten unterwegs europäisches Liedgut einstudiert, im Bus, im Camp. Das klappt beim Vortrag gerade so leidlich, anschließend schmettern wir (der Beifall hatte uns ermutigt) ein von Esther und Beat Berger, Schweiz, ausgesuchtes afrikanisches Hochzeitslied (mutwillig!), U-ma-kot-un-go-we-e-thu-u-u usw. (alles klar?), mehrstimmig!!! Als Zugabe, sie wird laut gefordert (wir tun überrascht, sind aber sehr wohl vorberei-

tet) dann: „Freude schöner Götterfunke, Tochter..“, mit wehenden Fahnen aus den Ländern der Teilnehmer, oben darüber wedelnd die europäische Fahne. Kann sich der Leser den Eindruck vorstellen, den wir Europeans gemacht haben? Ich glaube kaum!

Nicht ausgeführt muss werden, wie wir uns, mit traurigem Herzen, von den Freunden und ihrem phänomenal organisierten HYM verabschiedet haben – liegt Europa doch ziemlich abgelegen, von Zambia aus betrachtet. Club 41 Zambia ist ein ganz wesentlicher Teil von 41 International – sie haben's bestätigt, wir sind dafür dankbar.

**Hans-Dieter Gesch,**  
**OTD-IRO**



# Wo liegt Transilvanien?

**D**er Mittelpunkt des Lebens von 41 International in Rumänien liegt in den Kaparten, ganz in der Nähe, wo seinerzeit Graf Dracula sein Unwesen getrieben haben soll. Von den sieben rumänischen Tischen mit insgesamt ungefähr 140 Mitgliedern sind allein in Brasov – dem ehemaligen Kronstadt – drei Tische angesiedelt. Es lag daher nahe, das AGM dieses Jahr vom 20. bis 23. September erneut in Brasov abzuhalten.

Die Anreise nach Brasov geht notwendigerweise über den Flughafen von Bukarest. Anschließend ist eine circa dreistündige Fahrt Richtung Norden erforderlich, um die Kaparten zu erreichen. Spätestens hier merkt man, dass die Infrastruktur in Rumänien noch nicht ganz dem entspricht, wie wir es hier zu Lande gewohnt sind.

Das macht allerdings deshalb nichts aus, weil bei der durchaus überschaubaren Zahl von rumänischen Tablern so eine Art Aufbau- oder Aufbruchstimmung herrscht, die derartig unwesentliche Infrastrukturprobleme schnell vergessen lassen. Denn mit ihrer Herzlichkeit und mit ihrem Engagement haben die rumänischen Tabler un-



ter Mithilfe ihrer Partnerinnen allen Angereisten ein lohnendes Wochenende bereitet. In Anwesenheit des Präsidenten von 41 International Dieter Straka und Vizepräsidenten Randolph Riedlinger sowie reichlich nationalen Präsidenten, Vizepräsidenten und IRO's wurden nicht nur die erforderlichen Regularien erfolgreich abgehandelt, sondern neue persönliche Kontakte geknüpft, die allseits auf eine ausgezeichnete freundschaftliche Beziehung zu Rumänien hoffen lassen.

Die weit überwiegende Zahl der rumänischen Tabler war in die Organisation des AGMs involviert bzw. anwesend. Wir bei uns könnten uns manchmal freuen, wenn wir eine derartige Quote bei unseren AGMs bei der Zahl unserer Tabler in Deutschland auch erreichen könnten.

Wenn man diesen Geist von 41 International sodann paart mit einem exzellenten Kulturangebot in Brasov (Kronstadt) und Sibiu (vormals Hermannstadt) als Städte des Weltkulturerbes bzw. europäische Kulturhauptstadt, kann daraus nur ein Ergebnis resultieren: das Wochenende war anstrengend, aber es hat sich gelohnt!

**Joachim Karg, OTD-Vizepräsident**

### ENTGRENZTES AGM IN BELGIEN

Die Grenze zwischen Frankreich und Belgien ging beim diesjährigen AGM von Belgien in Aubange mitten durch die Rezeption des Tagungshotels. Für IRO Hans-Dieter Gesch ein wahrhaft „entgrenztes“ AGM, das sozusagen quer durch Europa alles bot: italienischen Espresso, vorzüglichen französischen Wein, belgisches Bier - und natürlich die legendären Fritten. Vergleicht dazu den Bericht von Hans-Dieter auf unserer Homepage [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)

Neuer belgischer Präsident ist Bruno van Lindt aus Tienen, sein Vize ist Marc Dieu, neuer IRO ist Pieter Carbon, Schatzmeister bleibt Jan van Hoe.



### STURZGEBURT BEIM AGM IN ZUG

Hugo Miotti war schon als neuer Präsident von Club 41 Schweiz beim AGM in Zug gewählt - doch ein Vizepräsident war noch nicht in Sicht. Bei der Frage in die Runde ging buchstäblich die Tür auf. Werner Blessing aus Luzern kam gerade von einer Geschäftsreise zurück und platzte mitten in die Delegiertenversammlung hinein. Kaum auf der Bildfläche erschienen wurde er auch schon mit der Frage konfrontiert: „Willscht ...?“, „Ja, wenn niemand anders, dann mach' i des halt“. Damit war die Vizepräsidentenfrage gelöst. Ansonsten tummelten sich auf der dreitägigen Veranstaltung fast mehr ausländische Gäste als Schweizer, darunter eine starke deutsche Truppe mit Tablern quer durch die Republik wie Dittmer Pohlmann von OT 159 Heide oder Achim Rieger von OT 162 Sigmaringen. Diskussionsstoff bot eine Diplomarbeit über Schweizer Tabler zum Thema „Existenzsicherung und Wachstumsstrategie“. Betroffen machte das Schicksal von Peter Egli. Er erlitt einen Gehirnfarkt. Auf dem AGM bedankte er sich für die Solidarität und vielfältige Tabler-Hilfe. Der vollständige Bericht von IRO Hans-Dieter Gesch auf unserer Homepage [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)



# Sonne, Wind und Jever

**W**oran denken Oldies wohl, wenn sie das Wort „Jever“ hören? Na klar, an Bier! Vielleicht auch noch an „dröge“ Friesen und plattes Land mit vielen Rindviechern. Aber sicher nicht an Tabler, die mit der Organisation eines Distrikt III Meetings Maßstäbe setzen.

Aber der Reihe nach: Die Idee der internationalen Distrikt III Meetings wurde geboren schon 2001 und in die Tat umgesetzt durch ein erstes Treffen in Blois-Frankreich 2002 mit auch noch akzeptabler deutscher Beteiligung. Es folgte dann Deutschland mit einem Treffen in Brake, das – aus welchen Gründen auch immer – nicht dazu führte, die Idee der internationalen Meetings im deutschen Distrikt III zu fördern. Zwangsläufig mangelte es deshalb auch an deutscher Beteiligung in den Folgejahren bei den Meetings in Korsør-Dänemark, Mumbles-Wales und Saumur-Frankreich. Es bedurfte daher schon eines mittleren Erdbebens, die



Tabler im Distrikt III bei uns aufzurütteln, um sich wieder vernünftig in die Tradition der Iller Meetings einreihen zu können.

Die „drögen“ Friesen in Jever haben sich im September 2007 dieser Aufgabe gestellt und (sicher nicht nur wegen des guten Jever-Bieres) ein völlig unerwartetes, fast sensationelles Ergebnis erzielt: 57 Tabler aus fünf Ländern vereint im Geist von OT.

Der Ablauf ist schnell erzählt: Freitag Abend Homepartys, Sonnabend Vormittag Sitzung der Delegierten im Jever Schloss, für die Nichtdelegierten gab es eine Stadtbesichtigung. Anschließend (na klar!) Besichtigung

der Jever Brauerei. Danach Landpartie mit Bus mit Mittagessen und Jeverbier. Abends auf dem Schiff „Harlekurier“ mit ausgezeichneter Speis und reichlich Trank, kurzen Reden und vielem Banner-Tausch, bis dass morgens um 3 Uhr die letzten Kämpfer von Bord gingen. Farewell im Schlosscafé mit kräftigem Frühstück, vielen Abschiedsküsschen und dem allseitigen Versprechen, im nächsten Jahr in Dänemark (12. bis 14. Oktober 2008) wieder dabei zu sein.

Fast sensationell war jedoch das „wie“ dieses Wochenendes. Von der ersten Minute bis zum Schluss war die Motivation und Freude der Tabler von OT Jever 167 und ihrer helfenden Partnerinnen zu spüren, dieses Wochenende zum Erfolg zu bringen. Es nützt ja wenig, wenn alles zwar klappt, aber der persönliche Funke nicht überspringt. Die Jeveraner haben durch ihr Engagement beides geschafft:

Eine exzellente Organisation gepaart mit dem viel beschriebenen „Spirit of 41 International“. Alte Freundschaften wurden belebt, neue Freundschaften begründet. Dieses Meeting wird, da bin ich mir sicher, lange nachwirken und die Freundschaft zwischen den Distrikten III der Beteiligten Nationen, nämlich Dänemark, Wales, Frankreich, Belgien und Deutschland, ganz wesentlich positiv beeinflussen.

Wer sich noch mit Wehmut an den Geist der vergangenen RT-Euromeetings erinnert, wer internationale Kontakte sucht und Freundschaften über Grenzen hinaus will, der sollte solch ein Treffen, wie bei OT 167 Jever mitmachen. Er wird durch die neubegründeten Freundschaften reichlich belohnt. Viele Oldies beklagen den Verlust internationaler Kontakte, wie diese bei RT lange gepflegt wurden. Die Distrikt Meetings auf internationaler Ebene sind ein durchaus geeignetes Forum, auch bei OT an die frühere Tradition bei RT anzuschließen.

Also: Nicht nur über internationale Kontakte diskutieren, sondern einfach mitmachen. Sich nicht immer damit herausreden, dass man ja keinen kennt. Wer nicht mitmacht, wird auch nie jemanden kennenlernen. Nicht nur über den „Spirit of 41 International“ reden, sondern ihn auch praktizieren. Ihr werdet sehen, ihr seit immer auf der Gewinnerseite.

Ein besonderes Lob gilt dem Präsidenten des Distrikt III Thomas Wolff und seiner Frau Margret sowie dem Präsidenten von OT 167 Jever und seiner Frau, die mit Ihrer Begeisterung alle Gäste mitgerissen haben. Solche Veranstaltungen wie in Jever werden die Ketten der Freundschaft sicher niemals rosten lassen.

**Joachim Karg, OTD-Vizepräsident**



# „... wie Gott in Frankreich ...“

**Ein besonderes, serviceclub-übergreifendes, deutsch-französisches Ereignis** fand Ende Juni 2007 in Vitry-le-Francois in der Champagne statt. Freundschaftliche Beziehungen zwischen Mitgliedern des Clubs OT 203 Leipzig, des Zonta Clubs Vitry-le-Francois und der Zonta Clubs Hildesheim und Leipzig führten zu dieser Einladung nach Vitry.

Zunächst hieß der junge Bürgermeister der Stadt Vitry-le-Francois, Michel Birad, uns, die aus Leipzig, Dublin und Hildesheim angereisten Gäste, und unsere Gastgeber im Rathaus herzlich willkommen. Nach dem Austausch freundlicher Willkommensworte, von Wimpeln und schöner Geschenke wurde dieser offizielle Teil des Abends mit dem typischen Getränk der Region, dem Champagner, beendet. Fröhlich und nahtlos - mit gleichem Begrüßungsgetränk - ging es im privaten Kreise weiter. Im Haus von Rudy von OT 203 Leipzig und Pascale Chimiak vom Zonta Club Vitry trafen sich die Zontians, Old Tablers und Round Tabler, und es startete eine rauschende Welcome Party bis tief in die Nacht mit einem exquisiten französischen Büffet.

Am Morgen nach dem Welcome wurde die nähere Umgebung von Vitry bereist. Nach einer Champagnerprobe führte uns der Weg durch die Weinberge zurück nach Vitry. Die Abendveranstaltung fand in einem typisch französischen Landgasthof statt, in dem wir wieder die gute französische Küche genießen durften. Ausgiebige Gespräche in mehreren Sprachen, liebevolle Dankesreden und eine ausgelassene Stimmung ließen auch diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Am nächsten Morgen genossen wir ein weiteres Mal die großzügige Gastfreundschaft unserer französischen Freunde. Die Präsidentin des Zonta Clubs Vitry, Nathalie, und Dominique Chaure, bei diesem Anlass neu aufge-



**Zusammen mit Ladies des Zonta-Clubs reisten die Freunde von RT 203 nach Vitry-le-Francois und erlebten ein sehr freundschaftliches, privates Treffen.**



nommenes Mitglied von OT 203 Leipzig, hatten zum Brunch in ihr wunderschönes Landhaus eingeladen und bewirteten uns fürstlich.

Wir erlebten ein wunderschönes, freundschaftliches Wochenende mit vielen neuen Kontakten und tollen Gesprächen und freuen uns schon sehr auf den Gegenbesuch und weitere solche serviceclub-übergreifenden, internationalen Treffen. Unser besonderer Dank gilt Britta vom Zonta Club Hildesheim und Ulrich Narjes von OT 203 Leipzig, die diese herzlichen Kontakte herge-

stellt haben, ebenso Albrecht Hartge, Präsident von OT 203 Leipzig, der den Besuch auf deutscher Seite so ausgezeichnet organisierte. Last but not least möchten wir nochmals Pascale und Rudy Chimiak und allen unseren Freunden aus Vitry für den perfekten Ablauf des Besuches und ihre charmante Begleitung während dieses eindrucksvollen Wochenendes herzlich danken.

**Birgit Gutmann-Oks (Präsidentin) & Karin Achenbach - ZONTA Club Hildesheim**

## WO IST „OLD RENATE“?

**S**ie haben kräftig gefeiert, die Freunde des neugegründeten OT 182 Tübingen-Reutlingen – und darüber ganz ihren Gabentisch aus den Augen verloren. Nun dürfen sie reisen, bis nach Hazelmere bei London. Denn insgesamt fünf der besten Stücke sind stibitzt worden, darunter die große Glocke des Patentischs von OT 70 Lüneburg und „Old Renate“, das Sparschwein, geschenkt von RT 182 Tübingen. Traurig sind die Neuoldies jedoch nicht. „Das lösen wir gerne wieder ein“, sagt Gründungspräsident Bertram Lohmüller.

Begonnen hatte die Charter am Freitag zur Einstimmung im kleinen Kreis zusammen mit englischen Gästen vom Patentisch Hazelmere, Oldie-Freunden aus Montgomery in Wales, die Stefan Lachenmann bei seinem Sommer-Urlaub eingeladen hatte, und Depeschenredakteur Helmut Müller von OT 17 Heilbronn. Die englischen Gäste lernten in geselliger Runde schwäbische Spezialitäten kennen und schätzen.

Zur Stadtführung am nächsten Tag gesellten sich neben den englischen Freunden bereits erste Gäste aus dem Raum Stuttgart und aus Lüneburg. Den Charterakt mit rund 110

Gästen im renovierten Casino am Neckar eröffnete Tischpräsident Bertram Lohmüller mit einem amüsanten Vergleich des Lebens eines Tablers mit dem eines Spätzles. OTD-Präsident Franz-Peter Marx nahm die Jung-Oldies anschließend offiziell in den Kreis von OTD auf. Bei der Gratulationskur tauschten die Freunde des neuen Tische ein bedrucktes Spätzle-Brett anstatt eines Wimpels. Neben Geschenken wie Zinnkrügen, Tischglocken oder das Sparschwein gab es auch jede Menge Alkoholisches, von britischem Ale bis zu Lüneburger Ratzeputz.

OT 128 Schönbuch überraschte mit einer originellen Einlage. Die „Jungs“ spielten einen OT-Abend nach, urkomisch und doch ganz wahr. Mit einem Quiz zum Tübinger Tablerleben unterhielten die Youngsters von RT 182 Tübingen. Nach dem Buffet heizte die Rockband „Extra“ den Tanzenden kräftig ein. Am Sonntag gab es an Stelle eines Farewells am frühen Nachmittag ein Kart-Rennen. Dabei ging es um einen von Stefan Lachenmann gestifteten Pokal. Den Lachenmann-Pokal gewannen die Round Tabler aus Reutlingen.

**Helmut Müller, Editor**



**OTD-Präsident Franz-Peter Marx charterte die Freunde von OT 182 Tübingen-Reutlingen (links).**

**„Old Renate“ (oben rechts) ist verschwunden.**

**Nach der Stadtführung wurde ausgelassen gefeiert.**



## DER „TURBO-TISCH“ IST GECHARTERT

**D**er Turbotisch im Taunus ist in Rekordzeit von wenig mehr als acht Monaten nach seiner Konstituierung im März dieses Jahres und der Gründungsfeier im Juni am 24. November Vollmitglied bei OTD geworden. Gefeierte wurde zeitgleich das 15-jährige Jubiläum von RT 180 Kronberg, vor kurzem Tisch des Jahres bei RTD, ehemalige Heimat des RT-Childrens'-Wish-Wunschfee-Tablers des Jahres und seit 15 Jahren Betreiber eines Sozialprojektes beim „Verein Hilfe für krebskranke Kinder in Frankfurt“. Ganz nebenbei stellte RT 180 auch noch zwei Distriktspräsidenten, nämlich Andreas Kerl und Bernhard Lotz, letzterer damals auch Gründungsmitglied des RT 180, wie auch Jürgen Teuchtl. Da gab es also im Laufe der Zeit doch einige recht engagierte Tabler und als Anfang des Jahres sechs Tabler fast gleichzeitig feststellen mussten, dass sie nicht wirklich zu alt für RT waren, aber auch nicht zu jung für OT, war es endlich soweit: Es sollte einen OT in Kronberg geben. Und dessen Charter wurde gebührend gefeiert mit dem üblichen Welcome in kleinerem Kreise in der Tagungsstätte des RT 180. Samstag früh ging es dann bei schönstem Wetter zur Führung auf die Kronberger Burg, danach teilte man sich auf in eine Gruppe, die den Frankfurter Flughafen inspizieren durfte und eine, die die Frankfurter Innen- und Altstadt erkunden wollte und dabei auch noch eine Runde auf dem Apfelweinesspress gedreht hat. Abends geriet der Zeitplan für die Charter-Gala mit dem Eintreffen der knapp 90 Gäste sofort aus den Fugen, was aber gut war. Denn man begrüßte sich ausgiebig, erkannte Freunde wieder, die man teilweise jahrelang nicht gesehen hatte. Die Stimmung war sofort bestens und so blieb es bis zum Schluss! Es waren Gäste da von Celle im Norden bis München, Luxemburg und natürlich aus unserem Distrikt. Da schickte

der Patentisch OT 74 Hanau mit 13 Tablern plus Begleitung eine außergewöhnlich große Schar von Gratulanten. Auch nationale und sogar internationale Repräsentanten von OT waren zahlreich erschienen: 41 International Secretary and Treasurer Bob Parton, Past-President Uwe Kerstan, gleichsam IRO von OTD wie auch Hans-Dieter Gesch, DP Günther Vosskämper sowie OTD Past-Präsident Ulrich Schrafenagel, der die feierliche Aufnahme des OT 180 Kronberg in den Kreis der Old Tablers zelebrierte.

Nach den üblichen Grußadressen und einer sehr gelungenen Ansprache an beide 180-er Tische überreichte Bernd Waldvogel, Präsident des RT 180 dem OT 180 einen Wanderstab, der zum Zeichen der Verbundenheit und Kontaktpflege zwischen den Tischen hin- und herwandern soll. Nach dem nun allseits herbeigesehnten Dinner wurde eine hochkarätige Tombola mit 70 Einzelpreisen im Gesamtwert von ca. 5.000.-Euro veranstaltet. Sponsoren waren u.a. die Spielbank Bad Homburg und die dort ansässige Taunustherme, UBS, eine Kronberger Tanzschule, die auch die Feier mit Rat und Tat unterstützte, Fa. Hugo Boss, Fa. Braun mit einer Vielzahl auch hochwertiger Preise. Als Hauptpreis gab es für ein Wochenende einen Luxus-BMW. Die Firma veranstaltete auch noch beim Farewell das Rahmenprogramm: Probefahrten mit einem Mini und dem allerneuesten 1-er mit Stufenheck. Das Besondere an dem Engagement des Autohauses ist jedoch, dass es längerfristig zusammen mit OT Kronberg das Sozialprojekt des RT 180 unterstützen möchte, z.B. durch die kostenlose

*Nationale und internationale OT-Prominenz (links) gratulierte dem neuen Tisch von OTD (unten).*



Überlassung von Fahrzeugen für Fahrten mit den kranken Kindern zu den von OT und RT für sie organisierten Veranstaltungen. Da war wohl Andreas Kerl, Vize-Präsident von OT Kronberg und ehem. DP7, ein überzeugender Bote unserer Ideen.

Der Erlös aus der Tombola betrug 1.440.-Euro und wird Dank der herausragenden Spendenakquisitionen des Gründungs-Präsidenten Marc Völcker vom OT Kronberg auf 2.000.-Euro aufgerundet. Er soll dem NSP School of Hope in Kenia zugute kommen! Die Feier ging weiter mit Musik und Tanz und bis dahin hatten gewisse Trophäenjäger immer noch kein Erfolgserlebnis, weil auch Günther Mallmann und Hans-Peter Schliemann, mit einer treibenden Kraft beim Projekt OT 180, gewisse Herren nicht aus den Augen ließen. Um Mitternacht regnete es dann plötzlich Champagner: Bob Parton wurde 70 Jahre und konnte dem Druck einer sich vom Korken befreienden 6-Literflasche nicht standhalten und ließ somit nicht nur nicht nur seine Freude über die vielen Gratulationen raus. War aber auch nicht schlimm, es gab ja noch eine zweite Flasche. Irgendwann war aber dann leider diese schöne Feier doch zuende.

Der Turbotisch war aber auch am Schluss noch so schnell wie nie ein Tisch zuvor. Die Rote Laterne wurde am Charterabend von OT Trier an OT Kronberg weitergegeben. Nur 12 Stunden später wurde sie vom RT-Childrens'-Wish-Wunschfee-Tabler Markus Nussbaumer an OT Tübingen weitergereicht.

**Bernhard Lotz, OT 180 Kronberg**



# OT 147 Trier neu in der OT-Familie

**C**harter OT 147 Trier, RT Euromeeting und Distriktmeeting D7 in gelungener Atmosphäre unter dem Thema der Konstantin-Ausstellung. Ein Welcome mit Blick über die Stadt Trier im Restaurant Weissshaus und einem Buffet vom Feinsten gaben den Auftakt für ein tolles Wochenende. Durch das RT Euromeeting war für internationales Flair und Stimmung gesorgt. Das Wetter am Wochenende war wie gemalt. Samstagvormittags zeigte eine Stadtführung in der historischen Innenstadt, wie auf kurzen Wegen die 2000 jährige Vergangenheit der Stadt erkundet werden kann. Neben dem Geburtshaus von Karl Marx zeugten die römischen Hinterlassenschaften wie das Wahrzeichen der Stadt, die Porta Nigra (das schwarze Tor), oder die Kaiserthermen von einer aufregenden Vergangenheit.

Begleitet von der derzeitigen Ausstellung über Konstantin, dem ersten christlich getauften römischen Kaiser und Feldherren, der als Schirmherr über das Christentum innerhalb des römischen Reiches gilt, konn-



ten die Teilnehmer vieles erfahren. Auch der Dom und die Basilika (Thronsaal Konstantins) beeindruckten die Tabler aus nah und fern.

Das D7-Distriktmeeting in der katholischen Akademie wurde sachlich kurz gehalten, damit die Delegierten noch Gelegenheit hatten, am Nachmittag die kleine Moselrundfahrt mit Zwiebelkuchen und Weinprobe bei herrlichem Sonnenschein zu genießen.

Der Galaabend im Robert-Schumann-Haus der katholischen Akademie mit der Charter des OT 147 durch OTD-Präsident Franz-Peter Marx (*Anmerkung der Redaktion: Franz-Peter ist nicht mit Karl verwandt, d. Editor*), amüsante Redebeiträge, brüllend komische Sketche der Trierer RT'ler sowie der ausländischen Tische des Euromeetings brachten Kurzweil und ließen den Abend wie im Fluge verstreichen. Besonders amüsant: die Ladung „Mannheimer Dreck“ von den Freunden von OT 310 Mannheim.

Dass am Sonntag die eine oder andere OTD-Fahne, oder eine Äxt des schwedischen RT vermisst wurde, trübte die Stimmung zum Farewell nicht. Trier war ein hervorragender Host und ist eine sehenswerte Stadt mit 2000-jähriger Tradition.

**Günter Vosskämper**  
DP D7, OT 168 Daun



**Oben:** Die Chartergäste bei der Führung durch Trier vor der Porta Nigra (rechts).

**Links:** Die Jungoldies in bester Laune.

## EISSTOCKSCHIESSEN IM SOMMER

Vom Präsidenten mit Unterstützung örtlicher Vereins-Schützen bestens vorbereitet, wagten sich auf der Asphaltbahn des SV Freudenberg 20 Damen und Herren aus dem Amberger OT- und RT-Lager ans Experiment „Sommerstockschießen“. Als Gast konnte Präsident Alwin Märkl Michael Nickl von OT Weiden begrüßen.

In Fünfer-Mannschaften eingeteilt und von Günther Schittko mit deftiger Unterlage bestens vorgesorgt – Alwin sei gedankt für die Bereitstellung des Zielwassers – durften sich die Schützinnen und Schützen erstmals mit der Besonderheit einer Asphaltbahn vertraut machen, ehe es um Meisterehren ging.

Sieger wurde die Mannschaft mit Stefan Huber, Maxim Ziegler, Hermann

Wedlich, Peter Arbogast und RT-Aspirant Stefan Wagner. Platz 2 belegten Günter Fischer, Martin Belmer, RT-69-Präsident Michael Schüll, Josef Winkler und Fritz Grimm. Dritter wurden Hans Witthauer, Hubert Uschald, Rudi Stief, Claus Arbogast und Michl Wittmann. Den undankbaren

4. Platz, getröstet mit einer Runde Schnaps, teilten sich Gaby Uschald, Anja und Jean-Paul Op de Laak, Michael Nowak und Michael Nickl.

Der Präsident überraschte die Mannschaften mit eigens geschaffenen Medaillen in Gold, Silber und Bronze.

RT-Präsident Michael Schüll lud uns jetzt schon zur Teilnahme am RTD-Eisstockschießen ein, das im Februar 2008 eine Neuauflage in der Amberger



**Die aus OT und RT Amberg gemischte Sieger-Moarschaft mit (von links) Stefan Huber, Maxim Ziegler, Hermann Wedlich, Peter Arbogast und RT-Aspirant Stefan Wagner. Foto: Uschald**

Eishalle erleben wird. Nach den gezeigten Leistungen von OT ist eine Teilnahme naheliegend. Gleichzeitig bat Michael OT um logistische Unterstützung, die sicherlich gewährt wird.

**Hubert Uschald, OT 41 Weiden**

## RTD-FUSSBALLTURNIER UND IRON-TABLER: OLDIES SIND FIT

Aus sportlicher Sicht können die Oldies noch ganz gut mit den Jungen mithalten. Beim RTD-Fußballturnier bei den Freunden von RT 222 Hohenlohe und dem Iron-Tabler bei RT 172 Tauberbischofsheim mischten Oldies kräftig mit.



# In Münster wurde gefeiert

Mitte September richtete OT 48 Münster zum zweiten Mal das Euromeeting der 48-iger Tische aus RT-Zeiten aus mit 26 Teilnehmern aus Kristiansand (Norwegen), Skövde (Schweden), Northwich (England) und Amstetten (Österreich). Nach dem Zusammenbringen der Gäste am Freitag mit ihren Homehostingpartnern und dem Beziehen der Quartiere wurden am Abend auf dem Verbindungshaus der Aka-



demischen Verbindung Zollern die alten Kontakte und Freundschaften weiter vertieft und neue Kontakte geknüpft. In fast professioneller Art haben uns einige Kinder unserer Tabler mit Unterstützung von Freunden an diesem wie auch an dem Festabend Speisen und Getränke serviert. Dazu haben sie die von Günther Buchholz gesponserten **Schürzen mit dem OTD-Logo**, geschenkt bekommen, die **aus dem Devoshop** stammen. Durch kleinere

**Oben: Die Münsteraner feierten ihr zehnjähriges Jubiläum.**

**Unten: Tablernachwuchs mit OTD-Schürzen aus dem Devo-Shop sorgte für exzellente Bewirtung.**

Quizeinlagen gelang es, die Stimmung weiter zu lockern, so dass die insgesamt gut 60 Teilnehmer zufrieden den Abend beschließen konnten.

Am Samstag stand dann das für diesen Sommer übliche Pflichtprogramm bei einem Besuch Münsters an: Die Skulpturenprojekte 2007. Unsere Mitglieder Albert lütke Zutelgte und Michael Andreä, die beide jeweils ein Projekt durch eigene Arbeit (Albert) oder



durch Sponsoring (Michael) unterstützt haben, folgten den Erläuterungen sehr gespannt, da jede Führung wieder andere Akzente setzte. In unserem Vereinslokal trafen wir uns dann zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Am Abend dann das Euromeeting und die 10-Jahrescharterfeier von OT 48 Münster. Dazu waren neben Mitgliedern der Tische aus dem Distrikt und dem Distriktspräsidium auch Mitglieder von RT und LC gekommen. So konnte bei guter Jazzmusik und westfälischem Essen der Abend genossen werden. Eine Einlage einiger Mitglieder von OT 48 sorgte für heitere Stimmung, die Bar für eine gute Kontaktpflege. Ralph Klomm

ließ in einer launigen Rede die Zeit der Gründung, der Charter und der letzten zehn Jahre Revue passieren und stellte so die Erfolgsgeschichte des mittlerweile 26 Mitglieder zählenden Tisches dar. Rudi Schünemann gratulierte in Vertretung von Distriktspräsident Anno Terheyden im Namen des Distriktes und auch für OTD und wünschte für die Zukunft ein weiter so aktives Tischleben wie bisher. Stephan Grabiak dankte den



Rednern und Organisatoren für das gute Gelingen der Veranstaltung.

Das Farewell der europäischen Gäste fand dann am nächsten Vormittag im Hafengelände statt. Das zu einer Erlebnismeile umgebaute Areal zeigte sich durch das durchgehend gute Wetter von seiner besten Seite. Hier wurden bei einem von Peter Verfürth gesponserten Frühstück die obligaten Dankesreden gehalten und die Gastgeschenke sowie die Wimpel überreicht. England als nächster Ausrichter lud alle Tische zum Treffen ein. Bei weiteren Gesprächen und Wiedersehensbekundungen zog sich dann die Verabschiedung bis in den Nachmittag.

**Albert lütke Zutelgte**



# „ Und das Azorenhoch spielte mit . . . “

**D**ieses 25. Jubiläumsturnier „The Golden Tee“ wird in die Geschichte der golfspielenden Round- und Oldtabler eingehen: Strahlender Sonnenschein lag über dem schönsten Golfplatz Deutschlands! Dieser über 100 Jahre alte Meisterschaftsplatz des Hamburger Golfclubs Falkenstein, auf dem schon Bernhard Langer im Jahre 1981 als erster Deutscher die German Open gewann, ließ alle Herzen höher schlagen. Man achtete

während seines Spiels weniger auf gute Schläge als auf diese traumhaft schöne Landschaft. Alle waren voller Erwartung; denn dieser Platz mit seinen vorbildlich gepflegten Grüns, der einen Vergleich mit englischen Golfplätzen nicht zu scheuen braucht, hatte es in sich: keiner kam über 36 Nettopunkte hinaus! Hier mit RT- und OT-Freunden aus ganz Deutschland ein Turnier zu spielen, ist die schönste Art, Sport und Natur

ligen Beisammensein auf der Terrasse des noblen Clubhauses waren alle wieder fröhlich und wurden mit Sekt und Bier belohnt.

Den „drei Kläusen“ (Klaus Fischbach, Klaus Reumann und Klaus Kraft) wurde nochmals herzlichst für ihre Initiative gedankt, dieses nunmehr älteste deutsche RT/OT-Golfturnier 1982 ins Leben gerufen zu haben. Klaus Kraft gebührt besonderer Dank für die Einladung



## LIEBE GOLFSPORTFREUNDE VON RT UND OT,

auch im kommenden Jahr 2008 wollen wir wieder viel Freude haben an dem ältesten deutschen RT/OT-Golfturnier, zu dem wir auch viele internationale RT- und OT-Golffreunde einladen werden. Gespielt wird sicherlich wieder auf einem der traumhaft gelegenen Golfplätze in unserem Land zwischen den Meeren. Dazu laden wir Euch schon heute herzlich ein. Denn wie sagt man auf englisch: „Golf is like sex, you don't have to be good at it to enjoy it!“

Ausschreibungsunterlagen über Termin, Hotelunterkunft etc. teilen wir Euch gerne mit, wenn Ihr uns Euer Interesse bekundet.

## TABLER MELDEN SICH BEI:

Orm-Gerrit Rudolf, Berliner Landstraße 36 a,  
21465 Wentorf, Tel. 040 – 725 458 83 oder per  
E-Mail: rudolf@rt145.de

## OLDIES MELDEN SICH BEI:

Klaus Kraft, OT 10 Rendsburg, Postfach 804, 24758  
Rendsburg, Tel. 04331-5252, Fax 55540 oder  
E-Mail: info@sdv-buchverlag.de

## ANMERKUNG:

Es gibt übrigens noch einige RT/OT-Golfbälle vom Jubiläumsturnier 2007 zum Sonderpreis von 10,- € im Dreierpack. Anruf genügt bei Klaus Kraft.

gleichzeitig zu erleben. Und das Azorenhoch spielte mit!

Wer also glaubte, auf dieser Anlage ein leichtes Spiel zu haben, der hatte sich gründlich getäuscht. Es wurden alle Kräfte benötigt, um über die Runden zu kommen. Eine besondere Herausforderung verlangte das Auf und Ab der Landschaft. Teilweise glaubte man sich im Gebirge, so schwan- den die Kräfte. Aber am „19. Loch“ zum gesel-

und Ausrichtung des Turniers. Nach dem Wettspiel konnten sich wie immer alle Spielerinnen und Spieler traditionell beim gemeinsamen Essen von Roastbeef und Bratkartoffeln stärken, bevor die Siegerehrung mit Vergabe der Wanderpokale und der zahlreichen Preise erfolgte.

Besonders erwähnenswert sei das herausragende Spiel des 12 Jahre alten Christopher, der Sohn von Stefan Schierholz, der erst seit 3 Jahren Golf spielt und in diesem Jahr Norddeutscher Jungeneinzelmeister in seiner Altersklasse geworden ist. Er spielt z.Zt. mit Hcp: 12 und war der einzige Spieler in unserem Turnier, der mit 36 Nettopunkten auch sein Handicap gespielt hat.

**Klaus Kraft, OT 10 Rendsburg**

## HIER DIE SIEGERLISTE:

|                      |                  |                        |
|----------------------|------------------|------------------------|
| RT-Wanderpokal       | (bestes Netto):  | Matthias Wulf          |
| OT-Wanderpokal       | (bestes Netto):  | Joachim Scholz         |
| Damen-Wanderpokal    | (bestes Netto):  | Annemarie Heinze       |
| Jugend-Wanderpokal   | (bestes Netto):  | Christopher Schierholz |
| Senioren-Wanderpokal | (über 70 Jahre): | Klaus Kraft            |
| Herren (1. Brutto):  |                  | Joachim Scholz         |
| Damen (1.Brutto):    |                  | Elke Scholze           |

# Memoriam Heinz Mörlein

Ich sitze an meinem Schreibtisch und es ist mir klar, dass auch dieses Wochenende Arbeiten angesagt ist. Mein Handy klingelt. Am anderen Ende meldet sich ein alter Bekannter aus gemeinsamen RT-Zeiten und langjähriger Freund, Otto Baron, ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied von RTD. „Bin gerade an Heilbronn vorbeigefahren und hab gedacht ich melde mich mal... aber wir sehen uns ja sicher eh... heute Mittag !?“ Hab ich was vergessen? War was, von dem ich wissen sollte? „Was steht denn an, wohin fährst Du?“, war meine verdutzte Frage. „Hast Du nicht mitbekommen, dass Heinz-Baby gestorben ist... wird heute Mittag in Kulmbach beerdigt.“

Heinzi-Baby, so nannten wir aus dem Präsidium von RTD 1990/91 unseren damaligen Präsidenten Dr. Heinz Michael Mörlein, Gynäkologe aus Kulmbach. Nachdem sich der Schock gelegt hatte, checkte ich alle e-mails der vergangenen Tage, und tatsächlich, unter meiner alten e-mail Adresse iromike@aol.de fand ich eine Nachricht von Hubert Utschald über den Tod unseres Weggefährten. Leider hatte Hubert eine e-mail Adresse verwendet, die ich seit Jahren nicht mehr benutze. Selbst wenn ich Alles hätte liegen und stehen lassen, ich wäre nicht rechtzeitig in Kulmbach gewesen, um meinem Freund die letzte Ehre zu erweisen.

Fast genau ein Jahr später zog es meine Frau Ute und mich, in die Gegend, die Heinz uns immer so ans Herz legte, seine Heimat die Fränkische Schweiz. Beim Sterne-Koch Alexander Herrmann im fränkischen Wirsberg wollten wir mit den Eltern unseres zukünftigen Schwiegersohnes ein paar organisatorische Dinge für die anstehende Hochzeit besprechen. Dass dabei am Samstag ein Runde Golf im wunderschönen Golfclub Oberfranken in Thurnau anstand, war eine schöne Nebenerscheinung. „Was

uns denn nach Franken führe..“ wollte die freundliche Wirtin wissen, und ich erzählte ihr, dass ein alter Freund uns immer hierher lotsen wollte. Er sei aber leider im letzten Jahr verstorben, und sei Frauenarzt in Kulmbach gewesen. Die Tränen die Ihr über Ihr hübsches Gesicht rollten machten mich betroffen. „ja“ sagte sie Dr. Mörlein sei auch ihr Arzt gewesen.

Am Sonntag zog der Herbst in Franken ein. Dicke Nebelschwaden



und leichter Nieselregen vergällten uns die Lust auf eine weitere Golf-Runde. Der GC Bayreuth wäre unser Ziel gewesen. Somit gönnten wir uns reichlich Zeit fürs Frühstück, und machten uns dann auf dem Heimweg. Beim ersten Hinweisschild auf „Kulmbach“ trafen sich die Gedanken meiner Frau und mir. „Lass uns das Grab von Heinz-Baby besuchen“ lautete der Vorschlag von Ute, worauf ich erwiderte, dass ich nicht wisse wo das Grab sei, da ich ja nicht auf der Beerdigung war. Meine Frau setzte sich durch, und wir standen auf dem riesigen Hauptfriedhof in Kulmbach. Noch immer hingen Nebelschwaden in der Luft, noch immer nieselte es leicht. Vielleicht war das der Grund, dass auf dem gesamten Friedhofsgelände keine Menschenseele auszumachen war. Nach langem Suchen in schier unendlichen Gräberreihen entschlossen wir uns die Suche aufzugeben. Wir schlen-

derten zurück zum Eingang und sahen ein Paar mittleren Alters auf uns zukommen. Unter ihrem weißen Regenschirm zusammengekauert kamen sie auf uns zu. Die ersten Menschen seit gut einer halben Stunde. Ute war es, die auf sie zuging und sie ansprach. Ob sie wohl einen Dr. Mörlein kennen und ob sie wohl wissen, wo sein Grab sei. Eine wagetütige Frage mit wenig Aussicht auf Erfolg inmitten tausender von Gräbern fremder Menschen. Die Frau sah uns an und erwiderte, dass sie Dr. Mörlein kannte und auch weiß, wo sein Grab sei. Das sei allerdings in einem Vorortfriedhof in Mangersreuth und sein Grab wäre genau neben dem Grab ihres verstorbenen ersten Mannes. Und außerdem seien sie gerade auf dem Weg dorthin, ob wir ihnen folgen wollen.

Die fünf Minuten Fahrt nach Mangersreuth verliefen wortlos, nur ein leichtes, zufriedenes Grinsen lag auf dem Gesicht meiner Frau. Ein kleiner Dorffriedhof schmiegte sich an eine kleine Anhöhe und in der äußeren rechten Ecke, da wo man den schönsten Blick über die Hügel der fränkischen Schweiz hat, stand ein schlichtes Holzkreuz mit dem Namen Dr. Heinz Michael Mörlein. Die freundliche Frau legte ihre mitgebrachten Blumen auf das benachbarte Grab ihres Mannes, verabschiedete sich, und ließ uns allein. Dass in diesem Moment die Glocken der nahen Dorfkirche zu läuten begannen lässt sich erklären: Es war Sonntag, zwölf Uhr Mittags in Mangersreuth.

**Michael („Mike“) Knauth,  
OT 71 Heilbronn, EX-IRO RTD**

# Zehn Jahre OTD-Sekretariat

Im November waren es genau zehn Jahre, seit Karin Kreuzer das OTD-Sekretariat übernommen hat. Herbert Kaiser, damals OTD-Vizepräsident, hatte den Anstoß für ein Sekretariat für OTD gegeben. Er besuchte Karin Kreuzer in ihrem Büro in Bad Wimpfen und entwickelte gemeinsam mit dem OTD-Präsidium ein RTD-ähnliches Konzept. Beim Halbjahrestreffen in Ludwigsburg stellt OTD-Präsident Ulver Oswald dieses Konzept vor.

Wenige Wochen später wurde Karin Kreuzer zu einer Präsidiumssitzung nach Bergheim eingeladen. Dort stellte sie sich den Fragen des erweiterten Präsidiums, darunter auch Einhart Melzer. „Danach war mir eigentlich klar, dass der Rest nur noch Formsache ist“, erinnert sie sich. Und so kam es auch. Die Zusage kam umgehend, bereits im November 1997 konnte sie mit der Arbeit für OTD beginnen.

In den letzten zehn Jahren hat sie viele Höhen und Tiefen gemeistert, sowohl privat als auch beruflich. Dass sie konsequent dabeigeblichen ist, darauf ist sie stolz. „Jedes Jahr ein neuer Chef mit eigenen Wünschen, Vorstellungen, Anforderungen - und auch Eigenarten - da muss man flexibel sein und sich auf die jeweilige Persönlichkeit einstellen können“, sagt Karin.

So ganz nebenbei hat sie dann auch noch drei Kinder großgezogen, Steffi

(24), Marius (21) und Katharina (10). Die Großen haben sie immer wieder unterstützt, ihr geholfen bei den großen Aussendungen oder bei technischen Fragen. Heute klebt auch schon mal die Kleine Briefmarken auf oder sortiert Anmeldebögen.

Die mit Auszeichnung zertifizierte IHK-Sekretärin hat sich inzwischen weitergebildet und in den letzten zwei Jahren erfolgreich ein IHK-BWL-Studium absolviert. Das Prüfungsergebnis steht zwar noch aus, aber schon die Noten aus der ersten Runde lassen auf ein gutes Ergebnis hoffen.

Ihr Wissen will sie jetzt aktiv bei OTD einbringen. Erste Erfolge zeichnen sich schon ab. Denn aus ihrer mit der Note „sehr gut“ bewerteten Projektarbeit „Optimierung des Warenhandels am Beispiel der Old Tablers Deutschland“ und der damit verbundenen Präsentation (auch mit „sehr gut“ bewertet), hat sie mittlerweile erste Marketingmaßnahmen für den Devohandel eingeleitet. So liegt inzwischen ein Devoprospekt vor, die Vermarktung der Devoartikel über Anzeigen in der Depesche wurde intensiviert, die Möglichkeiten der Werbung bei Rundschreiben genutzt und neue Angebote wurden aufgenommen. „Seitdem ist der Umsatz merklich angestiegen“, sagt Karin.

Bei Dienstleistungen steht und fällt die Kundenzufriedenheit mit der Qualität der

**OTD-Sekretärin  
Karin Kreuzer.**



Serviceleistungen. Das weiß Karin nicht erst seit sie BWL studiert hat. „Jetzt mache ich meinen Job noch bewusster und kann in dem einen oder anderen Fall beraten, Dinge anders und besser zu machen“, erklärt sie. Es macht ihr weiterhin Spaß, für die Oldies da zu sein. Denn eines weiß sie aus den Erfahrungen der letzten zehn Jahre: Auch wenn manches inzwischen routiniert abläuft - langweilig ist die Arbeit für OTD nie.

**Karin stellt  
OT-Pralinen  
vor.**



**Karin mit dem OTD-Devo-Beauftragten (und Ex-OTD-Präsident) Franz Hofmann bei der Warenpräsentation.**

**Im Büro in Talheim.**

**Probe für die Rede beim AGM in Dresden.**

**Karin mit Andreas Reuter bei der Programmierung der Datenbank.**



## WIMPEL-UNIKAT

(red) Familie Peschke und Familie Specht haben uns in bewährter Weise auf dem AGM in Graz an Christi Himmelfahrt vertreten. Circa 400 Oldies waren erschienen, um in bekannter Weise in einer wundervoll geschmückten Halle zu feiern. Scharfen Blickes stellte Willi allerdings fest, dass die Wimpelkette, die sich an den Seiten der Halle befand, ein größeres Manko aufwies – es war nämlich kein einziger Weidener Wimpel darunter. Willi zog den letzten Wimpel aus eigenen Beständen hervor, meldete sich zu Wort, wies den Östreichern ihre Nachlässigkeit nach und musste dann zu seinem Schrecken feststellen, dass sein Wimpel exemplar noch seltener war als bis jetzt angenommen – es war nämlich nur ein Rohling ohne Aufdruck. Aber dank österreichischer Hilfe entstand ein Unikat allererster Güte mit Handbemalung. Fazit: Wimpel sind immer ein interessanter Gesprächsstoff.

Michael Nickl, OT 49 Weiden



## REISE NACH KÄRNTEN

(red) Fast der komplette Tisch von OT 205 Chemnitz reiste im Oktober nach Österreich und streifte durch Kärnten. Es wurde zünftig gegessen, getrunken und sogar getanzt - und fast ein Gipfel erklommen, Besucht wurde unter anderem die kleine Welt Minimundus am Wörthersee. und das Foltermuseum auf der Burg „Sommereg“.

## AUF GUT SCHWÄBISCH

Liebe Freundinnen und Freunde, heute gibts koi Anex weil viel zwar passiert ischd aber ned viel Papier beschriebe werde soll. Es ischd schließlich heiß! Zunächscht han i „hälinga“ versucht drum rum zu komme, aber der Klaus, wo onser Bräsident ischd, hat gsagt, „mr sodd“.

Recht hat er, indem dass nämlich sei Bräsidentasommerfescht a mords Gaude war. Mir wared au alle pinktlich ummana Elfe vor am Rathaus z'Uhlbach. Bis uff a paar wo hald a weng spät los send oder henn net kenna wega'm Knui oder em Terminkalender wo mit anderem Sach voll war.

Na semmer da Buckel nuff henter em Klaus ond seiner Musch ihrem Häusle. Ond weils als emmer berguff ganga isch hemmer ons a bisle ausananderzoga.

De Oine habed gedacht s'ging länger und habed an Rucksack ond Stegg dabei g'hett. De Andre hend in sich neig'horcht ond net scho wieder sprenga wella. Oin paar habed es schon gekannt ond gwisst, dass alle Plätze gut sind, aber ned alle gleich gut. So send se halt a weng g'spronga ond mer hot se na späder uff denne Blätz mit Blick ins Tal g'fonda. Aber der Kurrle, em Klaus sei Weilieferant, Lesechef, Wengerder, ond Vermieder der luftigschöne Weinberghütt' „oben am Berg“ hat Fairnäss walde lasse ond denne Schnellläufer no nix eigschenkt.

Na isch mer no a weng rumgstanda uff dem „Nur — für-landwirtschaftlichen-Verkehr-Strässle“ vor am Kurrle seinem Gietle ond hat'd Musch Kisse gäba ond der Gerlinde, ond na isches aber scho losganga. Der Präsident hot gsagt er häb sich mords gfreit, dass mir so zahlreich komma send. (Des hann jetzt I garnet verstanda weil des ja saumässig was koschd ond der Kurrle ond sei Frau wo übrigens an granatamässig guata Kartofflsalat, an ganz sämiga ond glidschiga machet, werdet s'eahm au ned fr nix gmacht hau). Aber egal. Mir hend wella sicherlich ganz bescheiden sei wella, Alle! Z'erscht!

S'isch aber na anders nausganga. Aber des nachher.

Also onser Herr Bräsident hot wia emmer guate Worte gefunden um ons Halbdackel auf die Güte des Moments aufmerksam zu machen. Dass'd Sonn gschonna hot hemmer ja scho vorher gmerkt ghet. Er hat auch gsagt, dass des Alles net selbstverständlich emmer so ist. So soll ma dran denka, dass der liebe Fritz jetzt nimmer dabei ist und sein kann. Ond des isch uns scho arg nei g'fahra. Ond na ware mer Alle a weng traurig ond hend an vermißt. Nachher hat der Klaus, des isch der wo onser Bräsident ischt, no a paar lobende Worte für da Herr Kurrle fenda ond en g'herig hervorhebea wella, was für ein pfondiger Kerrle er wäre ond so halt. Aber des isch ihm a bisle neba naus. Weil des hat der Herr Kurrle scho gwisst ond hat's na glei selber verzählt.

Ja, ond jetzt wissa ma Alles über den Herrn Kurrle, seine Weine und sei Familie. Ond dass'r kimpftig seine Trauben „eicrema“ muß gegen Ozon und Sonnabrand damit se net verschrumblet. Ond Brennessla muaß a au wieda abaua sonschd fressat die Zikada seine Weistegg. Was ja koiner will, eigentlich!

Ummana drei rum hod a ons afanga heum gschickt. In dem dass ja der Kardofflsalat scho aussessa war ond des herrliche Fleisch em Sössle ond der granataguate grüne Salat. Zom Nachdisch hot's na no Heffazopf mit dick Budder drauf geba. Aber da war i scho uffm Heimweg.

Warom I des jetzt so alles zammaschreib, des hot drei Gründe: Zom oina sollet die Wachters unmißverständlich realisiera, wia mir den Bsuch im Kurrle seinem Lustschloss äschtmiert händ. Zom andra hot'a gsagt I sodd a Protokoll schreiba. Ond des kennata mir glauba, genauso so super isch gwea. Driebanaus han I gsagt, wenn I dadafür a Protokoll schreib, muaß er bis zum Ende des offiziellen neuen Geschäftsjahres, im Klartext bis am 31. 12 Bräsident sei. Das heißt bis Ende 2008!

Ond na no wega dr Musch, die wo des Alles arranschied hot. Musch Schapoo! Ond Dankschee fir an scheena Sunndich wias an net alle däg gibt. Da Rescht von dene Aktualitäten fendet a em letschda Protokoll.

Es grüßt Euch

Dr. Matthes

(Aus einem Protokoll von OT 23 Stuttgart)

## VIER TAGE MARSCHIERT

(red) George Brenninkmeijer von OT 55 Berlin hat zum ersten Mal am Viertagemarsch von Nijmegen in Holland teilgenommen, mitorganisiert von RT Holland. Am 17. Juli dieses Jahres gingen 37.500 Teilnehmer an den Start. Nach vier Tagen kamen bei der größten Volkswanderung der Welt immerhin noch über 34.000 Teilnehmer am 20. Juli ans Ziel. Die Distanzen liegen zwischen 30 und 50 Kilometer am Tag, je nach Alter und Geschlecht. Für Old Tablers bedeutet das beispielsweise: Im Alter von unter 50 Jahren sind vier Mal 50 Kilometer, also insgesamt 200 Kilometer zu laufen. Oldies über 50 Jahren wandern vier Mal 40 Kilometer. Wer über 65 ist, geht vier Mal 30 Kilometer. Start und Zieleinlauf für die Tagesstrecken ist immer an der gleichen Stelle.

„Man kann es sich kaum vorstellen: Es gibt tatsächlich Teilnehmer, die den Viertagemarsch schon über 60 Mal mitgewandert sind,“ sagt George. Der Viertagemarsch ist 1909 entstanden. Damit sollte ursprünglich die Kondition von Soldaten getestet werden. Heute sind Soldaten in der Minderheit. Die Teilnehmer kommen aus der ganzen Welt. In diesem Jahr waren allein 23 Nationalitäten mit mehr als zehn Teilnehmern vertreten. Aus Deutschland kam eine der größten Kontingente mit insgesamt 1.307 Teilnehmern, wovon 1.313 bis zum Ende durchgehalten haben.

Der nächste Viertagemarsch findet vom 15. bis 18. Juli 2008 statt. Einschreiben kann man sich ab Februar nächsten Jahres über die Website [www.4daagse.nl](http://www.4daagse.nl). Siehe auch [www.wikipedia.org/wiki/Nijmegenmarsch](http://www.wikipedia.org/wiki/Nijmegenmarsch).



## KLETTERN MACHT HUNGRIG

(red) 18 Oldies, Oldienachwuchs und Oldiefreunde von OT 49 Weiden waren dem Ruf gefolgt: „Aufi muaß i“. Und so trafen wir uns am Sonntagmorgen zu fast nachtschlafender Zeit (9:30 Uhr) pünktlich am Parkplatz des Hochseilgartens in Hirschau. Darunter auch Besuch aus Frankreich. Jedoch waren dessen Englischkenntnisse so gut, dass unser Schulfranzösisch nicht auf eine harte Probe gestellt wurde.

Ausgestattet mit Klettergurt und Helm wagten wir uns an die verschiedenen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Wie man deutlich sieht, hatte vor allem unsere Jüngste, Anna Möstel, viel Spaß und stellte so manchen Erwachsenen in den Schatten.

Interessant wurde es dann nach einem kleinen Sektumtrunk anlässlich des Geburtstages unseres Präsidenten. Manche nahmen diesen zum Anlass, wegen des Alkohols auf eine Begehung der schwierigsten Route zu verzichten. Diese ist als einzige mit einer Tribüne für fachkundige Zuschauer ausgestattet. Von dort erteilte Ratschläge drangen überdeutlich zu den Kletterern durch. Aber auch Beifall wurde gegeben und dankend angenommen. Abschließend stellten wir fest, dass Klettern hungrig macht und dass auch um 15 Uhr eine Currywurst mit Pommes noch hervorragend schmeckt.



## SCHÖNE KINDER

Beim Vater Kind Zelten haben wir die Jungen echt überrascht, wir waren von OT die stärkste Truppe mit den schönsten Kindern !! Was sonst !! OT steht hoch im Kurs bei den jungen Tablern mit unseren super Präsenzen bei deren Veranstaltungen, also dann weiter so  
(Aus dem Protokoll von OT 129 Schönbuch)

**Freiburg als Vorbild für andere Tische:**  
**Ich bekam vom Tischabend (endete um 23.00 Uhr) das Protokoll bereits am nächsten Morgen 9 Uhr – dafür werden wir wohl dem Wolfgang den „Speedy Gonzales Preis“ überreichen.**  
(Wolfgang Seifried, DP Distrikt IX)

## PASTA-PARTY

Als eine großartige Idee schlägt George die Durchführung einer Pasta-Party zum Berlin-Marathon im September 2008 für alle teilnehmenden in- und ausländischen Old Tablers vor. Von den 40.000 Teilnehmern dürften bestimmt über 100 Oldies dabei sein. Mit denen könnten wir auf einfache Weise Freundschaften schließen und sie beim Marathonlauf anfeuern. Das wäre sicherlich für alle ein unvergessliches Erlebnis. George wird sich bei den nächsten IRO-Treffen über das Interesse daran informieren.  
(Aus dem Protokoll von OT 55 Berlin)

## GESCHAFFT!

Vor über einem Jahr hat Arnold von Zeppelin aufgehört zu rauchen. Bis heute hat er keinen Glimmstängel mehr angerührt. Die Depesche gratuliert zu diesem persönlichen Erfolg.



## STRAFE FÜR NICHTKOMMER

Bitte künftig bis spätestens 12.00 Uhr am Tag des jeweiligen Tischtreffens beim Präsidenten abmelden; ansonsten wird bei Nichtanwesenheit und nicht rechtzeitigem oder fehlendem Abmelden vom Kassierer ein Betrag in Höhe von 10 Euro erhoben.  
(Aus dem Protokoll von OT 28 Harburg)

## BALDUINKEGELN

In der Kegelbahn der Jahn-Halle in Mosbach kamen neun aktive Tabler von RT 33 und neun Oldies von OT 25 zusammen. Nach der Huldigung Baldwins mit einem dreifachen „Zwerg-Heil“, der Verlesung der „Balduin-Charta“ und der Ehrung der Stifter wurden die abwesenden Tabler und Oldies ausgebuht. Aber dann schritt man zur Tat.

Schnell waren zwei Mannschaften gebildet die sich ein erbittertes Kegel-Duell lieferten, wobei es reichlich Häme, Hohn und Spott für die Kegler der jeweiligen anderen Mannschaft gab. Am Ende war das Kriegsbeil aber schnell wieder begraben.

Anschließend trafen sich die Akteure zum gemeinsamen Abendessen. Dort gab der amtierende Sergeant-at-Balduin die lange Liste der während des Kegeln beobachteten Vergehen gegen Balduin bzw. die lex Balduin bekannt und belegte die jeweiligen Sünder mit entsprechenden Geldbußen zugunsten der Service-Kasse von RT 33, die um 123,- Euro aufgestockt werden konnte.  
(Aus dem Protokoll von OT 33 Mosbach)

## GÄSTE RETTEN TISCHABEND

Reinhard Gursch und Maria von OT 97 Burg Frankenstein (im Odenwald bei Bensheim gelegen) hatten die (von uns selbst wohl nicht bemerkte) Ankündigung unseres Tischtreffens auf der Internetseite von OT gesehen und sich spontan zur Teilnahme entschlossen, umso mehr, als sie wegen des Ausfalls des letzten Treffens ihres eigenen Tisches ohnehin Entzugerscheinungen verspürten. Durch die Anwesenheit unserer drei Gäste war unsere Präsenz dann doch noch knapp oberhalb der Peinlichkeitsgrenze.  
(Aus dem Protokoll von OT 22 Heidelberg)

## FAHRT NACH WISMAR

Es war eine sehr schöne Tour mit Hafenrundfahrt, Stadtrundgang (Welterbeliste der Unesco), Ball, Radfahrt zur Insel Poel und Kultur (Torfrock - wahnsinniges Konzert bei sternenklarer Nacht; gegeben wurde u. a. das Lied mit „Reeenachte“). Erwähnenswert war noch die fachkundige Einweisung in die Fahrradtour durch den Verleiher, dessen organisatorische Fähigkeiten nicht allseits geteilt wurden, aber –ungewollt– recht lustig waren. Die dann folgende Fahrradtour zur und über die Insel Poel war recht eindrucksvoll. Einhellige Meinung: Eine sehr gelungene Tour. Herzlichen Dank an die Organisatoren Michael Hagedorn und Udo Stein!!!  
(Aus dem Protokoll von OT 28 Harburg)

## M-OT-ORRAD-TOUR

Am 9.9.2007 pünktlich um 10 Uhr startete die 1. D8 m-OT-orrاد-tour, zu der Peter Benien (OT 209) mit Unterstützung von Bob Parton (OT 46) eingeladen hatte. Bei gutem Wetter (kein Regen, nicht zu warm) ging es vom Leinsweiler Hof in den Elsass und später zurück auf's Johanniskreuz. Die Tour hat Lust auf mehr gemacht und so wurde beschlossen, dies zu einer festen Einrichtung im Distrikt 8 werden zu lassen. Für den März 2008 ist somit die 2. D8 m-OT-orrاد-tour geplant. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an Peter für die Tourenplanung und an Raphael bzw. Holger Fix, die dazu noch einige Bilder ins Internet gestellt haben: Link: <http://picasaweb.google.de/FixFellow/OT070909Biker2007>  
(Aus den Disktrikt-News von Jörg Nickel, DP D8)

## 20.57 UHR

Genau zu diesem Zeitpunkt nahm mir Hans-Jürgen den ominösen Vibratorkugelschreiber weg, um auch noch einmal dieses unbeschreibliche Gefühl erleben zu dürfen.  
(Aus dem Protokoll von OT 208 Torgelow)



Klaus-Moritz Ruser

Bordeshilm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster,  
TP 04321-529329, TG 04321-44854, FAX 04321-45950,  
TM: 0176-24320724, E-Mail: vp-dp1@otd-mail.de,  
ruser@photo-ruser.de

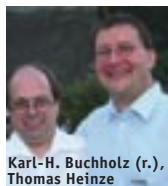
## VORSPANN

Liebe Tabler! Auf der letzten Distrikts-  
versammlung am 29. 09. in Heide,  
waren wir deutlich mehr Tische als  
davor vertreten. Das war gut! Von den  
Tischen Itzehoe, Südtondern (44),  
Bordesholm, Heide, Schleswig, Bad  
Segeberg und Neumünster-Bordesholm  
waren Tabler unserem Aufruf gefolgt  
und sind gekommen. Für mich ist damit  
mal wieder bewiesen, dass persönlicher  
Kontakt immer noch die beste Form ist,  
die Tische dazu bewegen, am Distrikts-  
leben teilzunehmen. Unseren Tischen  
geht es gut und sie gestalten Ihr Tisch-

**Präsident:** Kay-Gerwin MUTH,  
OT 348 Bad Segeberg, Matthias-  
Claudius-Weg 26, 23795 Bad  
Segeberg, TP 04551-92576,  
TG 04551-9577-0, FAX 04551-  
897870, E-Mail: p-dp1@otd-  
mail.de,  
muth-segeberg@foni.net  
**Vizepräsident:** Klaus-Moritz  
RUSER, OT 67 Neumünster/

leben sehr individuell, bauen ihre  
Kontakte und pflegen ihre Aktivitäten.  
Als Gäste hörten wir die Neuigkeiten  
von OTD durch Franz-Peter Marx und  
einen Vortrag von Christian Holst zum  
RT-Projekt „School of Hope“. Franz-  
Peter ist überzeugt, dass in OT noch  
sehr viel unentdecktes Potenzial  
steckt. Immerhin sind wir mittlerweile  
über 4100 Tabler und damit erheblich  
größer als RT. Mit 20 Tischgründungen  
in nächster Zeit ist einiges zu erwarten  
– es tut sich also was! Für OTD ist daher  
die Plattform der Distriktsebene immer  
wichtiger, weil OTD so stark wächst.  
An dieser Stelle möchte mich noch ein-  
mal bei den Heider Tablern (RT + OT)  
bedanken, weil Sie in sehr kurzer Zeit  
es uns möglich gemacht haben, mit RT  
zusammen eine Distriktsversammlung in  
der Fachhochschule bei feinem Kuchen  
und einer wohlthuenden Auswahl an  
Getränken auszurichten. Die nächste  
Distriktsversammlung findet im März  
bei den Schleswiger Tablern statt.  
Was mich besonders gefreut hat, dass

immerhin drei Tische beim Halbjahres-  
Treffen in Würzburg dabei waren. Die  
Veranstaltung war eine runde Sache.  
Mit viel Herzblut organisiert und perfekt  
durchgeführt. Mehr davon lest bitte auf  
den Berichtseiten des Editors. Sicherlich  
wundert sich der eine oder andere,  
dass dieses mal keinerlei Auszüge  
oder Berichte aus den Protokollen  
der Tische zu finden sind. Das hat  
einen simplen Grund: Eure Sekretäre  
senden mir einfach zu wenig bis keine  
Protokolle. Schade! Ich möchte deshalb  
mich an dieser Stelle direkt an jeden  
Tabler wenden, weil ich in einer Art  
Newsletter Neuigkeiten zwischendurch  
versenden will. Natürlich per E-Mail,  
weil alles andere vom Aufwand her  
viel zu gewaltig ist. Ich bitte daher um  
eine Rückmeldung, ob das für euch ein  
gangbarer Weg zu mehr Information ist  
– ungefiltert und direkt an interessierte  
Tabler. Auf die Antwort von euch direkt  
bin ich gespannt. Sendet sie bitte an  
vp-dpl@otd-mail.de.  
Euer Klaus-Moritz Ruser



Karl-H. Buchholz (r.),  
Thomas Heinze

**Vizepräsident:** Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Wil-  
helm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, TP 03834-585429,  
TG 03834-547-100, Fax 03834-585429 E-Mail: vp-dp2@  
otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

**Präsident:** Karl-Heinold  
BUCHHOLZ, OT 126 Ratzeburg,  
Schlagresdorfer Weg,  
19217 Groß Molzahn, TP 038875-  
20463, TG 038875-22841,  
Fax 038875-20464 E-  
Mail: p-dp2@otd-mail.de,  
buchholz.troelenberg@t-  
online.de

bei seinem turnusmäßigen Meeting  
beschlossen hat, mit uns gemeinsam das  
nächste Distrikttreffen durchzuführen.  
Nach den grandiosen und sehr schönen  
Chartern von RT 208 Torgelow vor 14  
Jahren und von OT vor gut drei Jahren  
verspricht es wieder ein fetziges  
Wochenende unter jungen und jung  
gebliebenen Tablerfreunden in der  
Ueckermark und am Stettiner Haff  
zu werden. Liebe Oldies aus dem  
Distrikt 2 (und damit sind nicht nur  
die Präsidenten gemeint!), aber auch  
liebe Old Tablers der übrigen Distrikte  
von OTD, berücksichtigt schon jetzt bei  
Eurer Planung für 2008 das gemeinsame  
europäische Distriktsmeeting vom 25.-  
27.04.2008 in Torgelow. Sprecht auch  
Eure OT-Freunde im In- und Ausland an  
und bringt sie mit. Ein buntes Programm  
und ein toller Festball erwarten Euch -  
Torgelow hat viel zu bieten.

29. Mai bis zum 2. August 2006 insgesamt  
13.847 km zurück. Wie bei einer solchen  
Rallye zu erwarten ist, gab es viele  
technische und organisatorische Aufgaben zu  
bewältigen, wobei Rahmen und Achsbruch  
und platte Reifen oft zu den weniger  
anspruchsvollen Problemen zählten.

Das Erbrecht war Thema bei **OT 28 Harburg**.  
Umfassende Ausführungen machte Rechtsanwalt  
Osthof von der Kanzlei Poppe & Partner.  
Für viele erstaunlich war, dass nur ca. 30%  
der zukünftigen Erblasser ein Testament  
verfasst haben. Ein Testament kann wie  
folgt erstellt werden: entweder vollständig  
handschriftlich aufgesetzt und mit Ort, Datum  
und Unterschrift versehen oder notariell  
beglaubigt (was den Notar freut!). Es gibt  
Einzel- und Ehegattentestamente. Vorsicht:  
Wenn ein Ehegatte stirbt, kann das Testament  
nicht mehr geändert werden! Ansonsten  
spiegelt der volle Terminkalender zahlreiche  
geplante Aktivitäten wider, die viel Kurzweil  
am Tisch versprechen.

## VORSPANN

Liebe Damen, liebe Old Tablers, große  
Ereignisse werfen bekanntlich ihre  
Schatten voraus. Gemeint ist nicht nur  
das bevorstehende Weihnachtsfest und  
der Jahreswechsel, sondern auch das  
Treffen der europäischen OT-Distrikte 2  
vom 25. – 27. April 2008 in Torgelow.  
Nachdem im vergangenen Frühjahr ein  
lobenswerter Versuch unserer fran-  
zösischen Freunde nicht so ganz zum  
gewünschten Erfolg führte, wollen wir  
trotzdem einen neuen Anlauf wagen!  
Insbesondere unser Distriktsvize Thomas  
Heinze und alle Torgelower Oldies und  
Round Tabler haben sich ordentlich ins  
Geschirr gelegt und den Rahmen für die  
Veranstaltung weitestgehend vorbereitet  
und bereits auf dem AGM in Esslingen  
als auch auf dem Halbjahrestreffen in  
Würzburg die Werbetrommeln gerührt.  
Es freut mich besonders auch, dass der  
Round Table Distrikt 2 am 3.11.2007

## SPLITTER

Bei **OT 27 Pinneberg** berichteten Frau  
Lloyd und Herr Bahrke im Oktober über  
verschiedene Teilabschnitte der Oldtimer  
Rallye im Jahre 2006. Teilnahmeberechtigt  
waren historische Fahrzeuge der Baujahre  
1910 bis 1973, sowie Youngtimer  
der Baujahre 1974 bis 1980. Die 41  
teilgenommenen Fahrzeuge legten vom

**OT 70 Lüneburg** veranstaltete mit RT 70  
einen Zockerabend mit Pokern. Statt Kohle  
gabs Chips zum Zocken. Die Tabler und Oldies  
wurden an den vorhandenen Pokertischen  
aufgeteilt. Jeder Spieler erhält Chips im Wert  
von 2.000 Euro. Dieser Betrag vermehrte sich  
bei Jörg G. doch ganz erheblich. Bei anderen  
war das „Geld“ nach kurzer Zeit verspielt.

Nachdem viele Spieler auch fast mittellos waren, wurde einvernehmlich ein Sieger- und Loser-Tisch gebildet. Wie zu lesen war, konnte Hansi den Abend für sich entscheiden.

**OT 79 Alt Mölln i. Gr.** hat gegenüber OTD seine Auflösung erklärt und meldet sich somit aus dem „OT-Funkkreis“ ab.

Das traditionelle Gänseessen findet in diesem Jahr bei **OT 100 Hamburg** im Gasthof Offen statt, ansonsten will man sich aber weiter schwerpunktmäßig privat treffen.

Bei **OT 126 Ratzeburg** findet ein sehr reges Tischleben mit vielen interessanten Vorträgen statt. So folgten kürzlich die Tabler bei Jutta und Christoph den Ausführungen von Dr. med. A. Schmidt zum Thema „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“, in dem ausführlich auf Organtransplantationen eingegangen wurde. Zuvor gab es im Oktober dezidierte Informationen zum Thema Arbeitslosigkeit, Qualifizierungsmaßnahmen, ARGE, Arbeitsamt und Hartz IV.

Die jagdlich ambitionierten Tabler von **OT 130 Nordheide** üben zunächst auf dem Schießstand in Garlstorf, bevor sie dann im Dezember zur Treibjagd gehen.

Am „zehnten zehnten null sieben im Italia“ begrüßte **OT 132 Uelzen** Herrn Bestatter Oberheide. Herr Oberheide entwickelte sich beruflich vom Tischler über Pfarrer zum Bestattermeister und Geschäftsführer des Lüneburger Krematoriums. Es wurde vorgetragen, wann Mann/Frau richtig tot ist, wie die Bestattungsfristen gesetzlich geregelt und wer wo oder auch nicht wo beerdigt wird und wie problematisch sich in einer immer mobileren Gesellschaft die Grabpflege gestaltet.

Im Oktober besuchte auf Einladung des Präsidenten Kai Gallowski Herr Ruhe **OT 165 Winsen** zu dem Vortragsthema „Delinquente Kinder – Jugendliche in den Knast“. Selbst Strafgefangener, gründete Herr Ruhe 1996 zusammen mit weiteren Insassen der Haftanstalt „Santa Fu“ ein Projekt, in dem kriminell auffällige Jugendliche mit den Folgen ihres Handelns und dem angeblich „coolen“ Gefängnisleben konfrontiert werden sollen. Aus diesem Projekt ging der Verein „Gefangene helfen Jugendlichen e. V.“ hervor, der in den vergangenen sechs Jahren über 1.000 Jugendliche in Gruppen von 20 Personen pro Monat mit dem Knastleben vertraut machte. Diese „Einsichten“ verhelfen

den Besuchern in zahlreichen Fällen zum Überdenken ihrer eigenen Lebenseinstellung, da das Knastleben offensichtlich doch nicht so angenehm ist.

**OT 208 Torgelow** engagiert sich bei den Vorbereitungen des Euro-Distriktsmeetings im April nächsten Jahres!

Viel Freude machen die Protokolle von **OT 300 Hamburg i. Gr.**, denn sie zeigen, wie ernsthaft an dem Aufbau des Clubs gearbeitet wird. Neben kulturellen Veranstaltungen, interessanten Vorträgen und einer geplanten Weihnachtsfeier werden bestimmte Regularien diskutiert und festgelegt.

## TERMINE

25.-27.04.2008 1. Europäisches Distriktstreffen des OT Distrikts 2 gemeinsam mit dem RTD Distrikt 2

**Euer Karl-Heinold alias „KH“**



Thomas Wolff  
TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-mail: vp-dp3@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

**Präsident:** Thomas WOLFF, OT 167 Jever, Theodor-Eilers-Straße 1, 26441 Jever, TP/TG: 04461/71991, E-mail: p-dp3@otd-mail.de, tm.wolff@t-online.de

**Vizepräsident:** Gunnar JUNGCLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting Links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353,

## VORSPANN

**Vorab schon jetzt, weil es die letzten Splitter in 2007 sind: Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr. Schon jetzt sind zwei Termine für 2008 anzukündigen. Da ist zum einen das Distriktessen. Es wird am 26. Januar von OT 103 Ammerland ausgerichtet. Der zweite wichtige Termin ist die Distriktversammlung am 19. April, die OT 134 Osnabrück ausrichtet. Hier steht die Neuwahl des Distriktpräsidiums auf der Tagesordnung. Und sonst? OT 167 Jever hat ein tolles Euromeeeting der 3er-Distrikte ausgerichtet (siehe Bericht in dieser Depesche). Der Termin für die 7. Auflage steht auch: Dänemark ist vom 10. bis 12. Oktober 2008 Ausrichter. Erfreuliches hat sich in Osnabrück getan. Dort haben sich aus dem RT 134 ausgeschiedene Freunde um Martin Haase zu einem neuen Old Table zusammengeschlossen und sind damit nach der Neugründung von OT**

**216 Wiesmoor der 31. Club im Distrikt 3. Herzlich willkommen!**

## SPLITTER

**OT 3 Wilhelmshaven** hat das Nordseehaus in Minsin/Wangerland besucht. Dort freuten sich die Fische in den Aquarien, weil sie eigens für die Tabler gefüttert wurden. In der Cruiso Classic Lounge im historischen Gebäude der ehemaligen Sparkasse (1898) berichtete deren Leiter, dass er sein Hobby zum Beruf gemacht und einen Vespa-Roller-Teile-Verkauf aus der Taufe gehoben hat. Nebenbei kann man hier restaurierte Roller erwerben oder den eigenen bei einem Kaffee oder Bier reparieren lassen.

**OT 30 Stade** richtet vom 15. bis 17. Mai das AGM 2009 aus. Dafür steht bereits das „Grobgerüst“. Thema war auch die Krise der Hypotheken-Banken in den USA wobei nach Einschätzung der fachkundigen Tabler mit weiteren Erschütterungen zu rechnen sei.

**OT 38 Ammerland** erlebte einen kulinarischen Abend bei Doris und Theile. Sogar die Rezepte für „Pute asiatisch“, „Pute Natur“ und die abschließende Quarkspeise lagen dem Protokoll bei. Freude bereiteten die 38er mit ihren Frauen 30 Mädchen und Jungen des Kinderschutzbundes Westerstedde. Obwohl kein Service Club, ist es für die Ammerländer gute Tradition kräftig zuzupacken. In diesem Sinne hatte man auf den Flugplatz nahe Westerstedde eingeladen, um die Kinder zu Rundflügen samt Grillnachmittag einzuladen. „Selten haben wir soviel spontane Freude erlebt“, schreibt Sekretär Edzard Pauly in seinem Protokoll. Kompliment für euer tolles Projekt!

**OT 52 Nordenham** will im nächsten Jahr einen Ausflug nach London machen. Zuvor ging es im November zum „Bremer Freimarkt“.

**OT 91 Delmenhorst** hörte mit Dias untermalt von Präsident Jochen, dass seine Verona-Reise ein Erlebnis war. Und kaum ist die letzte OT-Rallye vorbei, plant Wanderfachwart Jürgen schon für das nächste Jahr. Vom 12. bis 15. September geht es nach Hitzacker.

**OT 92 Bremen-Nord** beschäftigte sich in einem Vortrag von Constantin mit dem „Goldenen Blatt“ des Mannes, dem „Kicker“, dem deutschen Fußball-Magazin schlechthin. Seine Einschätzung: „Wenn es dort drin steht, dann war es so.“ Uwe informierte

über das „Manager Magazin“, der Zeitschrift für Entscheidungsträger der Wirtschaft, das sich im August mit dem „Wohl und Wehe der Unternehmensberater“ beschäftigte. Elf Milliarden Euro gehen im Jahr in die Managerberatung, wobei die Spitzenreiter Mc Kinsey 600 Mio Euro und Roland Berger immerhin noch 330 Mio Euro verdienen.

**OT 112 Emden/Leer** hat Schwierigkeiten mit Terminen. „Ich habe mich mit Weihnachten vertan, Heilig Abend ist am 24.12.2007, nicht dass ihr die Geschenke zu früh auspackt“, warnt Sekretär Rüdi. Na denn: Frohes Fest!

**OT 123 Emden/Leer** erfährt von Volker, dass das Buch von Anne Siemens „Für die RAF war er das System, für mich der Vater“ sehr lesenswert ist. Es beinhaltet neben einer ausführlichen Dokumentation der RAF-Zeit vor allem ausführliche, bewegende Interviews mit Angehörigen der von den Terroristen ermordeten Personen.

**OT 134 Osnabrück** unternahm einen Ausflug zur Meyer-Werft nach Papenburg. 1795 als Holzschiffswerft gegründet, laufen dort seit 1985 Luxusliner vom Stapel, die mit tausenden von Passagieren auf den Weltmeeren kreuzen.

**OT 152 Brake** hörte vom wissenschaftlichen Leiter des Schifffahrtsmuseums der Oldenburgischen Weserhäfen e.V., Dr. Jöhnk, einen Vortrag über den Aufbau und die Ziele dieses Braker Museums. Auch der Service-Gedanke lebt in Brake. Beide Old Tables und der Round Table übergaben einen Scheck von 2.000 Euro an die Krebsberatung des Caritas-Verbandes Wesermarsch. Und Rainer informierte über seine ehrenamtliche Tätigkeit beim SV Brake als Abnehmer für das „Deutsche Sportabzeichen“.

**191 Delmenhorst/Ganderkesee** sammelte lange Zeit Bücher für einen Flohmarkt, um mit dem Erlös Einrichtungen zu unterstützen, in denen Kinder betreut werden. Stolze 1.200 Euro kamen dabei zusammen. Glückwunsch!

**OT 167 Jever** schwelgt in den Erinnerungen an das 6. Euromeeting. Und im November wird groß 10-jähriges gefeiert.

**OT 200 Rheine** richtete zusammen mit RT Lingen-Meppen am 24. November ein Benefizkonzert mit 2.500 Besuchern aus und half, einen dänischen Patentisch zu finden. Außerdem überreichten die Rheiner die „Rote Laterne“ bei der Charter an die Freunde von OT 209 Zweibrücken.

**OT 292 Bremen-Lesmona** will künftig Hilfsprojekte unterstützen. Und in einem Kurzreferat wurde über ein „Hunger-Projekt“ in Malawi/Afrika informiert.

**OT 252 Brake** lud **OT 152 Brake** und die Tabler von OT Wilhelmshaven 3 und 36 zu einem Besuch des Hafens ein. Hintergrund: Die aktuellen Präsidenten von OT 3 und OT 252, Hannes und „Fidi“ Griesemann, sind Brüder.

**OT 302 Bremen** hat mit Jochen einen neuen Waldbesitzer. Damit erfüllte er sich einen Jugendtraum. Jochen darf nun seinen Forst bejagen und bewirtschaften. Träume sind halt nicht immer Schäume.

**OT 312 Emden/Leer** erfuhr vor Ort Interessantes über das „LEJO-Haus“ mit Sitz in Pewsum. Dieses 1982 gegründete Unternehmen macht Wohnträume wahr und plant und errichtet individuelle Häuser in Holzständerbauweise. Dabei werden fast alle Arbeiten rund um den Bau in nur sechs bis neun Wochen! vom eigenen Team erledigt. Besucht wurde das Diakonische Werk Oldenburg, dessen Tagesstätte Eingliederungshilfen für Kinder im Sonderkindergarten und Kinder und Jugendliche im Hortbereich leistet.

**OT 314 Oldenburg** erfuhr von einer Geologin Wissenswertes über die Erstellung von Lackprofilen. Diese entlocken dem Erdboden Geheimnisse und lassen auf seine Entstehungsgeschichte schließen, aber auch Besiedlungen zeitlich einordnen.

**Euer Thomas, der aus der Bierstadt!**



Hans Kalusche

**Präsident:** Hans KALUSCHE, OT 111 Springe, Fünfhausen-str. 33, 31832 Springe, TP 05041-970587, E-Mail: p-dp4@otd-mail.de, HKKalusche@aol.com  
**Vizepräsident:** Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadttring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, Fax 0531-897999

E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de, siegfried\_mickley@yahoo.de

## SPLITTER

**OT 1 Berlin** unterhielt sich bei einem Drei-Minuten-Gespräch über einen Beitrag der Berliner Zeitung vom 29./30. September 2007 gewählt: „Zone drei gesprengt - Das Geheimnis der Gebeine von St. Pauli - Auf den Spuren einer barbarischen Mission“ zum Thema „Der Umgang der Kommunisten mit der Vergangenheit und der Menschlichkeit in der DDR“. Auf Vermittlung von Isabelle

Lüke hielt der Philosoph und Germanist Prof. Dr. Arndt einen Vortrag über Novalis und die Frühromantik: „Die Seele sucht nach der Unendlichkeit — Dt. Romantik – Novalis - Blaue Blume“.

**OT 20 Berlin** besuchte das (nicht öffentlichen) Depot des Deutschen Technikmuseums. Schon das Gebäude selbst hat Museumswert, denn früher parkten in dem alten Reichsbahndepot Reichsregierungszüge. Jetzt parken dort, gut abgedeckt, reichlich viele alte Fahrzeuge aus verschiedenen Reichen und Demokratien, weil im Deutschen Technikmuseum selbst der Platz nicht reicht. Womit wir bei einem Schwerpunkt des Museums angelangt sind, nämlich der Präsentation Berlins als einer Stadt des Karosserie- und Automobilbaus, die sie bis zum Zweiten Weltkrieg auch in der Tat gewesen ist. Der Oktober wurde der Kraft des Körpers und der Gedanken gewidmet.

**OT 32 Hildesheim** lauschte einem interessanten Tatsachenbericht von Dieter Raubold über seine persönlichen Erfahrungen mit dem totalitären System in der SBZ Und schaute dem Diplom-Restaurator Jens Klocke auf bzw. unter die Finger

**OT 41 Göttingen** Der Tischabend im September stand unter dem Thema: „Energieversorgung: Kollaps oder Strategie?“ Im Anschluss entwickelte sich jedenfalls eine muntere Diskussion, in der es unter anderem um die Bewertung des innerhalb der kommenden 15 Jahre für Deutschland geplanten Ausstiegs aus der Kernenergie, um die Verpressung und Lagerung von Kohlendioxid im Boden, um die Erzeugung von Druckluft über Windkraftanlagen, um die Mutation des Landwirts zum Energiewirt bis hin zur Wasserstoffwirtschaft in der Zukunft ging.

**OT 54 Wolfsburg** beschäftigte eine Tour zum Mount Kenia- Massiv Khosrow schilderte als gern gesehener Stammgast seine anstrengende Tour zum einem der drei Gipfel des Mount Kenia Massivs, dem LENANA.

**OT 55 Berlin** feierte seinen 25. Tischgeburtstag bei einem Besuch im Renaissance Theater. Das Präsidium hatte sich eine Lesung mit dem Titel „Männer sind wie Pfirsiche“ ausgesuckt. Der Autor des gleichnamigen Buches, Harald Martenstein, wöchentlicher Kolumnist des TAGESSPIEGEL und auch im ZEIT-Magazin, verstand es in vortrefflicher Weise, die Zuhörer im voll besetzten Theater in seinen Bann zu

ziehen. Er und die Schauspielerinnen Meret Becker und Anna Thalbach sowie der Tatort-Kommissar Boris Aljinovic lasen kurze Episoden aus dem Buch. Es ging um so alltägliche Themen wie Prostata, Bärlauch und Zwiebeltöpfchen. Aber es wurde nicht nur gefeiert. Man(n) widmete sich der ganz persönlichen Geschichte von Lüder Gerking oder was auch „die Entwicklung der Kunstfaser“ heißen könnte.

**OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter** nimmt schon Tuchföhlung mit neuen Mitgliedern auf und lässt sich durch den Wald führen, nicht ohne vorher noch das Einzugsgeschenk für Birgit und Hannes zu verbuddeln, einen Apfelbaum. Des Weiteren wird sich am Serviceprojekt von RT112 beteiligen: Es soll ein Suchtpräventionsprojekt der achten Klassen des Kranich-Gymnasiums in SZ-Lebenstedt unterstützt werden. Hierbei geht es u.a. um einen Workshop - zusammen mit den Eltern der Schüler - welche Gefahren von Drogen ausgehen und was gegen Drogengefährdung zu unternehmen ist.

**OT 77 Hannover** beschäftigte sich mit einer Lustreise an die Nordseeküste.

**OT 89 Göttingen** wurde in die Welt der Literatur entführt. Bei dem Roman „Glennkill“ handelt es sich um den Debüt-Werk von Leonie Swann. In diesem Buch wird die Welt aus der Sicht von Schafen beschrieben, die um ihren Schäfer gebracht werden. Tommy Jaud schreibt und entwickelt Comedy-Formate und hat zunächst für die „Harald-Schmidt-Show“ sowie für die „Freitag-Nacht-News“ gearbeitet. Gleichzeitig ist er Schreiber für die Sat1-Wochenshow gewesen sowie für die mehrfach ausgezeichnete Kultsendung „Ladykracher“ von Anke Engelke. Überdies beriet er den Regisseur des Kinoerfolges „Der Wixxer“. Ausweislich der Homepage von Tommy Jaud stand sein Erstlingsroman „Vollidiot“ monatelang auf den Bestsellerlisten und „im Schaufenster der Buchhandlung Witzelsburger (Limburg an der Lahn)“. Das Erstlingswerk wird gerade - mit Oliver Pocher in der Titelrolle - verfilmt. Das Werk „Kalte Asche“ wird zurecht als Thriller bezeichnet, dessen Protagonist der forensisch tätige Anthropologe David Hunter ist. Ihn verschlägt es auf die Insel Runa, die sich innerhalb der äußeren Hebriden (Zwischenfrage: Wo liegen sie?) befindet. Er soll ein Brandopfer identifizieren.

**OT 107 Celle** informierte sich über das DRG System (Diagnosis Related Groups) Kern dieses Systems ist die Hauptdiagnose,

die mit Daten aus dem Krankenhaus-Informationen-System (KIS) ergänzt wird. Viele medizinische Leistungen können heute kostengünstiger erbracht werden als noch vor einigen Jahren.

**OT 117 Hannover** wurde durch Monika Prött in das Reife-Netzwerk eingeführt. Bis 2020 werden die über 50-jährigen mit 24 Millionen Menschen die zahlenmäßig stärkste Konsumentengruppe in Deutschland sein. Diese Entwicklung stellt natürlich alle am Marktgeschehen beteiligten vor neue Herausforderungen und Fragen, denen die Unternehmen nur begegnen können, wenn sie sich mit dieser Zielgruppe auch qualitativ beschäftigen.

**OT 255 Kassel** besuchte das ASB Altenzentrum Bad Emstal und wurde durch die Pflegedienstleiterin und dem Geschäftsführer dieser Einrichtung bei einem Rundgang durch das Haus bestens informiert. Die ca. 70 Bewohner leben - unter Mischung aller Pflegestufen - in Kleinwohngruppen von 15 Pflegebedürftigen mit festen Ansprech-Pflegekräften, die zu 60 % examiniert sind und gerade im Bereich der Demenz-Betreuung intensiv fortgebildet werden. Das aktuelle Preisniveau liegt für die Pflegestufe I bei 2.646 €, für die Pflegestufe II bei 3.163 € und für die Pflegestufe III bei 3.680 €. Die Einstufung des zu Betreuenden in Pflegeklassen erfolgt durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK).

**OT 403 Leipzig** wusste von der Charterfeier in Trier zu berichten.

**Euer Hans K.**



Günther E. Buchholz

**Präsident:** Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 0172-2766746, E-Mail: p-dp5@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

**Vizepräsident:** Günther E. BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wagnerstr. 6, 48291 Teltge, TP 02504-6419, TG 02504-3028, Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: vp-dp5@otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de

## VORSPANN

**Liebe Tabler, die neuen Präsidien haben ihre Arbeit aufgenommen und setzen ihre Ideen an den Tischen um. Das, was mich an Protokollen erreicht hat, zeigt ein reges und attraktives Tischleben. Leider kann sich der Bericht nur auf knapp 60 % Rückmeldung der Tische stützen, was ich sehr bedaure.**

## SPLITTER

**OT 8 Essen** beschäftigte sich mit der Ämterbesetzung. Im August referierte der stellv. Leiter der Staatsanwaltschaft Köln über die Grundsätze der Rechtsprechung, ihre Auswirkungen auf die Vollzugspraxis sowie über die Voraussetzung und Handhabung des Gnadenrechts in unserem Rechtsstaat. Lebenslang bedeutet in unserem Staat im Durchschnitt 20 Jahre, weil auch bei lebenslänglich das Bundesverfassungsgericht eine Resozialisierung für ermöglichbar ansieht. In einem weiteren Treffen befasste man sich mit den Blutfetten, dem Cholesterin. Lediglich der Anteil des LDL-Cholesterins ist der Gesundheit nicht förderlich und sollte bei Männern ab 55 und Frauen ab 65 regelmäßig kontrolliert werden. Es sind in der Republik jährlich mehr als 200.000 Herzinfarkte registriert.

**OT 48 Münster** widmete sich im Juli bei einer kompetenten Führung durch die seit 1977 in 10-jährigem Abstand stattfindende Skulpturen-Projekte. Martin Schulze-Lohoff berichtete als neues Mitglied über die Situation der Landwirte als Unternehmer im heutigen wirtschaftlichen Umfeld. Im September stellte sich in seinem Vortrag Joachim Stricker, ein Urgestein aus RT-Zeiten, in einem sehr persönlich gehaltenen Vortrag vor. Auch hier wurde deutlich, wie durch äußere Einflüsse die Bedingungen des freien Unternehmertums immer mehr belastet werden. Verschiedene gesetzliche Eingriffe, wie z. B. das Anti-Diskriminierungsgesetz blähen die Bürokratie auf. Joachim hat immer auch an der Verbesserung des Bildes des Mittelstandes in verschiedenen Organisationen und zu jeder Gelegenheit gearbeitet.

Bei **OT 71 Bielefeld** traf man sich zur Besichtigung einer Ausstellung von Zeichnungen eines Kindes aus Theresienstadt, Helga Weissová. Die bei der Ausstellungseröffnung persönlich anwesende Künstlerin war der Aufforderung ihres Vaters „zeichne, was du siehst“ gefolgt und hat so mit ihren Bildern einen Einblick in das seinerzeitige alltägliche Leben im Ghetto gegeben. Anschließend wurde im privaten Rahmen über die Aktivitäten der Vergangenheit berichtet; auch die dokumentierte Bereitschaft, an zukünftigen Veranstaltungen teilzunehmen, zeigte bei einem weiteren Treffen das gute und aktive Tischleben.

**OT 81 Bochum** nahm als erste Amtshandlung nach den Ferien Rolf Becker in seinen

Kreis auf. Im nächsten Treffen stand dann ein Bericht über die Loveparade in Essen und über Rolands Arbeit als Tour-Arzt auf der Deutschland-Tour mittels eines Kurzfilms an.

Die Liborikirmes lockte die Mitglieder von **OT 114 Paderborn** und weckte bei allen mit einigem Erfolg die Spielleidenschaft. In einem Vortrag über das Stiftungsrecht wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. Zweck der Stiftung, gesetzliche Vorschriften und die Stiftungsart erläutert. Die Organisationen der ewig lebenden Stiftung war ebenso Thema wie das Motiv einer Stiftung, das quasi ein Denkmaleffekt hat. Auch ein Besuch mit Führung durch einen Museumspädagogen des Klosters Dahlheim war Bestandteil des Tischprogramms.

**OT 115 Dortmund** besichtigte das Stift Keppel in Hilchenbach/Allenbach mit einer Führung durch Stiftskapelle, Konventsaal und Stiftsmuseum. Anlässlich eines gelungenen Sommerfestes trafen sich OT 115 und OT 215 mit zahlreichen Mitgliedern.

Die Verlegung des Tischabends auf den dritten Montag des Monats beschloss **OT 133 Soest**. Damit sollen häufigere Treffen mit OT 233 und RT 133 möglich sein. In seinen Vortrag berichtete Helmut über das Sondervermögen der BLB NRW. Die in dieses Vermögen eingebrachten Liegenschaften des Landes sollen von der Gesellschaft nach kaufmännischen Gesichtspunkten bewirtschaftet, erworben, entwickelt und verwertet werden. Ein besseres Management soll u. a. eine bessere Raumnutzung der 10 Millionen qm<sup>2</sup> für 325.000 Bedienstete ermöglichen. Ein Vortrag von Roland Pötter von der Fa. BIB über den interkulturellen Konflikt zwischen US-amerikanischem und deutschem Geschäftsleben ergänzte die Tischvorträge an einem Ort navigationsfreier Zone.

Bei **OT 150 Höxter/Holzminden** durften sich die Tischmitglieder an einem mit Bildern unterlegten Vortrag über eine Alpenüberquerung abseits der Straßen mit dem Mountainbike erfreuen. Der sieben Tage dauernde Weg von Bayerisch Zell zum Gardasee mit 512 Streckenkilometern und 14.100 Höhenmetern startete bei Regen, ging durch Schnee und wurde gen Süden immer mehr von Sonne begleitet. GPS-gestützt war es möglich, den Weg auch bei Nebel zu finden. Damit leibliche Genüsse nicht zu kurz kamen, wurde an einem Abend von dem „Paul Bocuse des Weserberglandes“ Herrn Macke aus Silberborn ein abend- und

magenfüllendes Menü bereitet.

Bei **OT 160 Minden** wurde über vergangene und zukünftige Aktivitäten berichtet. Spruch des Abends: „Das Leben ist zu kurz um schlechten Wein zu trinken“.

**OT 250 Höxter/Holzminden/Beverungen** besprach die zukünftigen Aktivitäten, wie eine Seniorenfahrt oder den Bokenroder Basar. Nach einer Neuaufnahme, Christian Krog, wurde er im Kreis von OT 250 begrüßt. Thomas gab einen Rückblick über ein Jahr OT 250. Über die Auswirkungen der Fußballweltmeisterschaft auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland und speziell auf Höxter am Beispiel der Gastronomie wurde in einem Vortrag berichtet. Fazit über alles: Die Bilanz war positiv. Nach dem Bericht über die von den Senioren sehr positiv aufgenommene Veranstaltung in der Freilichtbühne Bökendorf trafen sich RT 150 und OT 250 gemeinsam und folgten einem Vortrag über die beschlossenen Pläne der Bundesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzes in Bezug auf Energiesparmaßnahmen in vermieteten Objekten. Anhand eines Beispiels wurden die praktischen und finanziellen Konsequenzen erläutert. Mit dem Sportwagen TVR und dessen Geschichte seit 1947 beschäftigte sich der Vortrag von Andreas. Nach dem Verkauf 2004 an einen russischen Multimillionär wurde Ende 2006 die Verlagerung der Produktion ins osteuropäische Ausland bekannt gegeben.

**Euer Günther**



**Präsident:** Gerd SCHLIECKER, OT 118 Bergheim, Altenburger Str. 338, 50968 Köln, TP 0221-9354282, TG 0221-9354280, Fax 0221-9354281, TM 0171-1200038 E-Mail: p-dp6@otd-mail.de, gschliecker@t-online.de  
**Vizepräsident:** Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: vp-dp6@otd-mail.de, lsessinghaus@t-online.de

## VORSPANN

**Liebe Old Tablers im Distrikt 6, auf der Distriktsversammlung am 13.10.07 im Naturkundlichen Museum König in Bonn sahen wir nicht nur die berühmte Giraffe und das erste Amtszimmer Konrad Adenauers als Bundeskanzler, sondern mit OTD-Präsident Franz-Peter Marx und OTD-Sekretär Albert Iütke Zutelgte auch höchste Prominenz aus unserem OTD-Präsidium. Wir**

**diskutierten teils heftig über unseren Anspruch an ein belebendes Mitwirken und Gestalten des Tischlebens und über die notwendigen Kontakte mit anderen Tischen und im Distrikt als Basis zum Ausbau der besonderen Freundschaften, die uns auszeichnen sollten. Ganz besonders wichtig sehen alle, die sich nach Bonn bemühten, die Verbindungen mit Round Table und auch unsere Pflicht, Nachwuchs für RT aus unseren Wirkungskreisen und Familien den örtlichen Clubs vorzuschlagen. Auch dies erfordert enge Kontakte. Jeder OT sollte über den Präsidenten oder einen RT-Beauftragten die Verbindung pflegen und auch gemeinsame Aktivitäten mit RT planen.**

## SPLITTER

**OT 58 Aachen** lädt Interessenten aus unserem Distrikt zu einer Besichtigung bei Thyssen-Krupp am 7.2.2008 um 18 Uhr ein. Es werden die RT-Euregiotreffen besucht und ein Treffen OT mit 41 Eupen und Kerkrade geplant. Neben der Weinreise nach Heppenheim werden für 2008 ein OT-Ski-Event und eine Reise nach Rom geplant. Als Protokollleser erfahre ich außerdem mehr über Udo Osterloh, seine kommerzielle Bank und Wissenwertes aus dem Norden: Welcher Seemann liegt bei Nelly im Bett? Und schon könnt Ihr von Spiekeroog bis Baltrum die Ostfriesischen Inseln der Reihe nach aufzählen, ohne sie gesehen zu haben.

**OT 83 Aachen** meldet sich bei mir immerhin zur Distriktsversammlung ab. Danke für dieses Lebenszeichen eines introvertierten Vereins ehemaliger Round Tabler.

**OT 118 Bergheim** besuchte die Bio-Gas-Anlage des Rüben und Mais anbauenden Freundes Hubertus Schulte. Nebenbei wird der Besuch von OT 191 Delmenhorst-Gardesee in Köln und am Bagger von Bergheim vornehmlich von Ulver Oswald unterstützt. Herbert Kaiser mit seinen Mannen (und Frauen) hat da schon ein schönes Kölnprogramm zwischen Dom und Puppenspiel ausgearbeitet.

**OT 12 Bonn** zeigte uns durch den würdigen und geselligen Rahmen für unsere Distriktsversammlung, wie man in Bonn heute immer noch gut lebt. Danke Manfred Tulke und allen Teilnehmern! Trotzdem sind die Bonner Tabler gern auf Reisen zu Freunden: So werden Detlev und Marika Sachse in Sachsen besucht. Die Krefelder

von OT 11 kommen diesmal nach Bonn „Ägyptens versunkene Schätze“ zu suchen. Auch der Vortrag über Geschichte und verbliebene Eigenschaften des Hanseatischen fanden bei mir als in Hamburg geborener in Lübeck gelebter und in Köln gebliebener Hansestädter wirkliches Interesse.

**OT 341 Düsseldorf** registriert eine Präsenz von 50% an den Tischabenden. Die Peanut Parties mit Brot und Spielen kommen gut; deshalb werden wohl auch an einem regulären Tischabend „Nahrungsmittelallergien – ein überschätztes Risiko?“ behandelt. Dirk Scholz trägt die Führungsprinzipien von Fredmund Malik vor: „In search of excellence – was ist die ideale Führungskraft?“ Auch das Thema der erneuerbaren Energien beschäftigt die Düsseldorfer. Und das Interesse an der Kölner Großmoschee zeigt, dass auch christlich erzogene Düsseldorfer diese später gern einmal in Köln besuchen möchten. Momentan zieht OT 341 aber das Benediktinerkloster Maria Laach und das Seehotel für ein Familienwochenende vor.

**OT 158 Kalkar** besuchte die 20-Jahrfeier von RT 158 Kalkar auf Schloss Moyland. Außerdem traf man Freunde in Bodegraven. Und Präsident Jupp Jentjes lud mit Vera zum großen House Warming im neu gestalteten Gartenmarkt ein.

**OT 258 Kalkar** erfährt Details über die Hebung der Kursk aus technischer Sicht, wobei die Weltöffentlichkeit durch verfälschte Informationen bewusst getäuscht wurde. Mit von Johannes Kösters geprüfter Ausrüstung überqueren die Männer von OT 258 die Kermisdal-Schlucht. Alle kommen ungeschoren davon und können so als Besucher und nicht als Patienten die Föhrenbachklinik, ein Fachkrankenhaus für Neurologie und Neurophysiologie, besichtigen.

**OT 65 Köln/Bonn** gewinnt weitere Mitglieder um umzugsbedingte Verluste zu kompensieren. Die Charterfeiern von Düsseldorf-Neanderthal wurden voll Enthusiasmus besucht. Beim Wandern im Bergischen Land zeigten sich auch Bonner und Bergheimer Old Tabler. Intensiv wird RT 181 beim Chorkonzert und Weihnachtsmarkt unterstützt. Es standen die Besichtigung des Köln-Bonn Airports mit Bonn und Bergheim und kurz darauf ein Martinsgansessen an.

**OT 11 Krefeld** erfährt von Manfred Bellers Meinungen über das „Deutsche Schulwesen“.

Dazu kommt ein anwachsenden Bedarf an Privatschulen und das Gebot, dass Eltern den Kindern Vorbild sein sollen. Es heißt hier: „Freiheit wird durch Disziplin erworben“, wobei Disziplin nicht Unterwerfung bedeutet, sondern Anerkennung der Rechte des Anderen.

**OT 598 Neanderthal** Thomas Köhler berichtete auf der Distriktsversammlung, dass die Tischabende im privaten Rahmen stattfinden.

**OT 51 Moers** feierte im September sein 25-jähriges Jubiläum im Haus Achterath mit einem von vier Oldies unter fachlicher Anleitung selbst zubereiteten 8-Gang-Menu zur Musik eines Gitarrenduos. Ein Zauberer verblüffte mit Illusionen. Im Programm steht auch Hans-Jürgen Pulina, der als Architekt mögliche Energiesparmaßnahmen im und am Haus und den neuen Energiepass erläutert. Im November führt Hermann Heinen in die Nanotechnologie ein.

**OT 102 Moers** hat sich Anfang September auf seiner Jahresfahrt in Aachen gebildet und verlost. Im Oktober hört man aktuelles zur Gesundheitsreform. In jedem 2. Monat veranstaltet der Tisch einen Herrenabend um, wie es heißt „männerspezifische Konfliktstrategien auszuleben“. Zum Weihnachtessen treffen sich dann wieder beide Moerser Tische mit den Damen. Präsident Gregor Weinand möchte die Kontakte mit Kalkar wieder neu beleben.

**OT 47 Mönchengladbach** denkt nicht nur an das immer fulminante Essen bei den häuslichen Tischabenden sondern spendet auch einen beispielhaften Betrag an die Mönchengladbacher Tafel. Die Fahrt nach Magdeburg war ein verbindendes Ereignis und Präsident Heinz-Jörg Bülte wird demnächst von seiner Reise nach Königsberg und Memel berichten.

Harald Pabst von **OT 5 Wuppertal** berichtet über drei gemeinsame Aktivitäten mit RT 15 Wuppertal - am 25.11. in Form der Film-Matinee im CinemaxX zugunsten der Krebsberatungsstelle, ein gemeinsames weihnachtliches Orgelkonzert in der alten Kirche am 19.12. mit anschließender Weihnachtsfeier und ein Besuch der Ausstellung „Versunkene Schätze aus Alexandria“ im Januar. Bei einer OT-Studienreise nach Potsdam und Berlin konnte Hans Meller, die Sehenswürdigkeiten den Teilnehmern besonders persönlich nahe bringen.

**Euer Gerd**



**Peter Rachel**  
TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

**Präsident:** Günter VOSSKÄM-  
PER, OT 168 Daun, Wildrosen-  
weg 23, 54550 Daun-Boverath,  
TP 06592-8864, TG 06592-712-  
305, Fax 06592-712-380, E-Mail:  
p-dp7@otd-mail.de, GHVosskae  
mper@hotmail.com

**Vizepräsident:** Peter RACHEL,  
OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A,  
35321 Laubach,

## VORSPANN

**Ich durfte dabei sein, bei der Charter und Distriktsversammlung in Trier, bei der 20 Jahre Gründungsfeier des OT 94 Gießen, beim OT 13 Twinning Meeting im Rheingau und bei der Hengstparade Dillenburg. Und wie man auch aus den Protokollen sehen kann: Im Distrikt 7 ist was los!**

## SPLITTER

**OT 13 Frankfurt/Rhein-Main** Beim „Twinning Meeting“ der Frankfurter waren zahlreiche Tabler aus Antwerpen, Lyon und Mailand zusammen gekommen. Die Frankfurter treffen sich jedes Jahr im Wechsel mit den Tischen aus den Nachbarländern und planen auch den Salzburger Tisch in Zukunft mit einzubeziehen.

**OT 18 Wiesbaden** Das private Sommer-treffen fand bei Kohlers mit 24 Personen statt. Armin Mathy hielt einen sehr interessanten Vortrag über die „Klimaerwärmung – steuern wir einer Klimakatastrophe entgegen?“ Das Thema machte viel Arbeit, denn es gibt ein Überangebot an Informationen, die sich zum Teil erheblich widersprechen. Armin bietet an seine Folien Interessierten per E-Mail zur Verfügung zu stellen. Anforderungen an armin\_mathy@web.de Vom OT 21 Mainz war Heinrich Lebek angereist, um über die „Armee der Einheit – aus der Perspektive eines Soldaten der Bundeswehr“ zu berichten. Heinrich selbst war als Stabsoffizier in Ost-Berlin, um die Vereinigung der ehemals gegnerischen deutschen Armeen mit zu bewerkstelligen.

**OT 21 Mainz** Ursel und Fritz werden ob ihrer Gastfreundlichkeit mehrfach gelobt. Nicht nur beim Ferientreffen in ihrem gastlichen Haus in Lörzweiler, sondern auch bei der Fahrradtour sorgen sie sich um das leibliche Wohl ihrer Freunde. Heribert Johann hielt einen Vortrag der erklärte, warum es Boehringer Ingelheim als Familienunternehmen und Global Player so gut geht.

**OT 24 Darmstadt** Herrmann Kleinstück hielt einen gelungenen und kurzweiligen Vortrag über die Geschichte der Kunstzeitschrift PAN.

**OT 45 Rüsselsheim** Die Zuhausegebliebenen trafen sich zum gemütlichen Beisammensein im Weinhaus Burkl, Mainz-Kostheim. Im September wurde die Wanderausstellung „Messel on Tour“ besucht. Die Fossilienlagerstätte Messel hat es zum UNESCO-Weltkulturerbe gebracht. Frau Dr. Conny Kunz brachte den Tablern die Feinheiten der Fossilien mit Begeisterung bei.

**OT 57 Dillenburg** Es gab eine tolle Party zum 120. Geburtstag von Christel und Ulli im Juli, die von Bernd organisierte geführte Besichtigung der Keltenausgrabungen am Dünsberg bei Gießen Ende Juli und die schon traditionelle, auf Einladung von Udo und Anne stattfindende gemeinsame Mountainbike-Tour von OT und RT. In diesem Jahr mit Rekordbeteiligung, sowohl beim aktiven Teil (es waren genau 600 Höhenmeter zu bewältigen!), als auch beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Anne und Udo in Frohnhausen. Präsident Bernd Amlung und Sabine besuchten die Charter von OT 147 Trier. Und auch die 20-Jahrfeier des OT 94 Gießen wurde besucht. Hier übergab Bernd eine Spende von 500 Euro für die Krebsstation Peiper. Bei der Dillenger Hengstparade wurde wieder, an zwei Sonntagen, durch Mitglieder von LC, RT, TC und OT an zahlreichen Ständen Essen und Trinken verkauft, um soziale Projekte zu unterstützen. Ute, die bessere Hälfte des Sekretärs Jochen Müller, hielt einen Vortrag über die Dillenger Tafel. Der Tisch spendete 1.000 Euro für dieses Projekt, das Bedürftigen hilft.

**OT 86/80 Wetzlar** hörte einen Vortrag über die Arbeit des „Weißen Rings“, der den Opfern von Verbrechen hilft. Die Wetzlarer luden für den 10. November zum Bockbieranstich ein.

**OT 90 Laubach** Der Tisch ist auf der Suche nach einem neuen Service Projekt, ebenso nach einem „Wimpel“.

**OT 94 Gießen** Heiko Bütig organisierte eine Radtour von 70 km entlang der Nidda, die alle ohne Muskelkater überstanden haben. Respekt! Der Tisch feierte sein 20-jähriges Bestehen. Bei der Festversammlung waren Vertreter der Nachbartische, des RT, andere Service-Organisationen, der Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann Otto Solms, Vertreter der Universität,

der Fachhochschule und der Wirtschaft anwesend. Eine anspruchsvolle Veranstaltung, die unter der Leitung des Gründungs- und derzeitigen Präsidenten Hans-Georg Burger als 100 Prozent gelungen bezeichnet werden darf.

**OT 97 Burg Frankenstein** nahm an den Charterfeiern in Trier und Weinheim teil. Tillmann betreut einen hochbegabten 13-jährigen Schüler aus Mainz bei dem Thema „Implementierung eines FORTH-Systems auf einem Mess-Signalprozessor MSP 430“. Das regionale Fernsehen und der Fokus berichteten über das ungleiche Paar.

**OT 108 Koblenz** Präsident Tassilo berichtet von der Charter in Köln/Bonn und hält einen Vortrag über teure Uhren. Der Protokollant vermerkt, dass auch eine 15.000 Euro teure Rolex keine andere Zeit anzeigt als eine Swatch. Bernhard hielt einen Vortrag über „Skifahren ohne Schnee“ der im Ergebnis einen Schnuppertermin für alle an Nordic Walking Interessierte hatte. Als neues Tischmitglied wurde Jörg Schmitt aufgenommen.

**OT 131 Wiesbaden** Der Club machte mit Mitgliedern der Lebenshilfe einen Cabrio - Corso durch das Wispertal, den Taunus und den Rheingau. Die Wiesbadener besuchten den Grand Prix des Senders Freies Stadeln und die ESA/ESOC in Darmstadt. Der Sommertreff fand beim Präsidenten Peter Taylor und Roswitha statt.

**OT 147 Trier** Hier fand sowohl das letzte Distriktsmeeting wie auch eine rundherum gelungene Charterfeier statt.

**OT 163 Rheingau i. Gr.** Stefan Wark berichtet, dass OT und RT 163 wieder zum Mistelschnitt nach Halbtun in Austria fahren werden. Der Verkauf der Misteln bei den Geisenheimer und Eltviller Weihnachtsmärkten wird dem NSP von RTD zu Gute kommen.

**OT 168 Daun** Ulrich hielt einen interessanten, DVD gestützten Vortrag über „Das Leben und die Maloche der Bergleute“. Dieser gab einen emotionalen Einblick in das Leben der Menschen im Ruhrgebiet und dessen geschichtliche Entwicklung bis heute.

**OT 177 Bad-Kreuznach** Die Kreuznacher haben wieder erfolgreich die Sommerevents „Von Tal zu Tal“ und das „Fischerstechen“ hinter sich gebracht. Der Reingewinn wird karitativen Organisationen zu Gute kommen.

Besuch des kompletten neuen Vorstandes des Club 41 Nr. 177 wird aus Rennes erwartet. Der nächste Herrenabend wird sich mit dem „Shiraz – in Australien und anderswo in der Welt“ befassen. Willem hielt einen lebendig gestalteten Vortrag über seine Doktorarbeit „Entwicklung einer Anordnung zur Nutzung von Masseschwerbewegungen beim Quarzitabbau im Rheinischen Schiefergebirge“!

**OT 180 Kronberg** ist offiziell gechartert und ist das „i. Gr.“ nun los.

**Euer Peter**



Raphael Herbig  
Dudenhofen, TP: 06232-65017, TG: 06232-837101, TM: 0163-3292829, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, rh@herbig-germany.de

**Präsident:** Hansjörg NICKEL,  
OT 39 Weinstraße, Am  
Häuselberg 14a, 67434  
Neustadt, TP: 06321-483380,  
TG: 0621-60-49260,  
E-Mail: p-dp8@otd-mail.de,  
h.j.nickel@t-online.de  
**Vizepräsident:** Raphael  
HERBIG OT 63 Speyer, An  
der Neumühle 22a, 67373

## VORSPANN

**Liebe Oldies im Distrikt 8, es hat sich wieder sehr viel getan im Distrikt 8. So fand unter anderem die erste Distriktsmotorradtour statt. Unter der professionellen Führung von Peter Benien (OT 209 Zweibrücken) starteten am 9. September acht Motorräder am Leinsweiler Hof zu einer 370 km langen Tour durch die Pfalz und das angrenzende Elsass. Den Abschluss machte das Johanniskreuz, ein „Muss“ für jeden Motorradfahrer und alle waren einer Meinung: pünktlich zum Saisonbeginn 2008 wird es die 2. Distriktsmotorradtour geben. Aber auch ansonsten gab es viele interessante Vorträge und Events an den einzelnen Tischen. Ich wünsche Euch auf jeden Fall viel Spaß beim Lesen der Kurzberichte.**

## SPLITTER

**OT 7 Saarbrücken** Die OT'ler von Saarbrücken fuhren ins Kloster zu Abt Pierre Perignon, nicht um zu beten, sondern etwas über den „Teufelswein Champagner“ zu erfahren. Gekonnt schilderte Abt Pierre die wechselvolle Geschichte des „edlen Getränks“, wobei er durch zwei Novizen unterstützt wurden, die stets das passende Getränk zu seinen Ausführungen reichten.

**OT 10 Mannheim** Arnulf hielt einen Vortrag über die Problematik der Energieversorgung der Menschheit. Er beleuchtete dabei die Knappheit von Öl und Gas, aber auch die Probleme im Zusammenhang mit den nachwachsenden Rohstoffen, wie Mais oder Soja. Die anschließende Diskussion warf sowohl weitere technische, als auch moralische und ethische Fragen über den richtigen Umgang mit dem Thema auf.

**OT 22 Heidelberg** Dietrich Kropp hält einen Vortrag zum Thema „Das Universum – Der Entwurf eines Schöpfers“ und bezieht sich dabei auf die Überlegungen, die Steven Weinberg als Physiker und Astrophysiker 1999 in Harvard anstellte. An den Vortrag schloss sich eine intensive Diskussion an, die in dem Fazit endete: „Glauben hilft, wenn es keine logischen Erklärungen mehr gibt“.

**OT 35 Kaiserslautern** Besuchte die Freunde bei OT 35 Burgdorf in der Schweiz und feierte mit diesen ihr 10-jähriges Bestehen, sowie den 40. Geburtstag von RT 35 Burgdorf. Gerhard Gräf berichtete von seiner Libyen-Reise, die er im Mai 2007 unternommen

hatte. Als nächstes beschäftigt sich der Tisch mit dem Thema „Champagner“. Man darf schon mal auf das Protokoll gespannt sein.

**OT 39 Weinstraße** Den letzten Vortrag hielt Jaques Heger zum Thema „Chinesen – Freunde?“ Er warnte den Westen vor zuviel Offenheit im Umgang mit China und erinnerte an Konfuzius der einmal sagte: „Wer nicht in den Spuren anderer wandelt, kommt nicht ans Ziel“. Schon dieses Zitat macht deutlich, dass Kopieren als Kunst und nicht als Verbrechen betrachtet wird.

**OT 63 Speyer** hatte wieder einmal die Nachbartische zur gemeinsamen Museumstour eingeladen und diese waren der Einladung so zahlreich gefolgt, dass man zwei Führungen brauchte, um die über 30 Personen durch „Attila und die Hunnen“ zu führen.

**OT 64 Südpfalz** Im September beschäftigte man sich auf höchstem Niveau mit dem schottischen Whisky. Aus profundem Mund von Pipe Major Mac Kenzie (Peter Kunz) ließ man sich sowohl theoretisch

als auch praktisch in die Geheimnisse der Whiskydestillation einführen. Auch der Schatzmeister konnte sich freuen, denn die Reste wurden meistbietend versteigert und so kamen nochmals 60 Euro zusammen, die der Wörther Tafel zufließen werden. Gerhard referierte im Oktober über „Macht und Ohnmacht eines Wirtschaftsprüfers“ und schilderte seinen Alltag und Kampf mit den deutschen Steuergesetzen und Vorschriften. So ganz nebenbei feierte man das 10-jährige Bestehen des Tisches und dies gemeinsam mit Ladies' Circle, die ihren 5. Geburtstag begingen.

**OT 135 Saarlouis** Führt eine Herbstwanderung durch und besuchte auf dem 8,5 km langen Rundkurs ein Wolfsgehege. Im September besuchte man den „Weingarten“ in Gersweiler, eine italienische Oase inmitten der „saarländischen Wüste“. Die Inhaberin kredenzte den OT'lern 10 bis 12 verschiedene Tropfen, die allesamt begeistert Anklang fanden.

**OT 209 Zweibrücken** Die OT'ler von Zweibrücken bekommen überhaupt nicht mehr genug. Kaum haben sie ihre Charter begangen, planen sie schon weitere Großtaten. So wollen sie sich für das AGM 2010 bewerben. Respekt!

**OT 231 Ludwigshafen** Führt seine traditionelle mehrtägige Herbstwanderung bei herrlichem Wetter durch. Außerdem konnte Eccard Morlock den amtierenden Distriktspräsidenten Hansjörg Nickel begrüßen, der auch einen Vortrag zum Thema „Welt der Chips und Halbleiter“ mitgebracht hatte.

**Euer Raphael**



Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858,  
TG 09341-83120, Fax 09341-8317120,  
E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de

**Präsident:** Wolfgang SEIFRIED,  
OT 161 Esslingen, Bahnhofstr. 26,  
73728 Esslingen,  
TP/TG 0711-359178,  
Fax 0711-356605,  
TM 0172-7114999,  
E-Mail: dp-dp9@otd-mail.de,  
wolfgangseifried@t-online.de  
**Vizepräsident:** Michael GRETHE, OT  
172 Tauberbischofsheim, Badener

## VORSPANN

**Hallo Oldies, mit dieser Depesche geht schon wieder ein Jahr zu Ende. Beim Rückblick gibt es sicherlich sehr positive Erinnerungen an tolle Tischabende, Ausflüge und Vorträge. Aber man hat auch einige Dinge nicht erreichen können. Diese sollten wir gleich zu Jahresanfang angehen und möglichst**

## URLAUB IN EINEM KLEINEN PARADIES

Wir besitzen ein ca. 100 Jahre altes komfortabel eingerichtetes Landhaus in den Marken, abseits vom Dorf Monte Giberto, 20 Minuten vom schönen Strand der Adria (Porto St. Giorgio) entfernt.  
Das Haus liegt in der malerischen Einsamkeit eines Olivenhaines zur einen- und eines großen Obstgartens zur anderen Seite, mit weitem Blick bis hin zu den Sibyllinischen Bergen, die mit bis zu 2450 m Höhe im Winter zum Ski Laufen geeignet sind.  
Ein großer Pool lädt zum Schwimmen ein und unter den hohen Lorbeerbäumen lässt es sich in der Hängematte wunderbar träumen.  
Sollte es abends kühler werden, stehen zwei Kamine für ein gemütliches Feuer zur Verfügung.  
Es ist ideal zum Faulenzen, Schwimmen, Wandern, Biken und Studium der reichen Kultur.

Wir sind oft und gerne dort, vermieten aber gelegentlich, um die Kosten zu reduzieren, am liebsten jeweils 2-6 Personen an wirklich nette anspruchsvolle Menschen, gerne mit Hund.

Näheres unter:  
Prof. Jörg Breuer OT 100  
Tel.: 040 60911444  
Fax: 040 60911445  
E-Mail: profbreuer@aol.com

In der Zeit von Mitte Juli bis September sind wir in unserem Haus in Monte Giberto. Ich gebe dann Unterricht im Zeichnen und Aquarellieren für Anfänger und Fortgeschrittene in der Gruppe oder für Einzelpersonen.  
Ich habe Architektur und Malerei studiert, und lehre jetzt als Architekturprofessor u.a. Freihand Zeichnen. Bei Interesse Näheres s.o.

**schnell abarbeiten. So wünsche ich Euch allen einen harmonischen Jahresausklang und ein erfolgreiches und aktives Tischleben 2008.**

## SPLITTER

Mit Kultur starteten die Oldies von **OT 140 Crailsheim** nach den Sommerferien und 15 Personen lauschten Rudolf Kurz bei der Vernissage von Peter Nikolaus. Crailsheim pflegt internationale Kontakte zu allen 140er Tischen und das Aufnahmeverfahren wurde nochmals diskutiert. Im Oktober wurde die Einladung der Kiwanis zum Benefizkonzert angenommen.

Den leiblichen Genüssen wandten sich **OT 161 Esslingen** bei der Geburtstageinladung im September von Franz-Peter Strohbücker zu. Im Oktober wurde die von Dietmar umgestaltete katholische Kirche in Leonberg besichtigt.

**OT 15 Freiburg** hörte den Vortrag von Prof. Hahlbrock „Kann unsere Erde den Menschen noch ernähren“. Danach folgte ein Schachabend mit reger Diskussion zum Thema „Woher kommt die Verrohung v.a. bei Jugendlichen“. Stark einbringen sich die Freiburger Oldies beim RT-Projekt „Toter Winkel“ und dem neuen Projekt „3x5“. Für den Trixi-Spiegel (RT-Projekt „Toter Winkel“) wurde eine Umlage für jeden von 50 Euro beschlossen! Heiß diskutiert wurde das Thema „raus - oder verstärkt drin bleiben“ mit 18 Wortmeldungen. Der Spontanvortrag über Bolivien von Elke war durch die persönlichen Erlebnisse kurzweilig und weiterbildend.

**OT 17 Heilbronn** ließ das gelungene Sommertreffen im August mit 50 Beteiligten nochmals Revue passieren. Manfred Mühlheim referierte im September zum Thema „Haben wir eine Finanzkrise“. Als Freilufttreff wurde die allseits beliebte Herbst-Wanderung in den Löwensteiner Bergen Ende September durchgeführt und im Oktober führte eine gemeinsame Kunst und Kulturreise mit RT 71 Heilbronn nach Waldenbuch.

29 Personen lauschten im Oktober bei **OT 46 Karlsruhe** dem Vortrag von Hans Enzmann über „Mona Lisa“. Der Tisch erhielt auch neues Blut durch den Eintritt von Thomas und Barbara Müller. Bis Jahresende stehen außer den regulären Tischabenden und Brezeltreffen eine Wanderung, zwei Konzerte und zwei Vorträge an.

**OT 25 Mosbach** hörte einen tollen Vortrag von Horst Keller: „Von römischer Ingenieurkunst zum Steinbruch des Mittelalters“ anhand der Eifelwasserleitung nach Köln. Feierlich wurde im September Clemens Käsmann offiziell als neues Mitglied bei OT 25 aufgenommen. Im Oktober fand das Ereignis des Jahres statt: das Balduin-Kegeln. Neun Tabler von RT 33 und neun Oldies von OT 25 lieferten sich nach Huldigung Balduins mit einem dreifachen „Zwerg-Heil“, der Verlesung der „Balduin-Charta“ und dem ausbuchen der abwesenden Tabler und Oldies ein erbittertes Kegelduell.

Vor lauter Aktivitäten kommt **OT 85 Ortenau** kaum mehr zum Dokumentieren. Dennoch weiß ich, dass im Juli das Daimler-Werk in Rastatt besucht wurde und ein erfolgreicher Grillabend mit den RT-85-Joungsters mit 20 Personen stattfand. Im September kamen 33 Personen zum Vortrag von Dieter Simon über den „TGV Est Europeen“. Fahrzeit Strassbourg-Paris: 2 Std. 20 Min. 15 mal am Tag.

Im Juli hatte **OT 137 Pforzheim** sein traditionelles Wanderwochenende in den Lechtaler Alpen verbracht. Die Oldies unterstützten das Entenrennen der RTler tatkräftig beim Losverkauf und bei der Bewirtung. Beim Vortrag von Wolfgang Müller, bei dem es um den Pfälztdialekt ging, wurde u.a. auch der Begriff „Muggeseggele“ erklärt: die kleinste badische Einheit für das Längenmaß. Wird auch verwendet, wenn es knapp daneben ging. Im Oktober ging es wieder drei Tage auf Tour ins Naturschutzgebiet Taubergießen.

Im August labten sich die Oldies von **OT 101 Schwäbisch-Hall** beim traditionellen Ferientischabend mit den Haller Tablern bei original Hohenloher Hochzeitssuppe und Krustenbraten auf dem Demeter Hof bei Frau Schöll, um im September beim Vortrag von Dieter Klenk zum Thema: „Entwicklung am nationalen und internationale Biermarkt“ zu erfahren, dass der Bierkonsum pro Kopf auf 116 Liter gefallen ist zugunsten von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken. OT 101 wächst mit der Neuaufnahme von Dr. Markus Metzger und seiner Frau.

**OT 23 Stuttgart** traf sich im August zur Präsidentenparty im Uhlbacher Weinberg bei Kurrles, um nach der Labung mit einem Vesper und entsprechenden Weinen, Freude spendende, belehrende, reinigende und lustige Gespräche (sogenannte Schwätzle) zu führen. Im September führte Prof. Stohrer von der Hochschule für Technik in die Wohlfühl-

Behaglichkeit, Bauphysik und in das Komfort-Ingenieurwesen ein.

Bei **OT 82 Stuttgart** stand im Juli eine Bildpräsentation von den kommenden Vorträgen über den Bewährungshelferverein und die Groß-Gießerei in Wasseraltingen auf dem Programm, ebenso die Einladung zum Homemeeting bei Gert und Marga. Im September ist ein gemeinsamer Vortrag mit RT im Plenum abgehalten worden unter dem Motto „Stuttgarter-Events“ und eine exklusive Führung bei den Schwäbischen Hüttenwerken. Im Oktober war ein Vortrag vom Verein für Bewährungshilfe dran unter dem Motto: „Wie sinnvoll ist die Resozialisierung von Sexualstraftätern“.

**OT 323 Stuttgart** hatten Marlies zu Gast, die Libyen als Reiseland den Oldies schmackhaft machte. Obwohl man nur in Gummistiefeln zur Toilette gehen sollte werden den Reisenden unvergessliche Einblicke in archaische Kostbarkeiten (Leptis Magna) geboten.

**OT 172 Tauberbischofsheim** traf sich erstmals im rauchfreien Clublokal, doch die Küchengerüche sind immer noch durchlüften zu beseitigen. Beim Vortrag über die Konsequenzen der Klimaveränderung hat auch etwas Gutes. Nördlich der Alpen wird schon bald ein Klima wie im Mittelmeerraum herrschen – da können wir dann im Ländle Urlaub machen. Im September wurde der Iron Tabler wieder gesucht und die Hymer Wohnmobile besichtigt.

Im September hatte **OT 129 Schönbuch** Brigitte Schiz zu Gast mit einem Vortrag über Syrien. Neu ins Programm genommen wurde das Homemeeting, bei dem sich 6-8 Oldies bei einem OT-Paar einladen um die neuen OT-Mitglieder mit den „alten Hasen“ zusammenzubringen. Ebenfalls ist ein Fragebogen erarbeitet worden, der zur Diskussion über OT und dem Tischleben anregen soll.

Erfreulich aktiv sind die Oldies von **OT 261 Esslingen i. Gr.** Da gab es bereits richtige Protokolle über einen Billard-Abend im Dick-Areal, über die Klausur Tagung am Lago Maggiore, über den Kaminabend bei Elmar bei Leberkäs und Kartoffelsalat und es gibt ernsthafte Gedanken bereits über den Chartertermin 2008. Auch wurde die Einladung zum Neujahrssessen mit RT bereits fest terminiert.

**Euer Wolfgang**



Hans-Helmut Jahn

**Präsident:** Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07312-5355. E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, HansJahn@yahoo.de  
**Vizepräsident:** Achim HEIDEMANN, OT 139 Überlingen-Stockach, Zum Weierle 10, 88662 Überlingen, TP 07771-64420, TG 0700-24343362, Fax 0700-24343329, TM 0160-98940532 E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, heidemann@integrationsplanung.de

## VORSPANN

**Liebe Freunde, nobody ist perfect: Die Zeit vergeht schneller als man denkt und nach meinem Urlaub musste ich feststellen, dass der Redaktionsschluss für die vorige Ausgabe schon vorbei war. Das soll nicht wieder vorkommen! Bei der Ausgabe davor hatte die Depesche-Redaktion den letzten Teil der Protokollsplitter aus Versehen unter den Tisch fallen lassen! Auch das soll nicht mehr vorkommen. Nun hatte ich also viel Material und ich hoffe, dass ich eine informative Auswahl getroffen habe.**

**OT 37 Ravensburg** stellte mit zehn Personen die stärkste deutsche Abordnung beim diesjährigen internationalen AGM in Graz. Es waren insgesamt 18 Nationen und 15 deutsche Tische bei insgesamt 400 Personen anwesend. Am Tisch möchte man das gemeinsame Reisen weiter pflegen, so im nächsten Jahr beim internationalen AGM in Meran bzw. beim deutschen AGM in Dresden. Die Vorträge hatten mehrfach mit dem Körper bzw. seinen Bewegungen zu tun. So berichtete Michael Bartl von seiner Teilnahme bei der Libyenchallenge 2007, einem Drei-Tages-Lauf über 195 Kilometer durch die Wüste. Franz Decker hielt einen Vortrag „Mehr Vitalität und Lebenskraft durch ein dreistufiges Programm: besser essen, vitaler leben, geistig fit sein.“ Und schließlich gab es den Vortrag von Martin „Golfen – Naturerlebnis oder elitäres Sportvergnügen?“ Martin gab uns in ausreichender Anzahl Fotoimpressionen von verschiedensten Golfanlagen mit den entsprechenden Erläuterungen.

**OT 78 Friedrichshafen** hatte Herrn Reimers von der Polizeidirektion Friedrichshafen zu einem Referat mit dem Thema „Jugendkriminalität mit Schwerpunkt Gewalt“ eingeladen. Die Polizei wendet sich mit dieser Prävention vor allem an Schulen, aber auch an Eltern, zum einen, um ihr Wissen um Gewaltentstehung weiterzugeben, und zum anderen, um Wissensdefizite auszugleichen.

Im Gegensatz zu unserer Jugendzeit wird heute viel mehr bei der Polizei angezeigt. Die Jugendlichen haben mehr Waffen, neigen zu mehr Erpressungsdelikten und gerade der Alkoholkonsum, insbesondere bei den härteren Getränken, hat sich drastisch erhöht. Besonders Events wie „66 Cent Partys“ sind Animation zum Saufen schlechthin; zu später Stunde kommt es dann zu Prügeleien, oft durch Beleidigungen ausgelöst. Durch das maßlose Konsumieren von Gewalt verherrlichenden Filmen erfolgt eine Reizüberflutung, wobei die Reizschwelle herabgesetzt wird. Dies kann zu einer unbewussten Reiz-Abwehr des Gehirns führen. Folge: Der Mensch „rastet aus“. Die kurze Vorstellung eines Gewalt-Computerspiels löste Kopfschütteln und Betroffenheit aus. Was Gewalt ist, entscheidet immer das Opfer und nicht der Täter.

Dass man nicht immer in die Ferne schweifen muss, zeigte sich wieder bei **OT 93 Ulm/Neu-Ulm**. Man ließ sich zum heimischen Münster führen. Die Stadtführung war eine äußere Münsterführung, wobei es diesmal um technische Daten ging. Heute ist bei Bauten z.B. ein Druck auf den Untergrund von maximal 4 N/cm<sup>2</sup> erlaubt, beim Ulmer Münster auf Grund der Türme sind es 10 N/cm<sup>2</sup>. Liegt der Druck über dem Standardwert, ist die Gefahr groß, dass der Untergrund des Fundaments ins Fließen gerät und sich seitlich weg bewegt. Das Ulmer Münster wird seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts regelmäßig vermessen und gehört zu den am besten vermessensten Gebäuden der Welt. Um den Grundbruch nicht wirksam werden zu lassen, wurden die Fundamente im 20. Jh. mit Eisenklammern umhüllt und Eisenträger eingezogen. Weiteres Thema war die Höhe des Turms. Dieser wird durch den Winkel bestimmt, mit dem die Turmhauben angesetzt werden, und die wurden in Ulm Ende des 19. Jh. vor den Kölnern festgelegt. Durch die Baubücher der Dombauhütte kann man dies sehr genau nachverfolgen. Woran liegt das? Vor allem daran, dass in Ulm das Münster ab 1840 nach den ursprünglichen Aufrissplänen von 1375 weitergebaut wurde. In Köln hat man die Aufrisspläne im 19. Jh. nach den Regeln der Gotik neu geschaffen. Ach ja, in Ulm stand zu dem Zeitpunkt schon das Kirchenschiff in seiner heutigen Form, während dies beim Kölner Dom erst noch über eine Straße hinaus erweitert wurde.

Die Städtepartnerschaft Singen/Kobeljaki (ukrainisch) war Thema bei **OT 119 Singen**. Sie wurde am 30. Mai 1993 ins Leben gerufen. Zu verdanken ist diese Partnerschaft Herrn

Wilhelm J. Waibel, der bereits 1969 mit den Recherchen über ehemalige Zwangsarbeiter aus der Ukraine und näheren Umgebung der Stadt Kobeljaki während des 2. Weltkrieges begann. Eingesetzt waren diese Zwangsarbeiter vor allem bei MAGGI, Georg Fischer AG und Alusingen und ersetzten damals die für die Front eingezogenen Singener Arbeitskräfte in diesen Werken. Den Privatinitiativen des ersten Partnerschaftsbeauftragten der Stadt Singen für Kobeljaki, Herrn Waibel, ist es zu verdanken, dass bis heute Hilfslieferungen im medizinischen und sozialen Umfeld mit einem Gegenwert von ca. 700.000 Euro organisiert wurden. Unser OT-Freund Peter Hänszler ist nach der Verabschiedung von Herrn Waibel Ende 2006 neuer Partnerschaftsbeauftragter der Stadt Singen und als solcher engagiert und bemüht mit verschiedenen weiteren Hilfen und einem städtischen Budget von 5.000 Euro zumindest die ärgste Not in Kobeljaki zu lindern.

**OT 125 Heidenheim** wollte einmal richtig den Geruch beim Kaffeerösten schnuppern und traf sich deshalb in dem kleinen, aber feinen Betrieb „Schwarz coffe shop“. Im „Wareneingangslager“, identisch mit dem „Warenausgangslager“, konnten die Tablerinnen und Tabler anhand der recht verschiedenen, in Säcken abgefüllten Rohkaffeesorten einiges über die Hauptanbauggebiete und die Hauptsorten - coffea arabica und coffea rustica - erfahren. Der Einkaufspreis für Rohkaffee beträgt zur Zeit etwa drei Euro/kg. Der Röstvorgang wurde eigens für die Gruppe an zehn Kilo „Brasil“ demonstriert. Während der Röstung in der 50 Kilo fassenden Trommelanlage verdoppelt sich das Volumen, und das Gewicht nimmt um ca. 20% ab. Die pergamentähnlichen Häutchen der Bohnen werden abgesaugt und verbrannt. Die Röstung unseres „Brasil“ dauerte 22 Minuten.

13 Oldies sowie Martina und Birgit von **OT 139 Überlingen-Stockach** absolvierten anderthalb Stunden Schnuppergolfs (vgl. Bericht in Depesche 112, S. 32).

Das Heuneburgmuseum in Hundersingen war ein Ziel von **OT 162 Sigmaringen**. Als die Ergebnisse der 30-jährigen Ausgrabungen auf der Heuneburg so weit wissenschaftlich aufgearbeitet waren, dass sie der Öffentlichkeit präsentiert werden konnten, bot sich die im Jahr 1783 erbaute, ehemalige Zehntscheuer des Klosters Heiligkreuztal in Hundersingen an. Der Museumsrundgang im Erdgeschoss beginnt nach einer Übersicht über die mehr als 100-jährigen

Forschungen im Bereich der Heuneburg mit den methodischen Grundlagen der systematischen Ausgrabungen. Daran schließt sich die ausführliche Darstellung der wichtigsten Siedlungsstadien und Befestigungswerke der Heuneburg von der Jungsteinzeit bis in die historische Zeit an. Auf der Empore im 1. Stock werden die bei der Ausgrabung angetroffenen Nachweise für den hohen Stand von Hand- und Hauswerk vorgestellt.

Aus den Protokollen des **OT 179 Göppingen** ist zu entnehmen, dass dieser Tisch einen überdurchschnittlich engen Kontakt mit RT pflegt. Hierzu gehörten die gemeinsame Teilnahme auf dem Flohmarkt „Göttinger Fez“ und ein Männerausflug nach Spanien. Auch werden RT betreffende Themen an den Tischabenden angesprochen. Beim Stadtfest unterst tzte OT die Rtlr und erlösten 2.700 Euro für die Servicekasse.

Sascha Rieger von **OT 325 Heidenheim** referierte zum Urchristentum, speziell zu Jakobus, der als Bruder Jesu Christi und quasi Gegenspieler von Paulus und Petrus der Kirche von Jerusalem vorstand und in der Bibel kaum erwähnt wird. Im Anschluss entwickelte sich eine intensive Diskussion über die Bibel als Glaubensgrundlage mit den beiden Richtungen historisch-kritische Vorgehensweise wie Sascha oder die Bibel als Wort Gottes einfach annehmen und daran glauben.

**Euer Hans-H. Jahn**



**Präsident:** Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18, 90427 Nürnberg. TP 0700-7347-3366, TG 0700-5342-5366, Fax 0700-5342-5329, TM 0700-7347-3366 E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, holger.peise@legalnet.de

**Vizepräsident:** Werner STENGLEIN, OT 146 Kulmbach, Am Gries 1, 95336 Mainleus, TP 09229-307, TG 09221-95970, Fax 09221-959718, TM 0171-7574186, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, stb.stenglein-kulmbach@t-online.de

## VORSPANN

**Was gibt's neues aus dem Distrikt? Nun, doch einiges: nach langer Zeit glänzt D XI mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die wir nicht nur nach Süddeutschland, sondern eben hinein in unseren Distrikt geholt haben: im November OTD-Halbjahrestreffen in Würzburg, im Sommer OTD-AGM in Dresden und 2011 – nein, das verrate ich erst später, nämlich unten, also schön weiterlesen!**

## SPLITTER

**OT 4 Nürnberg** Es gibt manchmal im Leben Dinge, die einen nicht so sehr freuen. So habe ich nach meinem Urlaub Ende September als erstes ein Tischprotokoll von OT 4 Nürnberg erhalten, mit dem die sehr, sehr traurige Nachricht von Helmut Fuchs' Ableben berichtet wurde, den ich schon seit meinen RT-Zeiten sehr schätzte. Wenige Tage später dann das nächste Protokoll mit der gleichen Nachricht über Reinhard Grebe. Ich habe hierdurch gelernt, dass auch im Tablerleben, das ja meist eher mit Fröhlichkeit einhergeht, sich manchmal ein Moment des Innehaltens ins Leben drängt. Und das ist gut so. Helmut und Reinhard, wir gedenken Euer.

**OT 26 Nürnberg** geht zur Zeit nach den ersten Aktiv-Jahren eines Young-Old-Tablers' Tischlebens in gemeinsame Gedanken- und Emotionsklausur und prüft sich ernst und eingehend, ob und wie das Oldie-Leben in ihr Bewusstsein passt oder ob und wie sich beide aneinander anpassen müssen. Klingt kryptisch und etwas transzendental, ist es wohl auch. Lassen wir die mal machen und sehen wir, ob wir von ihnen zu gegebener Zeit etwas lernen können.

**OT 49 Weiden** Michael, Deine Protokolle sind der Waaaahnsinn! Die Vielzahl Eurer Events könnte schon fast eine eigene Distriktsnachrichtenseite füllen, deshalb hier wenigstens die Überschriften aus (einem einzigen!) Protokoll: 11 Geburtstagsgratulationen, Sommer-Asphalt-Stockschießen bei OT Amberg, Homeparty des Präsidenten (mit 60 Tabler-Gästen) an Maria Himmelfahrt, Reise zur Charter von OT 65 Köln-Bonn, Weinfest auf der Burg Wernberg, Klettergarten in Hirschau, Tag des offenen Denkmals in Reuth, Inselfest, Halbjahrestreffen in Würzburg, Adventsbuffet auf der Burg Wernberg ... wie gesagt, dies steht in nur einem einzigen Protokoll! Sauber, Jungs!!!

**OT 87 Würzburg** hat ein glattes Halbjahrestreffen für OTD hingelegt. Alle Hauptveranstaltungen in der Würzburger Residenz, eine spritzige Stadtführung durch einen angehenden Juristen, der eben nicht knochentrocken war, und eine ganze (Glas-) Reihe knochentrockener bis spritziger fränkischer Sauerampf\* ... äh ... Weißweine haben die aus der ganzen Republik angereisten Tabler begeistert (siehe Bericht in dieser Depesche, d. Editor). Und mich hat der enorm hohe Anteil von Gästen aus unserem Distrikt begeistert - fast alle Tisch waren anwesend!!! Seht's mir nach, ich bin eingefleischter Rotweintrinker, aber

ich weiß, dass die Weine klasse und die Gäste wirklich sehr angetan waren!

**OT 124 Schweinfurt** hat nicht nur einen Klasse Twinningbesuch in Blackburn (England) hinter sich, sondern auch ein neues Tischlokal: jugoslawische Küche im „Piran“. Ich konnte mich selbst überzeugen, dass dort Speisen und Getränke in optisch, olfaktorisch und qualitativ einem Tabler-Tisch höchst angemessener Auswahl und Qualität geboten werden.

**OT 151 Coburg** Eine laut Protokoll „pathetische“ Diskussion führte zu einem – nach Halbjahrestreffen und nächstem AGM – weiteren Highlight für unseren Distrikt: Coburg wird sich für die Ausrichtung des AGM 2011 bewerben. Dass Ihr das könnt, wissen wir, denn Ihr habt es genau 10 Jahre vorher mit dem RT-AGM 2001 unter Beweis gestellt. Und dass Ihr das dürft, dafür muss der ganze Distrikt mit sorgen: durch zahlreiches Erscheinen auf den nächstens beiden AGMs und Abstimmen für Coburg.

**OT 184 Ansbach** Jawoll, es läuft: noch nicht mit einem richtigen Protokoll, aber mit einer beredten Fotoserie haben sich die Ansbacher gemeldet, nach denen sie eine Herbstwanderung ganz im Zeichen des Obstes durchgeführt haben, das in den verschiedensten Formen reichlich genossen wurde und auch aus verschiedenen Formen, wohl meistens Gläsern und Bechern.

**OT 185 Schwandorf** Mohammad ist nach (oder durch?) den Aufenthalt in einer sozialwohnungsähnlichen Kureinrichtung, der er zur End-Genesung Richtung Persien entflohen, von seiner Herz-OP genesen und eröffnete das September-Meeting bei bester Gesundheit und mit vielen schönen Vorhaben: Besuch bei „Rhein in Flammen“, Wein- oder Bierprobe in Felsenkellern mit dem Lions-Club, Jazz-Brunch mit denselben, Ausflug ins Pillertal.

**OT 187 Bamberg** hat glaube ich zur Zeit nur ein Thema: das im September 2006 entworfene Banner ist wieder da – zum Aktionspreis von nur sechs Flaschen Bocksbeutel, die in die Schweiz gingen. Oder haben sie vielleicht doch nicht nur ein Thema? Jedenfalls sollen seit der letzten Distriktsversammlung im März ein Räuchermännle und ein Bierkrug fehlen, smile.

**OT 205 Chemnitz** hat dem Distriktspräsidenten einen wunderschönen

Tischabend bei sehr gutem rustikalen Essen angedeihen lassen und hiernach umgehend eine wunderschöne Reise zu den Tablerfreunden in Kärnten unternommen.

**OT 211 Erfurt** Es war superschön bei Euch. Eure Protokolle tröpfeln ja mal, und mal wieder nicht bei mir ein, aber ich habe im Oktober gesehen, dass Ihr ein absolut lebender und lebendiger Tisch seid, auch wenn das vielleicht nicht so nach außen dringt. Die mitternächtliche Stadtführung war mit eines der schönsten Events, die ich dieses Jahr hatte – danke nochmals dafür (und für den „König“, ich habe gerade mal eine Anzahl Kronen zur Auswahl bestellt)!

**Euer Holger**



**Präsident:** Eike LEHMANN, OT 19 München, Infrriedstr. 12, 80639 München, TP 089-173840, Fax 089-173845, TM 0171-5498769, E-Mail: p-dp12@otd-mail.de, eikelehmann@aol.com  
**Vizepräsident:** Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP

0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de, ch@claushein.de

## VORSPANN

**Nach der Sommerpause liefen die Tischtreffen mit neuem Schwung an. Aber was heißt Pause? Die gibt es i.d.R. nicht. Der August wurde durch Unternehmungen und Sommertreffs überbrückt, weil Freunde sich eben gerne begegnen. Freundschaft ist das, was unsere Organisation auszeichnet, formulierte das OTD-Präsidium auf dem Halbjahrestreffen in Würzburg. Dieses Band war auch wieder auf dem gelungenen Treffen zu spüren. Den Organisatoren von Würzburg auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön. Tief beeindruckend war die Vorstellung des nationalen Serviceprojekts von RTD (School of Hope, Kenia). Respekt vor dem Engagement „unserer“ RTler.**

## SPLITTER

**OT 19 München** durchstreifte traditionell das Rosenheimer Ausstellungszentrum, dieses Jahr die Maya-Kultur. Das ebenfalls traditionelle Wanderwochenende fand im Vilnösstal, Tirol, statt. Aufgrund der geballten Begeisterung blieb dem eigentlich amtsmüden Organisator nichts anderes übrig, als die Wiederausrichtung für 2008 zuzusagen. Am ersten Tischabend

verzauberte ein Geschichtenerzähler mit chassidischen Geschichten einer jüdischen Glaubensrichtung, die sich zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Süden Polens entwickelte. Die Geschichten beruhen auf mündlicher Überlieferung und sind geprägt von Heiterkeit, Weisheit und Spiritualität. Agiert wurde auf der „Kleinsten Bühne der Welt“ (Koffer-Miniaturtheater) mittels verblüffender Papier-Illustrationen.

**OT 34 Memmingen** wurde von einer ehrenamtlich tätigen Oldie-Gattin über die Aktivitäten des von ihr geleiteten Fördervereins informiert, der die Kinder- und Jugendarbeit einer Gruppe junger Erwachsener in der im nördlichen Chile gelegenen Wüstenstadt Iquique finanziell und ideell unterstützt. Die Sommerpause wurde mit einem gelungenen Fest im privaten Rahmen verkürzt. Immer an konzentrierter geistiger Weiterbildung interessiert, stürzte man sich dann in ein Whisky-Seminar. Schottischer und irischer Whisk(e)y (gälisch „Wasser des Lebens“) werden seit dem 5.Jhdt. nach irisch-schottischem Reinheitsgebot gebraut. Zugelassen sind nur Getreide, Wasser, Hefe sowie Torf zum Beheizen des Trockenofens und z.T. Farbe (!) zur Steigerung des optischen Empfindens. W. muss mindestens drei Jahre in gebrauchten (z.B. Sherry) Eichenholzfasern lagern. Kenner werden nie mit Eis oder Cola genießen. Der Referent bietet in seinem Geschäft etwa 800 W.-Sorten an.

**OT 96 Ingolstadt** Sportlich aktiv folgte man per Fahrrad den Spuren der historischen Stadtbefestigung. Endziel in der Stadt des Erlasses des Bierreinheitsgebotes war natürlich ein Biergarten. Das gelungene, eigene Clublokal „Stadt“ bringt wohl doch einiges Mehr an Verwaltungs- und Konzeptarbeit als gedacht, intensiviert dadurch jedoch die innere Diskussionsfreudigkeit und die Kontaktpflege zu RT 96. Zu einer Veranstaltung des OT Klagenfurt reisten 11 Ingolstädter. Wie in Memmingen befasste man sich mit Whisky tasting. Der Konsum muss beachtenswert gewesen sein. Der Referent berichtete von einem Hotel in Schweden mit 1.000 Whiskysorten im Angebot.

**OT 116 Lindau-Lindenberg** bevorzugte mittels Besuch einer kleineren Brauerei die heimische Geschmacksrichtung. Gegründet 1650, befindet sich die Brauerei seit 100 Jahren im Besitz der jetzigen Familie. Als weiteres Standbein dient ein staatlich anerkannter Mineralbrunnen. Zum Thema „Umweltschutz und LKW - verträgt sich das?“

zeigte ein Oldie anhand seiner Speditionsfirma, wie umweltschonend dort seit 1995, selbst um den Preis erhöhten Aufwands, investiert wird (lärmarmen Fuhrpark, Bio-Diesel, deutliche Energieeinsparung durch Heizen des Logistikzentrums mit Erdwärme). Gemäß Feinstaubstatistik verursacht der Güterverkehr nur 17% aller Emissionen, der übrige Verkehr nur 9,4%.

**OT 141 Kempten** Der Präsident referierte umfassend über Schweden (Land, Leute, Geschichte), während seine Frau anschließend die Urlaubsreise nach Südschweden nacherleben ließ. Die Wirkung des Vortrags war offensichtlich zündend. 17 Oldies besuchten das AGM in Schweden und kehrten hellauf begeistert zurück. Ein gewisses Unwohlsein hinterließ dagegen ein Vortrag über die Unternehmenssteuerreform. Die Regelungen sind äußerst kompliziert und unklar in den Auswirkungen. Fazit: es wird nicht unbürokratischer, es wird nicht besser.

**OT 153 Landshut i. Gr.** Power für die Charterung, gepaart mit der Ausrichtung des OTD-Halbjahrestreffen im Sept. 2008. Über der Kostenkalkulation rauchten die Köpfe. Bei all den Vorbereitungen wurde aber auch das Feiern auf einem Sommerfest nicht vergessen. Gemeinsam mit OT 96 Ingolstadt besuchte man den Flughafen München und den Lufthansa-Wartungshangar.

Bei **OT 154 Dillingen-Lauingen** herrscht große Zufriedenheit über den Erfolg des mit RT zusammen veranstalteten Euromeetings der 154er mit 32 Gästen aus Holland, England und Namibia mit diversen Aktivitäten und einer rauschenden Ballnacht. Durch Experten bekam man Einblick in den heutigen Fußgängerschutz bei der Entwicklung von Kraftfahrzeugen sowie über persönliche Erfahrungen bei dem Bau eines Hauses. Am Protokollende steht regelmäßig eine Lebensweisheit, z.B. „Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist.“ (William Shakespeare).

Bei **OT 170 Passau** informierte das neue Präsidium nach der Sommerpause über die Vorstellungen und Absichten. Durch rege Teilnahme wurde das RT-Golfturnier unterstützt. Die Spannung über den Wettausgang um die Gewichtsreduzierung zweier „gewichtiger“ Oldies steigt offensichtlich. Der Tisch wurde vorsorglich aufgefordert, sich auf die Erbringung des Wetteneinsatzes vorzubereiten. Bis Dezember läuft der Countdown noch.

**Euer Eike**

# OTD-Homepage in Zahlen

Liebe Old Tablers,  
das erst vor wenigen Jahren entstandene Medium Homepage erfreut sich immer mehr an Beliebtheit. Die Depesche ist nach wie vor das beliebteste Medium von OTD - die Homepage ist dafür das schnellere und kurzlebigere. Da es die Homepage im Vergleich zur Depesche erst wenige Jahre gibt, wird Arbeit der Homepage-Redaktion noch immer als Wettbewerb zur Depesche gesehen. Depesche und Homepage stehen jedoch wie in einer Ehe: sie ergänzen sich.

Der Blick in die Jahres-Statistik verrät, dass pro Tag bis zu 505 Besucher die OTD-Homepage besucht haben. Statistisch gesehen, war somit jeder Tabler pro Woche einmal auf der OTD-Seite und informierte sich über die aktuellen Ereignisse. Die Zahlen unter der Lupe betrachtet, geben auch Aufschluss über das Tabler-Leben im Jahresverlauf:

So hat Uli Schrafnagel ab Februar das AGM in Esslingen vorbereitet und die Homepage mit aktuellen Informationen versorgt - die Besucher wurden mehr. Im April waren zahlreiche Tabler im Urlaub, also sank die Anzahl der Besucher.

Nicht jeder Tabler hatte die Zeit, das AGM in Esslingen zu besuchen - aber was dort stattfand, interessierte schon. Zahlreiche Mitglieder informierten sich über die Homepage zeitnah vor und nach dem AGM. Die Besucherzahlen belegen es.

In der Beliebtheitsskala befinden sich aktuell folgende Seiten:

| Platz | Besuche |        | Name der Eingangs-Seite    |
|-------|---------|--------|----------------------------|
| 1     | 1322    | 16.03% | 1-Startseite.htm           |
| 2     | 559     | 12.32% | 2-Tischgespraeche.htm      |
| 3     | 105     | 3.15%  | Tische.htm                 |
| 4     | 98      | 2.10%  | distrikt6.html             |
| 5     | 88      | 1.72%  | ueber-ot.htm               |
| 6     | 83      | 1.65%  | 1-Tischgespraeche.htm      |
| 7     | 65      | 1.47%  | Termine.htm                |
| 8     | 57      | 1.33%  | distrikt7.html             |
| 9     | 50      | 1.18%  | bilder/HYM_Wuerzburg_2007/ |
| 10    | 42      | 0.90%  | praesidiumsberichte.htm    |

Nicht nur traurige sondern auch positive Nachrichten lassen sich schnell und temporär über die Homepage verbreiten. Diesbezüglich wurde von uns in den letzten Monaten ein Terminkalender zu den Tischaktivitäten installiert. Wenn sich von den umliegenden Tischen jemand für ein „Zauberdinner“ interessiert, so kann er mit OT 96 Ingolstadt Kontakt aufnehmen und dort am 26.01. dran teilnehmen. Der Liebhaber von Wein und Kultur kann z. B. am 23.02. OT 261 Esslingen/

Neckar besuchen und sich den Vortrag anhören, oder sich am 10.01. gemeinsam mit OT 115 Dortmund die Malerei und Skulpturen von Jörg Immendorff ansehen. Der Terminkalender macht die Tischaktivitäten transparent und lädt zu freundschaftlichen Nachbarschaftsbesuchen ein.

Die Distriktspräsidenten können in der Depesche auf einer Seite über das Leben in ihrem Distrikt berichten. Bei der Vielzahl von Protokollen muss auch hier eine Auswahl getroffen werden. Jeder einzelne Tisch hat jedoch ein Recht darauf, dass sein Tischleben nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern auch entsprechend beachtet und gewürdigt wird. Auch hierzu dient die Homepage als Forum.

Das die Seiten von den Distrikten 6, 7 und 8 zu den beliebtesten Seiten gehören, liegt eindeutig an den Distriktspräsidenten, die ihre Tische erfolgreich mit Informationen versorgen. Amtsträger, die nicht informieren, bekommen dagegen auf ihren Seiten in der Statistik nur Frustrationsklicks. Deren Seiten-Besucher sehen hin und wieder nach - und finden keine aktuellen Informationen. Diese Seiten werden dann kaum noch besucht. Fazit: Distriktspräsidenten, die sich auf den Beiratstreffen beklagen, dass ihre Meetings kaum besucht werden, dürfen sich bei ihrer „Informationsflut“ auch nicht wundern.

Dadurch, dass wir ohne Platzprobleme agieren können, ist es uns auch möglich, langfristig ein Online-Archiv aufzubauen. Protokolle der AGMs und HYMs, sowohl national als auch international, können so jederzeit von jedem internetfähigen Rechner abgerufen und eingesehen werden. Selbstverständlich kann dies auch zur dauerhaften Dokumentation anderer Events dienen. Erste Ergebnisse kann man heute schon auf der Archivseite sehen.

Die Redaktion der Homepage reflektiert anhand der eingehenden Protokolle unter der Hubrik Tischgespräche und Vorträge das Leben nahezu aller Tische wieder. Elektronisch übermittelte Protokolle können auszugsweise oder vollständig auf die entsprechenden Seiten übertragen und veröffentlicht werden. Rudi und ich lesen gerne die Protokolle jedes einzelnen Tisches und veröffentlichen daraus die wichtigsten Inhalte.

Viele Tabler nutzen die Mittagspause dazu, andere nehmen sich Zeit am Wochenende - bei OT ist immer etwas los. Das spiegelt sich in der Homepage. Um mehr zu erfahren, benötigt man nur etwas Zeit und einen Internet-Anschluss.

Wir sagen einfach DANKE. Danke für die gute Zusammenarbeit mit den zahlreichen Tisch-Sekretären und mit den aktiven DP's und VDP's. Bei solchen Besucher-Zahlen macht es noch mehr Spaß, die große Familie der Tabler weiterhin mit aktuellen Informationen zu versorgen.

**Yours in Table , Rudi & Christian**

### OT 208 Torgelow lädt ein zum D II-Euro-Meeting

Im Osten geht die Sonne auf ... und deshalb lädt OT 208 zum Distrikt II-Euro-Meeting vom 25. bis 27. April 2008 ein. Die Stadt in Vorpommern inmitten der Ueckerheide mit langer Geschichte ist eine Reise wert. OT 208 Torgelow begrüßt die Tabler und Oldies zum Get together am Freitagabend im Mittelalterzentrum.

Am nächsten Morgen gibt es die Möglichkeit, die Slawensiedlung Ukränenland zu besichtigen, auf Tontauben zu schießen, auf dem Oderhaff zu segeln oder sich eine Eisengießerei anzusehen.

Nach dem Empfang beim Bürgermeister, dem Banner-Exchange und Mittagimbiss laufen die Vorbereitungen für das Euro-Meeting am Abend. Beim Festball feiert

zugleich RT 208 Torgelow seinen 15. Geburtstag. Farewell mit Frühstücksbufett ist dann am Sonntagmorgen in der Alten Post in Torgelow.

Frühbucher zahlen bis 31. Dezember dieses Jahres 95 Euro, danach kostet das Gesamtprogramm immer noch moderate 105 Euro.

Infos bei: Thomas Heinze, Wilhelm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, E-Mail: [heinze.andresen@t-online.de](mailto:heinze.andresen@t-online.de)



### Italien lädt ein zum AGM von 41 International nach Meran

Die Freunde von 41 Club Italien laden zum AGM von 41 International vom 24. bis 27. April nach Meran ein, das gleichzeitig mit dem AGM von Club 41 Italien stattfindet. Angeboten wird auch eine viertägige Pre-Tour. Näheres in der nächsten Depesche.

Infos bei: Helmut Daldossi, 41 Club Meran, E-Mail: [fotodaldossi@dnnet.it](mailto:fotodaldossi@dnnet.it)



### OT 203 Leipzig lädt ein

Nach Charter 2006 und Reisen nach Irland, Südafrika und Frankreich lädt OT 203 Leipzig vom 29.02. bis 02.03.2008 nach Leipzig ein. An Programm bieten sich an: Völkerschlachtdenkmal, „Sächsisch Speis“ und Trank, Kabarett, BMW-Porsche-Werk, Auerbach-Keller, Nikolaikirche, „Drallewatsch“. Alles wieder zu Bestpreisen wie das zentrale Park Hotel zu 48 Euro das EZ und 68 Euro das DZ mit Frühstück. OT 203 Leipzig freut sich auf Euch.

Ansprechpartner: Albrecht Hartge, E-Mail: [albrecht.hartge@t-online.de](mailto:albrecht.hartge@t-online.de), TM 0172-9235151, Ulrich Narjes, TM 0173-2718653

### Frühbucher sparen 20 Euro Dresdener laden zum AGM 2008 ein

Frühbucher zahlen für das komplette Programm zum AGM in Dresden vom 30.05. bis 01.06.2008 insgesamt 149 Euro. Dieses Angebot gilt bis zum 31.01.2008. Ab 01.02.2008 kostet die Veranstaltung 169 Euro.

Das Welcome beginnt Freitagabend um 19 Uhr im Großen Saal des Carolaschlösschens.

Die Delegiertenversammlung am Samstag findet im Saal Lindengarten des Park Plaza Hotels statt, Beginn: 9 Uhr.

Ab 10 Uhr startet ein breitgefächertes Veranstaltungsprogramm mit Semperoper, Grünes Gewölbe, Frauenkirche

(Orgelandacht und Führung), Panometer sowie einer Stadtführung durch das historische Dresden. Diese wird ab 15 Uhr für die Delegierten wiederholt. Alternativ wird eine Fahrt mit einem Raddampfer angeboten. Ab 19 Uhr beginnt der Ballabend im historischen Ballsaal des Park Plaza Hotels.

Abschluss bildet das Farewell im Park Plaza Hotel.

Ansprechpartner: alle Mitglieder von OT 204 Dresden. Infos auf der Homepage [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)



## Das gibt es doch gar nicht – OT-Charterfeier mit 750 Gästen geplant!!!

Dass die Freunde von OT 163 Rheingau i. Gr. neben Service auch etwas von Spaß und Freundschaft verstehen, haben sie bereits bei der Charter von RT 163 Rheingau gezeigt. Mit über 200 Gästen wurde 1995 der immer noch sehr aktive Round Table 163 Rheingau von den heutigen Gründungsmitgliedern des OT 163 Rheingau gechartert. Viele von Euch erinnern sich sicher noch an den stimmungsvollen Charterakt auf Kloster Eberbach und die rauschende Ballnacht an Bord eines Ausflugschiffes auf dem Rhein. Und an den leckeren Wein.

Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm, die aktiven Tabler von Round Table 163 Rheingau erinnern sich gerne an ihre Wurzeln und laden vom 6. bis 8. Juni 2008 alle Tabler, Oldies und Ladies zum AGM 2008 von Round Table Deutschland in den Rheingau ein. Bis heute sind schon 550!!! Anmeldungen zu diesem Event eingegangen, natürlich haben sich auch viele Oldies bereits angemeldet.

Da Round Table die Basis von Old Tablers ist und Old Tablers die Zukunft von Round Table, gibt es nun die einmalige Gelegenheit, beides zusammen mit vielen internationalen Freunden hautnah an einem Wochenende zu erleben: OT 163 Rheingau i. Gr. lädt Euch alle sehr herzlich zu seiner Charterfeier im Rahmen des AGM 2008 von Round Table Deutschland in den schönen Rheingau ein.

Das Programm wird diesmal auf den Kopf gestellt, der eigentliche Charterakt wird während einer am Samstag, den 07. Juni 2008, stattfindenden Fahrt mit dem Dampfer „Robert Stolz“ durch das romantische Rheintal (UNESCO-Weltkulturerbe!!!) stattfinden. An dieser Dampferfahrt werden auch alle internationalen Gäste des RTD-AGM teilnehmen.

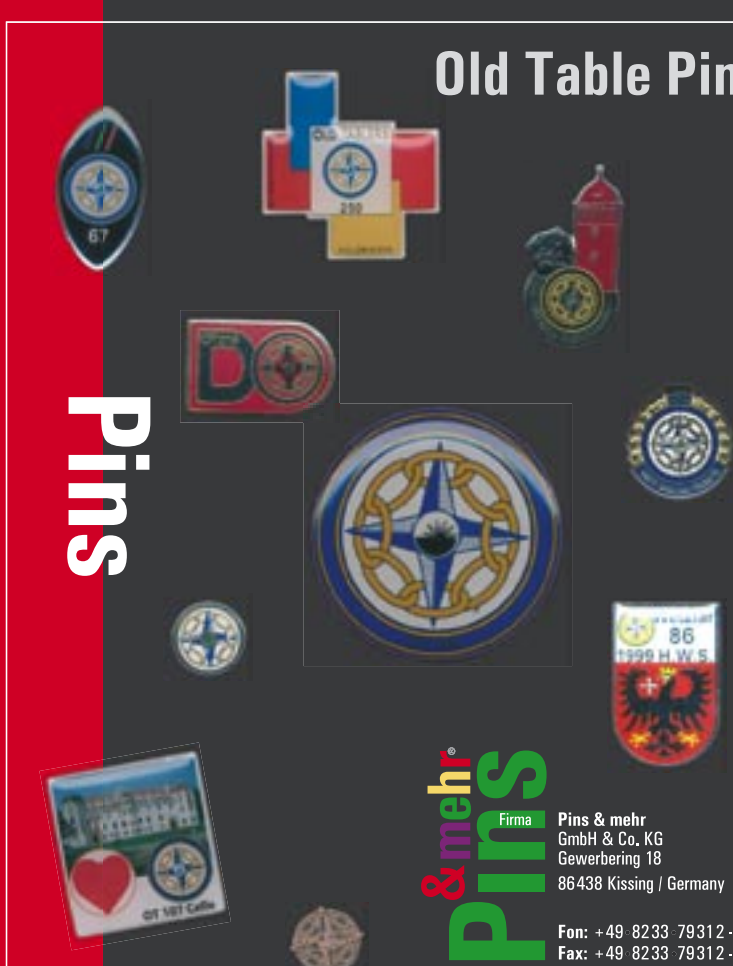
Ihr habt die Wahl: Entweder ihr nehmt nur an der Dampferfahrt mit Charterakt

teil (Dauer von ca. 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Hierfür könnt ihr Euch ab Anfang 2008 gesondert auf der Homepage [www.agm2008Rheingau.de](http://www.agm2008Rheingau.de) unter den Rahmenprogrammpunkten des AGMs registrieren. **Aufgrund der limitierten Plätze auf dem Schiff werden Anmeldungen von Oldies für diesen Programmpunkt bevorzugt behandelt.** Oder ihr nehmt auch am AGM 2008 von RTD teil und feiert gemeinsam mit den Freunden von RT und OT 163 Rheingau ein ganzes Wochenende mit Welcome, OT-Charterfeier, Galaabend und Farewell. Einzelheiten zum AGM-Programm und zur Hotelbuchung findet ihr ebenfalls auf der og. Homepage.

Ein ganz wichtiger Tipp: Wer auch am RTD-AGM 2008 als „Rahmenprogramm“ der Charter von OT 163 Rheingau i. Gr. teilnehmen möchte, sollte sich unbedingt schon jetzt!!! dafür (also zum eigentlichen RTD-AGM 2008) anmelden. Die Jungs von RT 163 Rheingau haben viel von uns Oldies gelernt, es gibt schon jetzt nur noch 200 Plätze für das AGM. Wir freuen uns riesig auf eine tolles Charter-Wochenende mit Euch im schönen Rheingau!!!

*Ansprechpartner: Felix Wegeler, OT 163 Rheingau i. Gr. und RT 163 Rheingau (Home of AGM 2008!) sowie Koordinator Organisation von Round Table Children's Wish e.V.*

## Old Table Pins



Pins



**Firma Pins & mehr**  
GmbH & Co. KG  
Gewerbering 18  
86438 Kissing / Germany

Fon: +49 8233 79312-0  
Fax: +49 8233 79312-29  
info@pinsundmehr.de  
www.pinsundmehr.de

**Tischpins individuell nach Ihrer Vorlage!!!!**

# Reise ins Land der zornigen Winde

**W**ohin fahrt ihr? In die Mongolei?“ In den Augen des Gegenübers sah man oftmals Verwunderung, Skepsis und manchmal wohl auch eine kleine Spur Neid. Und wie fühlten wir uns? Mit jedem Buch eines unternehmungslustigen Mongoleiabenteurers, das wir lesen, wird das Kribbeln im Bauch größer und die Spannung steigt. Was erwartet uns wohl? Beim AGM in Esslingen treffen wir unsere Reiseleiterin Rosemarie Oswald und einen großen Teil unserer Mitreisenden.

Am 24. Juni ist es dann endlich soweit: Unsere Reisegruppe versammelt sich im Flughafen Tegel in Berlin, um von dort aus mit den Mongolian Airlines über Moskau nach Ulanbator zu fliegen, der Hauptstadt der demokratischen Republik Mongolei, des riesigen, am geringsten besiedelten Landes der Welt.

Nach siebeneinhalb Stunden Flugzeit treffen wir endlich in Ulanbator ein. Man sieht der Stadt die kommunistische Vergangenheit noch an: sozialistische Prachtbauten mit zerfallender Bausubstanz. Auffallend ist die rege Bautätigkeit – Zeichen für die expandierende Wirtschaft und den Zuzug der Landbevölkerung in die Stadt. Der Autoverkehr ist atemberaubend abenteuerlich. Am Stadtrand befinden sich die von Bretterzäunen umgebenen Gers der landflüchtigen Nomaden.

Begleitet von unserer mongolischen Dolmetscherin Agi verlassen wir die Hauptstadt am übernächsten Tag Richtung Osten und verbringen zwei Tage im Nationalpark Terelj. Unsere ersten Nächte in einem Ger-Camp!

**Rosemarie Oswald** ist wie gewohnt eine sehr kompetente Reiseleiterin: geduldig, umsichtig, ideenreich und durchsetzungsfähig. Zu Recht wird ihr im Verlauf der Reise im Saikhan Gobi Camp **eine Medaille des mongolischen Tourismus-Ministeriums verliehen.**

Zurück in Ulanbator starten wir mit sieben Jeeps zu unserer Abenteuer-tour. Über 2.300 Kilometer legen wir auf Schotterwegen und holprigen Pisten zurück. Asphaltstraßen gibt es kaum. Die Jeeps vor uns verschwinden oft in dicken Staubwolken. Die endlose Weite des Landes fasziniert uns immer wieder. Wir durchqueren die unterschiedlichsten Landschaften: kahle schroffe Berge, steinige Steppen, Flussebenen, die ausgedehnten Kiesfelder der Wüste, aber auch grünes Grasland und Wälder. Oft beeindruckt besonders die Kargheit des weiten Landes. Unterwegs übernachteten wir in Ger-Camps, die Ausgangspunkt sind für unsere Touren und Wanderungen. Wir arbeiten uns bis in die Wüste Gobi vor, die nördlichste Wüste der Welt.

Stationen unserer Reise sind das Hustai Nuruu Naturreservat mit seinen Wildpferden, das Uvgnut Kloster, das wie alle buddhistischen Klöster des Landes 1937 von den Kommunisten zerstört wurde, das Kloster von Erdene Zuu in Kharkorin und die Ausgrabungsstätte der ehemaligen Hauptstadt Kharakorum, die Ruine des Ongiin-Klosters, Bayanzag, das aus leuchtend hellrotem Sand bestehende Canyongebiet, in dem Millionen Jahre alte Überreste von Dinosaurierskeletten gefunden wurden, Khongoiin Els, die 170 km lange und bis zu 250 m hohe majestätische Sanddünenkette und der Gurvan Saihan Nationalpark mit der herrlichen Geierschlucht. Auf unserer Wanderung zum bekannten Orkhon Wasserfall wird uns bewusst, dass die Natur der so unberührt scheinenden Mongolei in Gefahr ist. Dort, wo noch im Vorjahr die Wassermassen des Orkhan-Flusses in die Tiefe stürzten, sieht man nur noch eine trockene Felswand. Das Flusswasser wurde für die Goldwäscherei ausländischer Investoren abgeleitet, wodurch einige Flüsse kaum noch Wasser füh-

ren und dadurch vielen Nomaden und auch einigen Camps das lebensnotwendige Wasser entzogen wird. Von Dalanzadgad in der Südgobi fliegen wir zurück nach Ulanbator und erleben dort als krönenden Abschluss das Naadamfest, dessen prachtvoll farbiger Eröffnungsfeier wir im Stadion der Hauptstadt beiwohnen. Nach der Rede des Präsidenten und den Darbietungen der verschiedenen Landesteile beginnen die sportlichen Wettkämpfe, die aus Ringen, Bogenschießen und Pferderennen bestehen.

## **Viele beeindruckende Impressionen begleiten uns auf unserer Reise:**

- plötzlich aufkommende Sandstürme oder Unwetter, die sich genau so schnell wieder legen
- tropfnasse Wäsche, die innerhalb einer Stunde trocknet
- Polizistinnen auf Stöckelschuhen
- die angenehme Atmosphäre und die Geräumigkeit der Gers, der typischen Behausung der Nomaden
- die unglaubliche Gastfreundschaft der Nomadenfamilien
- die endlose Weite des Landes die vielen verstreuten Knochen und Skelette, die Zeugnis ablegen von Leben und Tod
- der prachtvoll klare Sternenhimmel
- die Stille der Wüste
- die Schönheit vieler Mongolinnen und die bezaubernden Kinder
- der Glaube an Geister und Dämonen
- die uns seltsam anmutende Musik mit den Pferdekopfgeigen und den Obertongesängen
- die Vielfältigkeit der Tierwelt (Erdmännchen, Rennmäuse, Pfeifhasen, Geier, Insekten ...) und die Diversität der Pflanzenwelt.

Am 12. Juli landen wir wohlbehalten und erfüllt von den Erlebnissen einer wundervollen Reise wieder in Berlin. Danke Rosemarie!



# YAP Südafrika - Wildnis hautnah

**A**m Donnerstag, den 23.08.07, begannen für mich drei spektakuläre und abenteuerliche Wochen. Nach dem Check-In auf dem Düsseldorfer Flughafen war ich auf mich alleine gestellt auf der Reise ins unbekannte Südafrika.

Nach dem 10stündigen Flug durch die Nacht lernte ich am Flughafen in Johannesburg meine Begleiter für die nächsten Wochen kennen: Dag, Yvonne und Christopher aus Deutschland, Roxy, Reinald und Konrad aus Österreich, Barbara aus Belgien und Martin aus Dänemark. Wir alle waren Teilnehmer des YAP (Young Ambassador Program) von Club 4I International. Unsere Gruppe war eine Komposition, wie die vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi,



aber dennoch in sich sehr stimmig. Temperament aus Bayern, Sonnenschein aus Norddeutschland, das Lächeln aus Österreich und die musikalische Untermalung aus Skandinavien.

Die ersten Tage in Johannesburg waren geprägt von Kultur („Wiege der Menschheit“, Apartheidmuseum...), unzähligen BBQs und dem ersten Hauch der Wildnis im „Lion and Rhinopark“, wo uns bei der Löwenfütterung eindrucksvoll die Bisskraft eines Löwen veranschaulicht wurde. Opfer dieser Fütterung wurde der Autoreifen eines Mercedes Benz, der versehentlich mit



dem Leib einer toten Kuh verwechselt wurde. Im Restaurant „Carnivore“ durften wir den Gaumenschmaus von Tieren erleben, die wir tagsüber noch im südafrikanischen Outback bewunderten, was bei einigen einen inneren Zwiespalt auslöste. Der Besuch in Johannesburg war aber auch verbunden mit dem Gefühl der Unsicherheit. Meterhohe Mauern, Stacheldraht und abgegrenzte Wohnbezirke vermittelten nicht gerade Wärme und Geborgenheit. Der Glanz

dieser Stadt bei Nacht war trotz allem traumhaft schön.

Auf der Suche nach mehr Abenteuer fanden wir uns in Welcome, bei 100 Prozent Luftfeuchte, 40 Grad Celsius, in kompletter Schutzkleidung, 1.600 Meter Richtung Mittelmeer in einer Goldmine

**Wilde Tiere, Diamantgruben, Abenteuer - bleibende Eindrücke nahmen die YAP-Teilnehmer aus Südafrika mit.**



wieder. Nachdem jeder den Umgang mit dem Presslufthammer erlernte und „das Gold“ berühren durfte, kletterten wir wieder Richtung Tageslicht. (Leider ohne auch nur einen Hauch Goldstaub mitnehmen zu dürfen)

Bei dem Besuch einer Löwenfarm in Kronstad begegneten wir dem größten Landraubtier Afrikas hautnah. Als einen kleinen Snack für zwischendurch gab es Hühnchen für die „Kätzchen“ und das Knacken der Knochen jagte uns einen Schauer über den Rücken. Diese Farm



dient jedoch nicht der Arterhaltung, sondern hier ist der Ort, an dem die Jäger der Steppe zu Gejagten werden. Finanzkräftige Personen können auf dieser Farm ihren, mir nicht ganz nachvollziehbaren, Trieben nachkommen und Raubtiere wie in der echten Wildnis erlegen. Nachdem wir während unserer Reise viele große Raubtiere gesehen haben, durften wir hier den heranwachsenden Nachwuchs streicheln



und mit der Flasche füttern. Erst wenige Monate auf der Welt bewiesen sie schon im Kampf um ihr Spielzeug Kraft, Ausdauer und Überlegenheit. Die zwei bis drei Zentimeter langen und spitzen Krallen fühlen sich recht schmerzlich in der eigenen Haut an.

Eine unserer schönsten Erfahrungen: eine unvorstellbare Gastfreundschaft bei der der Satz: „Kommt rein, wir haben zwar schon geschlossen, aber wir machen für euch nochmal das Licht an“, keine Seltenheit darstellte. Gasteltern, die uns in ihre Familien integrierten, als würden wir schon immer dazu gehören, zeigten uns die Verbundenheit

der Tabler weltweit. Und ein Programm, welches alle Geschmäcker ansprach, von Kultur über Sightseeing bis zum Strandurlaub und ein bisschen Rock 'n' Roll war alles inbegriffen. Ich, für meine Teil, kann nur sagen: atemberaubend, abenteuerlich und absolut schön.



## „Warum denn eigentlich nach Indien?“

**A**ls ich vor Beginn der Sommerferien erzählte, dass ich nach Südindien reise, wurde mir diese Frage oft gestellt. Und tatsächlich wusste ich zum damaligen Zeitpunkt nicht wirklich, warum ich ausgerechnet nach Südindien reise. Noch nie hatte ich mich mit Indien beschäftigt und auch in der Schule scheint die gesamte asiatische Welt nicht zu existieren. Aber gerade deswegen lautete meine Antwort meistens: „Ach, aus reinem Interesse!“.

Heute, nach meiner Tour durch Südindien, im Rahmen des „*Young Ambassador Program*“, sehe ich Indien mit anderen Augen. Ich habe ein Land kennen gelernt, das in der Schule zu Unrecht vergessen und nicht behandelt wird. Wenn ich heute nochmals die Entscheidung treffen müsste, ob ich an dem Programm teilnehme, würden an die Stelle des bloßen „Interesses“ ganz andere Intensionen treten. Nämlich die interessante, fremde Kultur, das hervorragende Essen, die atemberaubenden Landschaften und die zuvorkommenden, sehr gastfreundlichen Inder. Alles das würde mich dazu verleiten, dass ich mich wieder ins Flugzeug setze um das Abenteuer YAP nochmals zu erleben.

Angefangen hat unsere Reise am 21. Juli in der Metropole *Bombay*. Schon am Abend der Ankunft haben sich alle „YAPs“ am Flughafen zum ersten

Mal getroffen und erste Freundschaften wurden geknüpft. Doch schnell siegte die Müdigkeit und alle machten sich mit ihren Gasteltern auf den Weg nach Hause.

Am nächsten Morgen ging es nach einer abenteuerlichen Bootsfahrt im Hafen von Bombay in ein typisch indisches Restaurant. Auf dem Weg dorthin wurden wir zum erstenmal mit dem alltäglichen Wahnsinn in indischen Großstädten konfrontiert. Dieser ist zu vergleichen mit absoluten Ausnahmesituationen bei uns in Deutschland. Ich denke dabei an die WM im vergangenen Jahr. Für uns war eine Massenveranstaltung wie das „Public Viewing“ ein besonderes Erlebnis. Inder

erleben solche Ausnahmesituationen jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit. Im Restaurant angekommen, wurde die gesamte Gruppe mit der indischen Küche vertraut gemacht. Ich hatte den Eindruck, als wollte uns Suresh (unser Gastgeber) schon am ersten Tag in Indien auf alle Eventualitäten an indischen Tischen vorbereiten. So „hot and spicy“ hat sich wohl niemand in unserer Gruppe die diversen Suppen, Dips und Hähnchenschlegel vorgestellt.

Nach drei sehr interessanten und anstrengenden Tagen in *Bombay* ging es für uns „YAPs“ mit dem Zug über *Poona*, *Hubli* und *Bangalore* nach *Salem*. Die meisten Strecken auf unserem Weg haben wir übrigens im Zug zurückgelegt. Anfangs war es doch sehr ungewohnt, aber mit der Zeit hat man sich auch an etwas weniger Platz gewöhnt.

Etwas außerhalb von Salem befindet sich das „kleine“ Bergdorf *Yercaud*. Mit 40.000 Einwohnern ist es aber so „groß“ wie meine Heimatstadt Schwäbisch Hall. Nach einer langen, für die Mägen vieler „YAPs“ ziemlich anstrengenden Autofahrt, erreichten wir das Anwesen von Mohan – einem Tabler, der in den Bergen um Salem seine innere Ruhe gefunden hat und alle Arten von Früchten, Kaffee und Blumen anbaut. Nach einer kleinen Wanderung hatte sich jeder eine kleine Pause verdient. Frische Mangos



**Die YAPs bekamen in Indien tiefe Einblicke in die Gesellschaft und die Familien.**

und selbstgemachte Schokolade halfen beim Entspannen natürlich ungemein.

Nach einem Yoga-Kurs in der Klinik unseres Gastgebers machten wir uns am nächsten Tag schon wieder auf den Weg. Nach einem sehr interessanten Stop in der Industriestadt Coimbatore, wo die gesamte Truppe auf Elefanten reiten durfte, erreichten wir am 8. August Allapppy und damit den Bundesstaat Kerala. Dieser Teil Indiens ist vor allem wegen seiner Landschaft und dem sehr angenehmen Klima bekannt, was auch uns sofort gefallen hat.

Nach einem außergewöhnlichen, indischen Mittagessen in einem Ressor, ging es auf eine Bootsfahrt durch die Kanäle von Allapppy, dem - wie uns prophezeit wurde - „Venedig des Osten“. Mit Venedig hatte diese Region zwar wirklich nur die Kanäle gemeinsam, trotzdem entwickelte sich diese Bootsfahrt zu einem der schönsten Tage in Indien. Ziel der Fahrt was das „Drachenboot-Rennen“ auf einem der größeren Kanäle. 150 Personen in einem Ruderboot fuhren Rennen gegen ihre Konkurrenten. Tausende Menschen verfolgen dieses Spektakel in ihren Booten und weitere Tausende am Ufer. Erstaunlich war dabei vor allem, dass es sich nur um das Training handelte. Das eigentliche Rennen wurde wenige Tage später in ganz Indien im Fernsehen gezeigt und ist, wie mir erzählt wurde, eines der größten sportlichen Veranstaltungen in Südindien. Doch auch jetzt schon fieberten die Zuschauer mit und feuerten ihre Mannschaft mit Leib und Seele an. Es war ein sehr schöner Tag, der das frohe Gemüt und den Optimismus der Inder zeigte.

**N**ach einem Städtetrip nach Cochin und einer Einführung unseres Reiseleiters in den Hinduismus, mit anschließendem Tempelbesuch, ging es mit dem Zug nach Kollam. Dort standen einige Besichtigungen von Unternehmen auf dem Programm. Das interessanteste Unternehmen war mit Abstand die



Cashew-Nuss-Fabrik von Pratheep, einem unserer Gastgeber. Uns wurde jeder Arbeitsschritt genau erklärt und gezeigt. Ein sehr gelungener Tag, der mich in Zukunft Nüsse mehr genießen lässt.

Als krönenden Abschluss unseres Aufenthalts in Kollam wurden wir zu einem Fest im Haus von Pratheep eingeladen. Ein traditioneller indischer Tanz machte das Ganze zu einem wirklich einzigartigem Erlebnis. Anschließend wurde unser letzter Abend, wie in allen Städten auf unserer Reise, mit viel Musik und Essen gefeiert. Denn leider war auch in dieser Stadt die Zeit, die wir mit unseren Gastgebern verbringen durften, viel zu kurz.

Nach einer langen Nacht mussten wir uns am nächsten Morgen von den Tablern in Kollam verabschieden. Es ging über Madurai nach Chennai (ehem. Madras), der letzten Station auf unserer Reise.

Abgesehen von einem wunderschönen „Daytrip“ in die französische Kolonie Pondicherry, was den vielen französischen „YAPs“ natürlich sehr gefallen hat, verbrachten wir die letzten Tage in Chennai, der wohl heißesten Stadt auf unserer Reise. Mit „nur“ vier Millionen Einwohnern, zählt Chennai nicht mehr zu den größten Städten Indiens. Aber um ehrlich zu sein, hat sich auch mein schwäbisches Gemüt im Laufe unserer Tour an derartige Menschenmassen und den sehr hektischen und teils chaotischen Lebensstil der Inder gewöhnt. Auch für mich waren nun Kühe auf der Straße Normalität, fehlende Ampeln kein Grund zur Sorge

und vier Leute auf einem Mofa eine total sichere Angelegenheit. *Chennai* ist eine sehr westlich orientierte Stadt. Viele große Einkaufszentren und bekannte Markennamen prägen das Stadtbild. Teilweise hat man sich schon fast wieder wie zu Hause gefühlt. Die Tatsache, dass man sich nach einem Monat in Indien so sehr eingelebt hat, machte den Abschied am 19. August natürlich besonders schwer. Doch schon nach elf Stunden Reise saß ich wieder daheim am Frühstückstisch und hatte den Eindruck als wäre ich erst gestern in Bombay von Suresh empfangen worden.

**D**ie gesamte Gruppe wurde von jedem Tisch so herzlich empfangen, dass der Abschied nach der viel zu kurzen Zeit, besonders schwer fiel. Ich kann das „*Young Ambassador Program*“ jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen. Nirgendwo sonst bekommt man so tiefe Einblicke in eine, für uns nicht bekannte, Gesellschaft und in Familien mit anderer Herkunft bzw. anderem Glauben. Außerdem haben alle Teilnehmer viele Freundschaften geschlossen und Kontakte geknüpft. Manche davon werden mit Sicherheit auch noch in einiger Zeit bestehen. Das „*YA-Program*“ ist somit ein sehr wertvoller Beitrag zur Völkerverständigung. Für mich persönlich war diese Reise aber auch ein Schritt in die eigene Unabhängigkeit. Ich habe sehr viele neue Dinge erlebt, die mir mit Sicherheit noch sehr lange in Erinnerung bleiben werden.

# Walsrode „goes LCI Tallinn“



**Walsrode reiste in starker Besetzung zur diesjährigen LCI Konferenz nach Tallinn/Estland: Von LC Karen, Carola, Doris, von TC Gisela, Ida, ich, drei Ehemänner.**

## Termine

**10. 02. 2008**  
**Redaktionsschluss für die**  
**Depesche 114**

**25. - 27. 04. 2008**  
**AGM 2008 für LCD und TCD in**  
**Walsrode**

Insgesamt waren wir etwa 740 Ladies aus 27 Nationen (140 Finninnen!). Für uns „normale“ Delegierte beginnt dieses jährliche Event mit dem fröhlich bunten Welcomeabend: die vertretenen Länder präsentieren sich in ihrer Landestracht/mit ihren Landesfarben. Zur Registrierung hatten sich die Tallinner Ladies besonders viel Mühe gegeben: alle erhielten eine selbst genähte Leinen-Umhängetasche mit handgewebtem Stoffeinsatz und Stickerei „LCI Konferenz Tallinn 2007“ in zehn unterschiedlichen Farbmustern/je für eine Region im Land

## Tag 1 – Welcome Abend

Der lange und farbenfrohe „Treck“ Frauen marschierte bei sommerlichen 23 ° C zu Fuß und mit musikalischer Begleitung durch die wunderschöne Altstadt. Tracey Wilkinson, die nationale Präsidentin Estlands Kersti Kägi, die Konferenzleiterin Annika Sömus sowie die First Lady von Estland Evelin Ilves

hießen uns in der St. John's Church herzlich willkommen. Der Tallinner Männerchor und einige Sängerinnen unterhielten uns mit Volksliedern; dies ging bei der wunderbaren Akustik so richtig „unter die Haut“.

Im Anschluss fuhren wir in Bussen zum Tallinn Song Festival Field: [www.lauluvaljak.ee/ger](http://www.lauluvaljak.ee/ger). Dieser Ort hat für die Esten eine besondere Bedeutung: als sie im Jahre 1991 zum zweiten Mal ihre Unabhängigkeit erlangten, sangen sie dort ihre alten Volkslieder, die über Jahrzehnte von den Sowjets verboten waren.

Vor der Halle spielte eine Männerband in Rastazopf-Perücken und mit Männerbrust zeigenden Glitzerhemden flotte Rhythmen, die uns Frauen zum Mitsingen und -tanzen animierte. Die Stimmung war hervorragend!



Neben dem leckeren Buffet hatten wir viele fröhliche Gespräche, erlebten eine estische Volkstanzgruppe und sahen als Abend-Highlight einen fantastischen Sonnenuntergang.

## Tag 2 – Tagung und Homeparties

Pünktlich um 9 Uhr früh begann die Tagung in der „Estonian Concert Hall“. Zu Beginn spielte die Nationalhymne von Estland als Austragungsland, es folgten die englische für die IP Tracey und die von Malta für die IVP Kathleen.

Powerfrau Tracey führte uns souverän durch die Tagung mit folgenden Ergebnissen:

- Erhöhung des Jahresbeitrages aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen um 25 Cent auf 6 Euro je Lady, ansonsten ein stabiles Budget
- Abschlussbericht des ISP Nepal „Children's Home for Orphans“ Ergebnis: 125.346,71 Euro
- Das neue von GB betreute ISP sind



LC und TC Walsrode reiste in starker Besetzung zur LCI-Konferenz nach Tallinn in Estland.

sanitäre Einrichtungen für Mädchen in Schulen der ländlichen Regionen in Indien (diese gehen aufgrund von Schamgefühlen i.d.R. ab dem 12. Lebensjahr nicht mehr in die Schule). Eine Doppelkabine kostet 360 Euro, Ziel sind 100 Stück.

- Neues Präsidium siehe [www.ladies-circle.org](http://www.ladies-circle.org)
- Jahresmotto: Circle the World with Colour
- Neugestaltung der Website / Zugang über LCD oder mich

- Jahresberichte/Mitgliederentwicklung der Vollmitgliedsländer und der assoziierten Länder

- Termine siehe Website

Nach der Arbeit das Vergnügen: in kleinen Gruppen von 13 bis max. 20 Frauen waren wir alle bei den Ladies zu den Homeparties eingeladen. Hier wird darauf geachtet, dass möglichst unterschiedliche Nationen zusammen kommen, was immer sehr anregend und bereichernd ist.

## Tag 3 – Samstag/Gala-Abend

Wir starteten Samstag früh zu einer zweitägigen Rundreise: südlich bis in die alte Universitätsstadt Tartu, weiter westlich nach Viljandi und Pärnu, ein beliebtes Seebad. Am nächsten Tag ging es wieder gen Norden über Haapsalu nach Tallinn zurück. Wir gewannen einige schöne Eindrücke über dieses Land. Estland hat etwa 1,2 Mio Einwohner, davon leben ca. 400.000 in Tallinn. Tallinn

als alte Hansestadt mit einer sehr gepflegten und malerischen Altstadt ist wirklich eine Reise wert. Sie verkörpert Altes und Modernes und strahlt einfach Behaglichkeit, Stolz und Zielstrebigkeit aus.

Wir danken den Tallinner Ladies für eine absolut gelungene und fantastisch organisierte Veranstaltung!

**In Freundschaft, Elisabeth Hiller,  
TCD VP 2007/08**

**Liebe Tangent-Ladies,**

**wenn diese Zeilen erscheinen, liegt das Herbstmeeting bereits hinter uns und wir stecken in den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest.**



**Das Herbstmeeting ist eine gute Gelegenheit, der Begegnung und des Austausches. Anregungen, Ideen und Motivation nimmt „Frau“ mit nach Hause in ihren Club. Ich freue mich, dass Ihr auch zum Teil weite Anreisen nicht gescheut habt und in den Süden gereist seid.**

**Dieses Jahr war das Herbstmeeting kombiniert mit dem 11. Geburtstag von TC 4. Ein doppelter Grund in die Ortenau zu reisen.**

**Dem Organisationsteam aus meinem Club möchte ich auch an dieser Stelle ganz herzlich danken. Da wir ja ein kleiner Club, das heißt nicht so viele Mitglieder sind, ist jede Frau, bzw. die ganzen Familien mit eingespannt und gefordert. Mädels ihr seid toll!!! Danke!!!**

**Das Herbstmeeting ist eine gute Vorbereitung auf das AGM. Die Einladungen von Walsrode liegen ja schon vor. Ich freue mich darauf Euch alle wieder zu sehen. Es ist für mich etwas leichter, weil unsere Vize-Präsi Elisabeth ja dort zu Hause ist und in der Organisation mit tätig ist.**

**Bis zu unserem Wiedersehen: Jede Straße erscheint mir holprig, die ich nicht mit einem Freund begehen kann! E.Shane**

**Take it easy**

**Renate Engelhardt**

# Gut geformter Bademeister

Flexibel reagierten zehn Ladies von **TC 1 Mosbach** bei ihrem Jahresausflug nach Nancy auf den Streik der Lokomotivführer: Sie charterten einen Bus für den „deutschen“ Teil der Reise. Der in Sonnenlicht getauchte Place Stanislas mit seinen Rokokotoren und -Brunnen, das Jugendstilmuseum, der Einkauf von Schmucksteinen, Hüten und sonstigen Kleinigkeiten stellten die gute Laune sicher. Der Dank in Gedichtform (...Dank sagen Dir zum guten Ende - neun Reisetanten von Tangente) galt Gerda, die mit ihren Frankreich- und Französischkenntnissen das Wochenende zum Erfolg werden ließ.

**TC 4 Ortenau** hatte einen großen Auftritt anlässlich des 60. Geburtstags unserer Deutschlandpräsidentin Renate Engelhardt. Einem Artikel der Lahrer Zeitung ist zu entnehmen, dass sie den Gegenwert ihrer Geburtstagsgeschenke an eine gemeinnützige Einrichtung stiftete. (Liebe Renate, von dieser Stelle nochmals besonders herzliche Glückwünsche! Wir sind stolz auf Dich!)

Die Ladies von **TC 5 Berlin** haben Dagmar Blaer nach Bogotá verabschiedet. (Ich vermute, der nächste Clubausflug hat Kolumbien als Ziel.) Die Zurückgebliebenen erlebten einen witzigen, spritzigen und völlig entstaubten William Shakespeare, in 90 Minuten die gesammelten Werke von Romeo bis Hamlet; letzteres unter Mitwirkung des Publikums: kann sein – kann nicht sein.

**TC 7 Lübeck** rät in Sachen Lesen und Schreiben: „Die hohe Kunst des Schreibens ist die Kurzgeschichte. Als Leserin sollte man keine Empfehlungen aussprechen, da wohl jede beim Lesen andere Schwerpunkte setzt und die Geschmäcker verschieden sind. Eine

kurze Zusammenfassung des gelesenen Buches unter Weglassen der Pointe reicht aus.“

**TC 8 Braunschweig** konnte in stimmungsvoller Zeremonie mit lila Kerze und unter großem Beifall zwei neue Mitglieder in den Kreis aufnehmen. Als Information für die neuen und als Auffrischung für die alten Mitglieder wurde die Satzung verlesen.

Bei einer Vorstellungsrunde mit Egoberichten lernten die Mitglieder des **TC 10 Hamburg** auch versteckte Seiten der jeweils anderen kennen. Auch Amüsantes kam zum Vorschein: „...Susanne sorgte durch ihre (Personal-)Einstellungspolitik für eine Ankurbelung des Besuchs des Freibades Trittau, weil der neue Bademeister nicht gerade schlecht geformt ist.“

**TC 12 Emden/Leer** testete nach theoretischer Einführung verschiedene Olivenölsorten. Einige Mädels behaupteten, untergemischtes Motorenöl zu schmecken. Dabei hatte dieses Öl nur eine pfeffrige Note, was nur der Kenner merkt. (Die Sache mit den ungesättigten und gesättigten Fettsäuren und den freien Radikalen scheint mir nicht ganz schlüssig.)

**TC 17 Heidelberg** sammelt Fakten über verschiedene mögliche Serviceprojekte. Ein ausführlicher Reisebericht über Oberhausen folgt in der nächsten Depesche.

**TC 20 Dillenburg** besuchte den Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Frauenhauses Wetzlar und ließ sich zu einer STATT-Führung „Goethes Lotte in Weimar“ entführen.

Der Besuch des Planetariums brachte den Ladies von **TC 24 Stuttgart**

die Sterne näher. Die Frage, ob wir allein im Universum sind, wird allerdings in naher Zukunft nicht beantwortet werden. Sehr beeindruckt hat die technische Ausstattung des Sternentheaters.

Die Meetings von **TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** werden künftig im „Adler Post“ stattfinden. Sollten dort gelegentlich keine Räumlichkeiten zu Verfügung stehen, finden private Treffen statt mit Verköstigung auf „kleiner Flamme“. LC wird beim Backen von Waffeln auf dem Weihnachtsmarkt unterstützt.

**TC 29 Weinheim** beschloss, sich an einem gemeinsamen Projekt aller Weinheimer Frauenclubs zu beteiligen. (Das ist nur eine von verschiedenen Serviceaktivitäten, über die ein ausführlicher Bericht versprochen ist.)

Von **TC 31 Walsrode** liegt eine umfassende Zusammenfassung der Aktivitäten seit Mai vor, die bei Interesse gerne weitergeleitet wird. Heute nur ein Zitat daraus: Die vier Pfeiler des Glücks: Im Augenblick leben; dankbar sein für die schönen Dinge des Lebens; sein Glück mit anderen teilen; selbst gesteckte Ziele erreichen.

Sieben (Schwaben) Mitglieder sind es jetzt bei **TC 45 Sigmaringen**, die eifrig Aktivitäten entfalten: beim SIG ON ICE-Servicestand, beim LC Flohmarkt und bei der Planung eines Prosecco-Standes beim Entenrennen.

Die Mitglieder von **TC 55 Schleswig** hörten einen Vortrag über die Verwirklichung eines Zwangsarbeitermahnmales und beteiligt sich mit einer Spende an der Realisierung. (Diskretion! Über die Höhe des Betrages wie auch über die Einnahmen des Catering-Abendessens wird Stillschweigen gewahrt.)



Der **TC 111 Rhein-Main(z)** hat seine Treffen auf jeden zweiten Dienstag im Monat verlegt. „Die Weinwanderung war in diesem Jahr gut besucht – über 20 Personen und mehrere Kinder – und ein großer Erfolg. Bei herrlichem Wetter zuerst den Sektempfang, dann die Wanderung mit dem Bollerwagen,

vielen guten Weinen und Traubensaft, anschließend Federweißen und Zwiebelkuchen an der wunderschönen Ludwigshöhe und im Weingut Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Alle zogen bereichert und zufrieden nach Hause.“

**Eure Irmgard**

#### **TCD-HERBSTTREFFEN 2007**

Am 10. November 2006 trafen sich die deutschen Tangent Clubs wieder zum Herbsttreffen, diesmal beim Club TC 4 in der Ortenau, der das Mercure-Hotel in Offenburg als Veranstaltungsort ausgewählt hatte. Wer früh kommt, den belohnt das Leben, so kann man wirklich sagen, denn alle, die bereits am Freitag anreisten, erwartete ein herzlicher Empfang und badisch-üppige Gastlichkeit im Hause Beltermann. O weh, das wurde gleich die erste lange Nacht.

Dennoch startete am Samstag das Programm pünktlich mit dem Beiratstreffen, auf dem in harmonischer Runde TCD-Belange besprochen und zur Behandlung in der Tagesordnung vorbereitet wurden.

Zur Herbsttagung konnte unsere Präsidentin Renate Engelhardt wieder Gäste begrüßen: Anne-Marie Wouters, derzeit Sekretärin von AGORA INTERNATIONAL, die mit Lena Aerts, der Präsidentin ihres eigenen AGORA Clubs in Aarschot/Belgien gekommen war, und unsere LCD-Präsidentin Karen von Koschitzky aus Walsrode, die uns ebenfalls mit ihrem Besuch eine große Freude bereitete. 12 unserer 17 Klubs waren vertreten, insgesamt nahmen 29 Tangent-Ladies teil. Zum ‚Schnuppern‘ waren zwei Ladies aus Kempten angereist, wo sich gerade ein neuer Tangent Club formiert.

Renate führte uns sehr liebenswürdig durch die vorgesehene Tagesordnung, und es gelang ihr auch, uns noch genügend Zeit für den angekündigten Ausflug zur ‚Chrysanthema‘ im Blumen geschmückten Lahr zu lassen. Leider spielte aber das Wetter nicht so richtig mit, wie uns unsere zum Partnerprogramm (einer Weinprobe) entschwebten ‚begleitenden Herren‘ schon vorsorglich per Handy wissen ließen. So wurde die verbleibende Zeit mühe-los ‚verplaudert‘, schließlich sieht man sich ja nicht so oft.

Am Abend wurde bei einem lukullischen Gala-Dinner ausgiebig ‚Elfter Geburtstag‘ gefeiert – vor elf Jahren wurde schließlich der TC 4 Ortenau gechartert. Natürlich kamen die Gratulanten mit so mancherlei Geschenken, teils für die Hände, teils für die Hüften, und die Ladies aus Mosbach erfreuten das Publikum mit einem witzigen Vortrag, bei dem nun wirklich allen klar wurde: ‚Sind wir nicht schön?‘ Leider reicht der Platz hier nicht, diesen Text wiederzugeben. Aufgeschoben soll aber nicht aufgehoben sein.

Anschließend gehörte bis spät in die Nacht die Tanzfläche den Ladies. Natürlich waren auch unsere Herren als Tanzpartner willkommen, aber wir stellen immer wieder fest, dass wir ohne sie auch ganz gut zurecht kommen, beim Tanzen.

Ein großes DANKESCHÖN an unsere Präsidentin Renate und alle Ladies des Tangent Club Ortenau für diese gelungene Veranstaltung!

Herzlich in Freundschaft

Eure Archivarin Brigitte Sahm von TC 5 Berlin

**Liebe Freundinnen,**

**während ich diese Zeilen schreibe scheint mir eine strahlende Herbstsonne auf den Bildschirm. Da fällt es mir schwer, an Weihnachten zu denken, das beim Erscheinen dieser Ausgabe unmittelbar vor der Tür steht. Dennoch – in fast allen Protokollen lese ich, dass festliche Abende geplant werden.**



**Zunächst wollen wir jedoch noch ein wenig den Sommer Revue passieren lassen, und das aus alter Verbundenheit zu LC und in Erinnerung an viele besuchte LCI-Konferenzen mit dem Bericht über die diesjährige Konferenz in Tallinn.**

**Ich bitte die Verfasserinnen um Verständnis, wenn ich weitere Reiseberichte auf das nächste Jahr verschiebe. Und wenn sie noch so interessant und witzig geschrieben wurden (worüber ich mich besonders freue und herzlich für alle Zuschriften danke!), jetzt muss unser Herbsttreffen Vorrang haben.**

**Damit beschließe ich mein Depesche-Jahr 2007 und wünsche Euch allen und Euren Familien ein friedliches Weihnachtfest, viel Glück im neuen Jahr und ein gesundes Wiedersehen in 2008!**

**Eure Irmgard**

## LESERBRIEF

Lieber Herbert,

kein anderer als Du hat je den Sinn des O-21-Wimpels in so treffender Weise ausgedrückt.

Ich habe den Wimpel vor vielen Jahren entworfen. Der Inhalt der Darstellung hat sich nicht jedem auf Anhieb erschlossen. Einigen Tischmitgliedern nicht und vor allem dem OTD-Präsidium nicht, das seinerzeit offiziell Protest einlegte. Vermutlich wegen unbotmäßiger Schändung eines offiziellen Symbols.

Ich habe mich durchgesetzt mit der Interpretation „Offenheit (Kette) und Vitalität (Eichenblatt)“. Es freut mich, dass dies von Dir so ähnlich gesehen wird und, wie ich daraus schließen darf, vielleicht von etlichen anderen auch. Die Mainzer sind jedenfalls größtenteils stolz darauf, diesen Wimpel zu haben. Bei anderen Tischen ist er bereits Sammelobjekt.

Nur auf die Idee mit dem „närrisch“, da konnte nur ein Nicht-Mainzer kommen. Ich hatte es nicht im Sinn, aber ich finde, es passt.

Liebe Grüße Paul



Die Celler Old Tablers, insbesondere die Freunde von OT 107 Celle trauern um

### DR. JOSEF POST

der plötzlich und für uns alle völlig unerwartet im Alter von nur 58 Jahren verstorben ist.

Unser Mitgefühl gilt insbesondere seiner lieben Frau Annegret sowie seinen Kindern und Angehörigen.

Josef war von 1995 bis 1997 unser Tischpräsident. In seine Präsidentschaft fiel unsere erste gemeinsame Tischreise nach Rom, die unsere Gemeinschaft sehr gestärkt hat.

Wir werden seine Fachkompetenz in Fragen des medizinischen Dienstes und vor allem seine ansteckende Fröhlichkeit sehr vermissen.

Celle im Oktober 2007

*Wenn Ihr mich sucht,  
dann sucht in Euren Herzen.  
Wenn Ihr mich findet,  
dann lebe ich in Euch weiter.*

### Thomas Hartmann

Architekt

† 30. Juni 2007

*Wir haben einen Freund verloren!*

*Mit 51 Jahren  
hat er den Kampf gegen den Lungenkrebs  
leider verloren!*

*Mit seiner sympathischen und immer fröhlichen Art  
hat er die Menschen bereichert.  
In unseren Herzen lebst Du weiter.*

OT 348 Bad Segeberg

# Oldie-Histories ...

## KORREKTUR IN DER WIMPELCKE 112

Bei so vielen Wimpeln im Archiv kann auch mal ein Fehler unterlaufen: Beim Wimpelpaar Celle 33 und Hannover 77 haben Archivar und Editor die falschen Abbildungen aus dem Archiv gegriffen. Für Celle ist der neue Wimpel von 2000 abgebildet und bei Hannover handelt es sich um die Rückseite des Wimpels.

Hier nun die Korrektur:  
Stand bei der Kette das Kantige des Fachwerks Pate?



OT 77 Hannover:  
Hier hat man sich wohl am Patentisch Celle orientiert



Macht macht sexy ... ..

### Häretiker

Ein Mann ging eines Tages über eine Brücke. Dort sah er einen anderen Mann, der sich gerade bereit machte, hinunterzuspringen. Er rannte zu ihm hin und rief: „Stop! Tu es nicht!“  
„Warum nicht?“ fragte dieser. „Nun, es gibt so viel, für das es sich zu leben lohnt!“ „Und was?“ „Nun... bist du religiös oder atheistisch?“  
„Religiös.“ „Ich auch! Bist du Christ oder Jude?“  
„Christ.“ „Ich auch! Bist du katholisch oder protestantisch?“  
„Protestantisch.“ „Ich auch! Bist du Anhänger der Episkopalkirche oder Baptist?“  
„Baptist.“ „Wow! Ich auch! Bist du bei der Baptistischen Kirche Gottes oder bei der Baptistischen Kirche des Herrn?“  
„Baptistische Kirche Gottes.“ „Ich auch! Bist du bei der ursprünglichen Baptistischen Kirche Gottes oder bei der reformierten Baptistischen Kirche Gottes?“  
„Reformierte Baptistische Kirche Gottes.“ „Ich auch! Bist du bei der reformierten Baptistischen Kirche Gottes der Reform von 1879 oder der reformierten Baptistischen Kirche Gottes der Reform von 1915?“  
„Reformierte Baptistische Kirche Gottes, Reform von 1915!“  
„Spring, du Häretiker!“

## JETZT AUCH BEI OTD ...



... **NEU** im  
**Devo-Shop:**  
**Pin-Weste**  
**schwarz**

In den Größen:

M, L, XL und XXL,

35,00 EUR

Für jede Gelegenheit gut: Das **OTD-Fleece**.  
Zum Beispiel für ein Halbjahrestreffen, wie  
das **Titelbild dieser Depesche** zeigt.

Wer ein Fleece beim Devo bestellt und dabei  
auch noch weiß, wie die Person in der Mitte  
des Titelbildes der Depesche heißt, bekommt  
die **Echo/Depesche-CD gratis** mitgeliefert!

Größen M, L, XL und XXL 39,90 Euro

**www.old-tablers.de**

### Bestellung

-----

-----

-----

#### Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de oder online-Bestellung unter: [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)

**FAX: 07131-2780283**



### TERMINE

#### Nationale Veranstaltungen

|                   |                                              |
|-------------------|----------------------------------------------|
| 15.02.-17.02.2008 | Gemeinsame Beiratssitzung OTD/RTD in Potsdam |
| 25.04.-27.04.2008 | Euro-Meeting Distrikt II in Torgelow         |
| 25.04.-27.04.2008 | AGM LCD/TC in Walsrode                       |
| 02.05.-04.05.2008 | Euro-Meeting Distrikt VIII                   |
| 30.05.-01.06.2008 | AGM OTD in Dresden                           |
| 06.06.-08.06.2008 | AGM RTD im Rheingau                          |
| 23.08.2008        | Charter OT 142 Emsland/Mitte                 |
| 26.09.-28.09.2008 | Charter OT 153 Landshut                      |
| 26.09.-28.09.2008 | Halbjahrestreffen OTD bei OT 153 Landshut    |
| 26.09.-28.09.2008 | Charter OT 153 Landshut                      |
| 02.05.-04.05.2008 | D VIII-Euro-Meeting in der Pfalz             |
| 15.05.-17.05.2009 | AGM OTD in Stade                             |

#### Distrikt- und Clubveranstaltungen

|            |                                             |
|------------|---------------------------------------------|
| 08.03.2008 | Distriktmeeting Distrikt VIII in Speyer     |
| 08.03.2008 | Distriktmeeting Distrikt IV in Wolfenbüttel |
| 05.04.2008 | Distriktmeeting Distrikt VII in Laubach     |
| 13.04.2008 | Distriktmeeting Distrikt IX in Mosbach      |
| 19.04.2008 | Distriktmeeting Distrikt III in Osnabrück   |
| 26.04.2008 | Distriktmeeting Distrikt II in Torgelow     |

#### Internationale Veranstaltungen

|                   |                                              |
|-------------------|----------------------------------------------|
| 14.03.-16.03.2008 | AGM Finnland in Senäjoki                     |
| 03.04.-06.04.2008 | AGM Dänemark in Kerteminde                   |
| 11.04.-13.04.2008 | AGM 41 Club Great Britain in Torquay         |
| 24.04.-27.04.2008 | AGM 41 International in Meran                |
| 25.04.-27.04.2008 | AGM 41 Club Italien in Meran                 |
| 30.05.-01.06.2008 | AGM 41 Club Neuseeland in Oamaru             |
| 06.06.-08.06.2008 | AGM 41 Club Frankreich in Dijon              |
| 06.06.-08.06.2008 | AGM 41 Club Norwegen in Asker                |
| 06.06.-08.06.2008 | AGM 41 Club Schweden in Malmö                |
| 20.06.-22.06.2008 | AGM 41 Club Österreich in Leoben             |
| 25.06.-27.06.2008 | AGM 41 Club Indien in Chennai/Madras         |
| 12.09.-14.09.2008 | HYM 41 International auf Mauritius           |
| 10.10.-12.10.2008 | AGM 41 Club Belgien                          |
| 10.10.-12.10.2008 | Euro-Meeting Distrikt III in Dänemark        |
| 24.10.-26.10.2008 | AGM 41 Club Schweiz in Biel                  |
| 17.04.-19.04.2009 | AGM 41 Club Great Britain                    |
| 22.04.-25.04.2009 | AGM 41 International in Royal Forest of Dear |
| 26.06.-28.06.2009 | AGM 41 Club Österreich in Steyr              |



# Empfehlungsbogen

**ROUND TABLE DEUTSCHLAND**

Mitglied des World Council of Service Clubs  
und von Round Table International

**Bitte einsenden an:**

RTD-Referent Expansion  
Oliver Lichti  
Alte Bergsteige 3  
74821 Mosbach  
oder per Telefax: 06261-9250-99

Hier die Daten eines interessierten bzw. interessanten Aspiranten für Round Table:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel. gesch.: \_\_\_\_\_ Tel. privat: \_\_\_\_\_

Handy-Nr.: \_\_\_\_\_ E-mail: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Familienstand (wenn bekannt): ☐ ledig ☐ verheiratet ☐ Kinder: \_\_\_\_\_

Möglicher Tisch (wenn bekannt): RT \_\_\_\_\_

Was macht den Aspiranten für RT besonders interessant (unbedingt ein paar Stichworte):

---

---

---

**Wichtig:**

1. Bitte spricht vor der Empfehlung mit dem Aspiranten, wie ihr es mit einem Aspiranten für den eigenen Tisch tun würdet.
2. Ihr bekommt von Oliver auf alle Fälle eine Rückmeldung, was aus eurer Empfehlung geworden ist.

Absender

Name/Vorname: \_\_\_\_\_ Tisch-Nr.: \_\_\_\_\_

Tel. gesch.: \_\_\_\_\_ Tel. privat: \_\_\_\_\_ E-mail: \_\_\_\_\_

# **Aufruf** an alle **Oldies:** **Helft den Round Tablern bei der Kandidatensuche**

Der U37-Wert bei RTD liegt derzeit bei 0,405. Das heißt: bis 2010 werden 1.247 - also 40,5 Prozent - Tabler die 40er-Grenze überschreiten und bei Round Table ausscheiden. Von den über 220 Tischen bei RTD haben 14 Tische weniger als zehn Mitglieder, davon sechs nur acht Mitglieder, einer nur sieben, RT 213 Magdeburg sechs, RT 208 Torgelow fünf und RT 102 Moers laut MGV 2007/2008 nur noch vier Mitglieder.

Inzwischen gibt es mehrere OT-Tische, die im wahrsten Sinne des Wortes „verwaist“ sind, weil sich der örtliche RT aufgelöst hat.

**Hier können wir als Old Tablers gegensteuern.** Jeder von uns begegnet in seinem Umfeld, geschäftlich wie privat im Verwandten- und Freundeskreis, jungen Menschen, die das Zeug haben, Tabler zu werden. Machen wir diesen die Idee von Round Table schmackhaft und reichen wir sie an Round Table weiter.

Um es Euch so einfach wie möglich zu machen haben wir in der aktuellen Doppelausgabe von Depesche und Echo den von RT entwickelten Empfehlungsbogen beigelegt (siehe Rückseite).



**Nutzt den Empfehlungsbogen und meldet potenzielle Kandidaten an RT.**